VII. Jahrgang.

Donnerstag, 17. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 115.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Der passive Staatssecretär.

Die Herren von der Frankfurter Börse hatten, wie telegraphisch schon gemeldet, beim Staatssecretär von Thielmann eine Audienz, der ihnen erklärt haben soll, das Reich brauche die Erhöhung der Börsensteuer über 2/10 pro Mille nicht. Wenn diese Mittheilung richtig ist — und wir haben keinen Grund zum Zweifel — so konnte allerdings nicht präciser die Thatsache ausgedrückt werden, daß dem Reiche von der Parlamentsmehrheit Steuern aufgedrungen werden, für welche ein reichsfinanzielles Interesse garnicht gegeben ist. Herr Thielmann hat dann aber indirect auch gesagt, daß die verbündeten Regierungen annehmen, was die Majorität des Reichstags bewilligen werde. Das ist ein rührender constitutioneller Standpunkt, aber wir hegen doch einigen bescheidenen Zweifel darüber, ob er so deutlich hervorgekehrt würde, wenn die Parlamentsmehrheit sich etwa aus Freisinn und Socialdemokratie zusammensetzte. Gleichviel, die Reichsregierung unterwirft sich demüthig dem Willen des Parlaments und sie thut, wenn man die Centrumsblätter hört, gut daran. Denn diese Partei droht, wenn ihre Erhöhung der Börsensteuer nicht durchdringe, mit der Ablehnung der Flottennovelle.

Dieselbe Drohung stößt das Centrum allerdings auch bezüglich der lex Heinze aus: es will sich nicht einmal mit der Annahme im Plenum des Reichstages begnügen, sondern auch vom Bundesrathe eine zustimmende Erklärung vor der Verabschiedung des Flottengesetzes haben. Das sind doch ganz unglaubliche Forderungen, die in formeller Weise garnicht einmal recht erfüllbar sind. Sie sind beide unseres Erachtens in Wirklichkeit nicht auf die verbündeten Regierungen, sondern auf den Reichstag berechnet, und es ist wohl möglich, wenn auch nicht wünschenswerth, daß sie in letzterem ihre Wirkung üben werden. Um so mehr aber sollte die Reichsregierung Stand halten, und sich nicht durch Drohungen einschüchtern lassen, welche das Centrum nur auf die schwere Gefahr hin, in seinen eigenen Wählerkreisen ernsten Mißmuth zu erregen, wahr machen könnte. Die Formel „Heinze und Börsensteuer oder keine Flotte" verliert ihren Schrecken, wenn man sie genau betrachtet. Das Centrum wird auf jeden Fall die Flottennovelle mit dem vorläufigen Abstrich der Auslandskreuzer bewilligen und die Conservativen werden es auch thun. Jeder Preis, den die Reichsregierung dafür extra zahlt, ist weggeworfen. Es wäre gut, wenn man an leitender Stelle sich darüber klar wäre. Aber der Staatssecretär des Schatzes scheint in diesen Affairen mit besonderer Vorliebe die passive Rolle zu wählen.

Die Flotten-Budgetcommission.

Die Budgetcommission des Reichstages beendete gestern die Berathung des Flottengesetzes und nahm § 6 in der von der Subcommission beschlossenen Fassung an, welcher lautet: Insoweit vom Rechnungsjahr 1901 ab der Mehrbedarf an fortdauernden und einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats der Marineverwaltung den Mehrbetrag der Reichsstempelabgaben über die Summe von 53 708 000 Mk. hinaus übersteigt und der Fehlbetrag nicht in den sonstigen Einnahmen des Reichs seine Deckung findet, darf der Mehrbedarf nicht durch eine Erhöhung oder Vermehrung der indirecten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben aufgebracht werden.

§ 7 wird in der Fassung der Subcommission, nach welcher das Gesetz gleichzeitig mit dem Gesetz betr. die Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894 in Kraft treten soll, angenommen.

In erster Lesung war ferner folgende Resolution angenommen worden: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß vom Rechnungsjahr 1901 ab im Etat für die Verwaltung der Kaiserlichen Marine die vollen Kosten für Armirungen (statt bisher zwei Drittel) und von den Schiffsbaukosten sechs (statt bisher fünf) Procent des Werthes der Flotte auf den ordentlichen Etat übernommen werden.

Die Subcommission beantragt, dieser Resolution als Nr. 2 anzufügen: daß der aus der Aenderung des Reichsstempelgesetzes noch verbleibende Ueberschuß zur Verminderung der Reichsschuld nach Maßgabe der hierüber im Etat zu treffenden Bestimmungen Verwendung finde.

Abg. Müller-Fulda beantragte, in § 7 zu sagen: Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem „noch in dieser Session des Reichstags zu erlassenden" Gesetz, betr. Abänderung des Stempelgesetzes, in Kraft.

Abg. Dr. Paasche (Natlib.) will vor den Worten „in Kraft" einfügen: „und dem Gesetz über Abänderung des Zolltarifgesetzes."

Abg. Gröber (Centr.) vertheidigt die Vorschläge. Es sei unmöglich, eine Fassung zu finden, mit der alle einverstanden seien, deshalb möge man mit dem Gebotenen zufrieden sein. Im Namen des Centrums erkläre er zu Protocoll, daß seine Fractionsgenossen, falls von der Mehrheit weitere Ermäßigungen des Stempelsteuergesetzes beliebt würden, welche zur Deckung nicht ausreichten, die Deckungsfrage als nicht gelöst betrachten und alsdann die Zustimmung zur Flottenvorlage versagen müßten.

Die §§ 6 und 7 des Flottengesetzes werden darauf mit den Anträgen Müller-Fulda und Paasche in der von der Subcommission vorgeschlagenen Fassung angenommen; ebenso die vorgeschlagene Resolution.

Damit ist das Flottengesetz erledigt. Eine Gesammtabstimmung findet nicht statt.

Abg. Müller-Fulda erklärt sich bereit, den schriftlichen Bericht über das Flottengesetz evtl. schon bis morgen fertig zu stellen.

Hierauf wird die Berathung der Novelle zum Reichsstempelgesetz fortgesetzt.

Abg. v. Kardorff (Rp.) hat einen längeren Antrag zu Artikel 2 gestellt, der die procentuale Steigerung des Emissionsstempels für Actien 2c. nach dem Kurswerth bei der Ausgabe vorschlägt. Er begründet den Antrag hauptsächlich damit, daß er bezwecke, den tiefstehenden Cours der deutschen Staatspapiere zu heben. Das liege im Interesse unseres Staatscredits gegenüber dem Auslande. Er schlägt vor, seinen Antrag einer Subcommission zu überweisen.

Geheimrath Wendelstadt meint, weite Kreise der Börse würden mit der Besteuerung der Agiotage bei der Emission von Actien zufrieden sein, wenn die Umsatzsteuer auf dem bisherigen Satz verbleibt. Redner führt dann aber im Einzelnen aus, daß der Antrag nicht durchführbar ist, weil die Stempelung schon bei der Kreirung des Papiers erfolgen muß. Welcher Kurs soll zu Grunde gelegt werden, derjenige bei der Aufforderung zur Subscription oder derjenige bei der Einführung an der Börse, der Mindestkurs bei der Begebung oder der Maximalkurs? Wie sollen die Stücke zur Stempelung herangeholt werden, wenn sie nicht mehr alle in den Händen der Gründer sind? Es giebt doch Actien, die überhaupt nicht an die Börse gelangen. Allerhand Nebenwirkungen würde der Antrag mit sich bringen in Kurstreiberei und Kurssturz. Man wirkt dadurch der Verstärkung des Reservefonds entgegen. Nach Maßgabe der Actien, welche über Pari im ersten Vierteljahr 1900 emittirt worden sind, würde der Antrag in Betreff der Actionäre eine Mehreinnahme von jährlich 5 Millionen Mark bringen. Noch mehr Bedenken hat der Antrag in Bezug auf die Besteuerung der Obligationen. Auch die Gesellschaften mit beschränkter Haft geben Obligationen aus. Auch Obligationen von Privaten giebt es. Die guten Actiengesellschaften würden bei der Emission von Obligationen am stärksten betroffen werden. Liegt es im allgemeinen Interesse, die Obligationen der Kleinbahnen derart höher zu besteuern? In „dankenswerther Weise" hat Abg. von Kardorff ausgesprochen, daß er einen Nebenzweck zu Gunsten des Kurses der Staatspapiere verfolgt Wie minimal aber ist der Umfang der industriellen Obligationen gegenüber denjenigen der Pfandbriefe. Einer Milliarde stehen hier neun Milliarden Pfandbriefe gegenüber. Der Emissionsstempel auf Obligationen würde mehr oder minder prohibitiv wirken. Im Großen und Ganzen wird der Zweck nicht erreicht. Nicht der Umfang der Emission von Obligationen drückt auf den Geldmarkt; der Rückgang des Kurses der Staatspapiere ist nur ein Symptom des Geldbedarfes. Der Geldbedarf selbst wird nicht aus der Welt geschafft, wenn man eine Form verhindert, in der derselbe zur Erscheinung kommt. Aber der Kern des Gedankens ist ein gesunder, wenn es möglich wäre, ihn zur Ausführung zu bringen.

Abg. Büsing (Natl.) hält den Antrag theils für unausführbar, theils für ungesund. Auf jeden Fall sei es verfehlt, den Kurs unserer Staatspapiere durch Zwangsmittel heben zu wollen. Der Kurs der Papiere hänge von Angebot und Nachfrage ab. Er ist gegen Ueberweisung des Antrages an eine Subcommission und für einfache Ablehnung.

Abg. Müller-Fulda hält den Antrag an sich für erwägenswerth, besonders sei das Princip, das Agio auf Actien zu besteuern, nicht von der Hand zu weisen.

Abg. Frese (Fr. Vgg.) bezeichnet den Antrag als unannehmbar.

Geh. Rath v. Glasenapp hat eine Reihe materieller Bedenken gegen den Antrag, u. A. befürchtet er von ihm eine Hinderung der Ausbreitung des Kleinbahnnetzes.

Abg. Richter hält es für ein eigenartiges Verfahren, in zweiter Lesung ganz neue Steuerpläne nach Art dieses Antrages vorzubringen. Die Consequenzen dieses Antrages seien noch garnicht zu übersehen. Den schwankenden Börsenkurs als Grundlage für die Besteuerung zu nehmen, sei unmöglich. Der Antrag trete überdies der ganzen gegenwärtigen wirthschaftlichen Entwickelung feindselig gegenüber. Ein Mittel, den Staatscredit zu heben, sei der Antrag nicht.

Abg. v. Kardorff bestreitet, daß sein Antrag undurchführbar sei. Er bittet, seine Vorschläge einer ernsten Prüfung zu unterziehen, und empfiehlt zu diesem Zwecke nochmals die Wahl einer Subcommission, zumal es sich hier nicht nur um eine rein finanzielle, sondern auch um eine politische Frage handle.

Die weitere Berathung wird auf Donnerstag vertagt.

Mafeking.

Während das englische Kriegsamt gestern Mittag um 2 Uhr meldete, daß vom Fall Mafekings amtlich noch nichts bekannt sei, häufen sich die Nachrichten aus privater Quelle, daß Mafeking capitulirt habe.

Am Sonnabend begann, so läßt sich die „Daily Mail" aus Lourenco Marquez telegraphisch melden, bei Mafeking ein heftiger Kampf. Die Boeren griffen die Stadt mit Artillerie an. Das Kaffernviertel stand bald in Flammen. Während der hierdurch hervorgerufenen Verwirrung bemächtigten sich die Boeren der Kaffernstadt und richteten von dort aus kurzer Entfernung die Geschütze auf die Stadt selbst. Durch geschicktes Manövriren gelang es der Garnison, trotz ihrer zusammengeschmolzenen Zahl, die Abtheilung der Boeren, welche das Kaffernviertel genommen, zu umringen. Es folgte ein heißer Kampf; es scheint aber nach den letzten Meldungen, daß die Boeren die Kaffernstadt noch besetzt halten, wahrscheinlich noch umringt von den englischen Truppen. Dieses Telegramm ist vom 15. Mai datirt.

Eine weitere an die Daily Mail gerichtete Kabelmeldung, von der das Blatt optimistisch meint, daß sie „sicherlich großentheils erdichtet" ist, besagt folgendes: Im Kaffernviertel Mafekings brach am letzten Sonnabend während eines Angriffs der Boeren Feuer aus. Ein Straßenkampf folgte. Oberst Baden-Powell erbat Waffenstillstand und capitulirte am Sonntag früh um 7 Uhr. Boeren, die gestern aus Pretoria in Laurenco Marquez eintrafen, zeigten folgendes Telegramm vor, das Snymann unterzeichnet ist und besagt:

„Ich war so glücklich, heute früh Baden-Powell mit 900 Mann gefangen zu nehmen."

Der Berichterstatter der „Daily Mail" setzt hinzu, es sei kein Zweifel, daß ein heftiges Gefecht stattgefunden, und es sei kaum zweifelhaft, daß das Kaffernviertel besetzt sei, aber ähnliche Telegramme seien in Pretoria bezüglich Ladysmith und Wepener veröffentlicht worden und sie werden lediglich betrachtet als ein verzweifelter Versuch der Boeren-Regierung, die Bürger zusammenzuhalten.

In London ist man natürlich sehr besorgt wegen der Nachrichten aus Mafeking:

△ London, 17. Mai. (Privat-Tel.)

Die Meldung von der Einnahme Mafekings hat die größte Erregung hervorgerufen. Tausende von Personen umlagerten gestern Nachmittag das Kriegsamt, das bisher weder eine Bestätigung noch Widerlegung der Meldung veröffentlicht hat. Man befürchtet, die Boeren würden nun mit erneuter Energie den Kampf fortsetzen.

Wenn man erwägt, daß bisher alle für die englischen Waffen unglücklich lautenden Nachrichten auf dem Umweg über Lourenco Marquez zur Veröffentlichung gelangt sind und daß das englische Kriegsamt, das ja auch über diese Meldungen in Aden die Censur ausübt, stets die Praxis befolgt hat, erst die Oeffentlichkeit durch solche Telegramme auf die Thatsachen vorzubereiten, die hinterher amtlich zugegeben wurden, so scheint uns an dem Fall Mafekings kein Zweifel mehr zu sein. Die britische Vertheidigung ist heldenmüthig gewesen, die endliche Capitulation schmälert kaum den militärischen Ruhm des Obersten Baden-Powell. Aber die Engländer werden den Fall Mafekings nichts destoweniger als einen schweren moralischen Schlag empfinden, und umgekehrt wird bei den Boeren aus dem einen positiven Erfolge der durch das fortgesetzte Mißgeschick der letzten Wochen doch wohl in etwas gesunkene Muth sich wieder neubeleben. Die frei gewordenen boerischen Belagerungstruppen werden außerdem in den Stand gesetzt, die Bahnverbindung in jenen Gegenden wieder zu stören. Zunächst werden sie sich wohl gegen die fliegende Colonne Hunters wenden, die nicht mehr allzuweit von Mafeking entfernt ist. Da dieselbe englischen Angaben zufolge nicht mehr als 3000 Mann zählt, die Boeren aber über eine annähernd gleich starke Truppenmacht verfügen, so dürfte es den Engländern schwer werden, irgend etwas auszurichten. Wahrscheinlicher ist es, daß sie sich schleunigst zurückziehen, weil sie durch die beweglichen Boeren andernfalls leicht umgangen und ihrer rückwärtigen Verbindungen beraubt werden können.

Der Zug der Engländer von Rhodesia her scheint schon jetzt verunglückt zu sein. Die „Times" melden aus Bulawayo vom 3. Mai: Der Uebergang von der schmal- zur breitspurigen Bahn der Beira-Linie bei Bamboo Creek war für den Transport sehr zeitraubend. Viele Pferde sind dort gestorben, und da die Gegend besonders um diese Zeit sehr ungesund ist, so herrschen auch viele Krankheiten unter den Mannschaften. Da wird wohl nicht allzu viel mehr übrig geblieben sein, wenn Carringtons Mannschaften die Transvaalgrenze erreicht haben.

* * *

Lord Roberts

beabsichtigt anscheinend, seinen durch die letzten Strapazen — seine Truppen haben 150 Kilometer in neun Tagen zurückgelegt — sehr mitgenommenen Truppen etwas Ruhe zu gönnen, umsomehr, als auch die Eisenbahn erst wieder hergestellt werden muß, um die Verpflegung und die Nachschaffung des Trains zu sichern.

Frenchs Cavallerie war zu spät gekommen, um die Zerstörung der Brücken, die die Boeren zur Zeit abbrachen, und die Rettung des Wagenparkes zu verhindern. Daß es den Boeren gelang, trotz der zahlreichen Cavallerie des Gegners ihre Geschütze und ihren Train in Sicherheit zu bringen, daß es ihnen ferner gelang, den Rückzug ihrer Armee in fast ununterbrochenen achttägigen Gefechten gegen eine enorme Uebermacht durchzuführen, läßt deutlich erkennen, daß der neue Boerencommandeur nicht nur Boerentaktik, sondern auch europäische Kriegskunst versteht. Was die englischen Berichte über die Muthlosigkeit der Oranjestaatler berichtet haben, ist nicht wörtlich zu nehmen. Zunächst geben die englischen Meldungen selbst zu, daß höchstens 400 Oranjestaatler sich ergeben haben. Die übrigen werden entweder mit den Transvaalboeren nach Norden gezogen sein oder sie haben sich auf ihre Farmen zurückgezogen, um zu gelegener Zeit wieder zu den Waffen zu greifen.

Daß Roberts sich in seiner Annahme, die Boeren hätten die Gegend von Kroonstadt geräumt, sehr getäuscht hat, wird durch das nachstehende Telegramm des Feldmarschalls bestätigt, worin er den schon dutzende von Malen vorgebrachten Mißbrauch der weißen Flagge durch die Boeren wieder aufwärmt: 2 Officiere und 6 Mann fouragirten gestern in der Nähe von Kroonstadt. Als sie sich einer Farm näherten, auf welcher eine weiße Fahne wehte, eröffneten etwa 15 Boeren, die hinter Mauern Stellung genommen hatten, Feuer auf die Abtheilung. 2 Soldaten wurden getödtet, der eine Officier verwundet; der zweite Officier sowie zwei Soldaten wurden gefangen genommen.

Wahrscheinlich ist es, daß die beiden entkommenen Soldaten, um sich zu entschuldigen, das Märchen von der weißen Flagge erzählt haben werden. Vermuthlich ist die Fouragirungsabtheilung unvorsichtig vorgegangen und ist bei dieser Gelegenheit in feindliches Feuer gerathen.

Aehnlich scheint es der englischen Cavalleriedivision ergangen zu sein. Roberts meldet darüber vom 13. Mai: Die Cavallerie-Division hat am 10. d. Mts. größere Verluste erlitten, als wie ich berichtet habe, ich konnte bisher keinen genauen Bericht erhalten, da der commandirende Officier, Capitän Ekworthy, getödtet und die beiden anderen Officiere gleichzeitig verwundet wurden; aber es erscheint, daß, als unsere Leute auf einen Kraal zumarschirten, der die weiße Flagge zeigte, sie plötzlich von einer starken Truppe des Feindes angegriffen wurden. Zwei Officiere, Capitän Haig von den 6. Dragonern und Leutnant Wilkinson von den australischen Reitern, wurden gefangen genommen, und das Schicksal von 21 anderen Leuten ist noch nicht bekannt.

Nach einer Depesche aus Pretoria beschloß General Botha, den ganzen Oranje-Freistaat widerstandslos zu räumen und auch die neue Hauptstadt des Oranjestaates aufzugeben. Der ganze Widerstand soll auf die Vertheidigung der Vaal-Linie, die Johannisburg und Pretoria beherrscht, concentrirt werden.

* * *

Die Situation in Natal.

In Natal ist Buller jetzt bis Glencoe vorgerückt, ohne irgendwie auf Widerstand zu stoßen. Die Boeren scheinen auch hier die Absicht zu hegen, dem Feind lediglich den Eintritt in Transvaal zu verwehren; die Positionen sind dort für sie günstig, zumal seit Beginn des Krieges daselbst starke Befestigungen angelegt sind. Andererseits scheint man auch einen Vorstoß eines Theiles der Bullerschen Truppen nach dem Oranjestaat durch den Vanreenenspaß zu besorgen, wodurch eine Verbindung des bei Tabanchu von Roberts zurückgelassenen Beobachtungscorps hergestellt werden und Roberts ein kürzerer Weg zum Meere nach Durban freigehalten werden soll. Aus diesem Grunde hat man in einem Kriegsrathe der Boeren beschlossen, Harrysmith so lange als möglich zu halten, um dieser Gefahr vorzubeugen. Der Besitz von Harrysmith ist von großer Wichtigkeit für die Beherrschung der Eisenbahn Kroonstadt-Harrysmith-Ladysmith-Durban.

General Buller meldet aus Dundee von gestern: Wir besetzten Dienstag Glencoe. Die Transvaal-Boeren haben jetzt die Biggarsberge geräumt. Die Freistaatler auf den Drakensbergen sind an Zahl sehr vermindert. Die Commandos von Carolina, Lydenburg und Pretoria sind am 13. und 14. Mai von Hlatikulu nördlich weitergezogen. Elf Geschütze wurden in Glencoe in einen Eisenbahnzug geschafft; der letzte Zug mit den Ambulanzen verließ Glencoe gestern bei Tagesanbruch. Die Züge verkehren jetzt nach der Station Wesselsnek.

Die Boeren, welche sich während der Nacht zurückzogen und etwa 4000 Mann stark waren, hatten 18 Geschütze und ihren Troß nach Vryheid geschafft.

* * *

Amerika und die Boeren.

Der Empfang, der der Boerenmission in New-York zu Theil geworden ist, ist ein außerordentlich herzlicher gewesen.

Washington, 17. Mai. (W. T.-B.)

Drei Senatoren, drei Congreßmitglieder und eine Anzahl Bürger begaben sich am Donnerstag nach New-York, um die Boerengesandten hierher zu geleiten, welche Freitag Nachmittag hier eintreffen. Die Boeren besuchen Mac Kinley am Sonnabend. Am Sonntag Abend ist eine große Volksversammlung im Opernhaus. Die Boerensenatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses werden sprechen.

New York, 17. Mai. (W. T.-B.)

Krüger telegraphirte an die Boeren-Delegation: „Möge Gerechtigkeit und Rechtlichkeit mit Euch sein."

Zunächst hat es nicht den Anschein, als ob den Boeren aus dem Aufenthalt ihrer Mission in Amerika ein Erfolg erblühen wird; das amerikanische Staatsdepartement hat seinerseits nicht gesäumt, die portugiesischerseits verweigerte Durchfuhr von Lebensmitteln durch die Delagoabai als gerechtfertigt anzuerkennen.

Washington, 17. Mai. (W. T.-B.)

Das Staats-Departement hat keine Kenntniß davon, daß in Lourenço Marques amerikanisches Büchsenfleisch zurückgehalten worden sei; es erkennt jedoch das volle Recht Portugals an, die Durchfuhr von Gütern zu verhindern; wenn der amerikanische Consul in Lourenço Marques gegen ein solches Verfahren Einspruch erheben sollte, werde er keine Unterstützung finden.

* * *

Der neueste Freund Englands.

Der portugiesische Minister des Auswärtigen dementirt die Meldung, daß die Regierung von Transvaal den portugiesischen Consul

in Pretoria aufgefordert habe, Transvaal zu verlassen. Der Minister fügt hinzu, an die der Boerenregierung gemachte Ankündigung, daß englische Truppen Mozambique durchziehen würden, habe sich überhaupt kein Zwischenfall geknüpft. Richtig sei, daß eine anscheinend für eine der kriegführenden Parteien bestimmte Sendung von Büchsenfleisch und anderen Nahrungsmitteln, sowie von Ueberröcken bis zur endgültigen Entscheidung in Lourenço Marques angehalten worden sei; man könne a priori den Charakter von Waaren als Contrebande nicht bestimmen, da die besonderen Umstände in jedem Einzelfall maßgebend seien.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Beira vom 8. Mai: Anläßlich eines Festmahles, das der portugiesische Gouverneur Meyrelles zu Ehren der Imperial Yeomanry im Gouvernementsgebäude gab, beglückwünschte derselbe die Engländer zu dem mächtigen Aufflammen nationaler Begeisterung und sagte, obwohl Portugal immer ein Freund Englands gewesen sei, hätte es sich doch ohne diese Lehre der Thatsachen keine Vorstellung machen können von der glänzenden Einigkeit der angelsächsischen Rasse. Portugal freue sich hierüber mit seinem alten Verbündeten, denn die Erstarkung des Freundes bedeute eigene Erstarkung. Bis jetzt hat Portugal diese „eigene Erstarkung" lediglich durch Begaunern der ausländischen Gläubiger, namentlich die Deutschen, zu erreichen versucht.

Die Obstruction in Rom.

Der italienische Ministerpräsident Pelloux spielt ein hohes Spiel. In der Dienstagssitzung der Deputirtenkammer protestirte die Linke unter Androhung der äußersten Obstruction gegen die neuen Abänderungen der Geschäftsordnung. Die am meisten angefeindete Bestimmung geht dahin, daß die vom Präsidenten vergeblich zur Ordnung gerufenen Abgeordneten gewaltsam durch Soldaten aus dem Sitzungssaale entfernt werden dürfen. Der parlamentarische Sturm hätte wahrscheinlich beschworen werden können, wenn der Vermittlungsvorschlag Giolitti's angenommen wäre, welcher beantragte, eine Einigungscommission zwecks einer binnen 48 Stunden zu bewerkstelligenden Aenderung der streitigen Punkte der Geschäftsordnung einzusetzen und inzwischen die Kammer zu vertagen. Der Ministerpräsident erklärte diesen Ausweg als für die Regierung unannehmbar, und so nahmen die Dinge ihren Lauf. Die Linke obstruirte, indem sie Auszählung des Hauses verlangte; die Majorität und der Präsident verweigerten das wiederum auf Grund der neuen Geschäftsordnung. Die Sitzung mußte unterbrochen werden, und nach ihrer Wiederaufnahme folgte die stürmische Repetition des ganzen Vorganges. Es waren bereits Carabinieri aufgeboten, um die Obstruirenden mit Gewalt zu entfernen. Die Aufhebung der Sitzung allein machte dies unnöthig.

Jetzt ist die Kammer auf unbestimmte Zeit vertagt; was das bedeutet, ist noch nicht ganz klar. Vielleicht bildet man sich ein, daß die Linke sich gemach beruhigt und daß die Sitzungen bald wieder aufgenommen werden können. Das wäre allerdings wohl ein Irrthum. Zweifellos würde die Obstruction sofort wieder einsetzen und es wäre dann nur die Frage, ob man dann auf Grund der neuen Geschäftsordnung wirklich mit der Anwendung militärischer Machtmittel gegen die renitenten Abgeordneten Ernst machen wird, oder ob die Regierung aus der parlamentarischen Lage die Nothwendigkeit der Kammerauflösung ableitet. Bei solcher Voraussicht wird die Regierung eben diese Frage sich wahrscheinlich schon heute überlegen und sich aller Voraussicht nach für die Auflösung entscheiden müssen. Daß sie es nicht gern thut, ist gewiß. Denn die Neuwahlen können für die Regierung sehr verhängnißvoll werden: niemals noch seit der Begründung des neuitalienischen Königreiches gingen die Wogen der klerikalen und antimonarchistischen Bewegung so hoch, wie gerade gegenwärtig. Das ist eine böse Zeit für den Wahlfeldzug, zumal wenn die Meldung eines italienischen Blattes richtig ist, daß die Wahlen bereits unmittelbar nach Pfingsten stattfinden sollen. Es ist Herrn Pelloux gelungen, sich lange, wenn er auch viel balanciren mußte, zu halten und manchen Fährlichkeiten zu entgehen. Gerade daraus scheint er ein Selbstvertrauen und einen übermäßigen Glauben an die Festigkeit seiner Stellung entnommen zu haben, wie er sich vielleicht durch die wirkliche Lage nicht rechtfertigt. Pelloux hat über sein Vaterland einen schweren Konflikt heraufbeschworen, aber leichtlich dürfte er selber das erste Opfer sein.

* * *

Rom, 17. Mai. (Privat-Tel.) Die Nachricht von der Vertagung der Kammer hat unter den Radikalen große Aufregung hervorgerufen.

Die Zeitungen glauben, daß dem Dekret über die Vertagung der Kammer ein Auflösungs-Dekret folgen werde, worin die Neuwahlen für den 10. Juni festgesetzt werden.

Aus dem Reichstage.

Graf Hompesch rief und Alle, Alle kamen! Das heißt, noch kamen sie nicht alle und wenn es heute an's Abstimmen ginge, sollte es der Heinze-Mehrheit schon schwer fallen, ihre Meinung durchzusetzen. Aber die Obstruction hat ihre ursprüngliche Absicht geändert; man wird den Kampf heute noch nicht beginnen; keine Vorpostengefechte mehr, kein unnützes Verzetteln der Kräfte. Das Centrum mit der „engagirten Ehre" will die Schlacht — es soll sie haben. Immerhin geht auch schon heute jene fieberhafte Unruhe durch das Haus, die der Vorbote entscheidungsvoller Tage zu sein pflegt. Man hat nicht mehr die Ausdauer still zu halten; man hat überhaupt keine Stimmung heute. Das ist ein ständiges Kommen und Gehen, ein ununterbrochenes Rauschen der Gardinen; ein Wispern und Flüstern von Gruppe zu Gruppe. Zwar tauschen Leute, die sich morgen erbittert bekämpfen werden, heute noch ganz freundliche Grüße aus; man sieht Herrn Rickert mit den Centrumsgreisen Rintelen und Hompesch zusammenstehen und später den Prinzen Arenberg mit Herrn Bebel scherzen. Dennoch klingt durch die Debatten doch heute etwas wie ein leises Donnern.

Man wird so leicht erregt, man redet sich aus geringfügigem Anlaß ins Feuer, und Herr Singer geräth bereits ganz ernstlich mit einem Centrumsherrn aneinander. Dabei ist der Streit eigentlich grundlos; eine von den beliebten Sachen, die „kaum mehr wahr sind". Wie männiglich bekannt, zog vor zwei Jahren im Gefolge des Kaisers auch Graf Bernhard Bülow ins gelobte Land. Er hat dafür 4000 Mk. liquidirt, die die Reichskasse zahlen sollte und inzwischen wohl auch längst gezahlt hat) dieweil er ja im Dienst und amtlichen Geschäften reiste. Herr Singer aber hält das Ganze für einen privaten Vergnügungsausflug, dessen Kosten aus der königlichen bezw. kaiserlichen Schatulle bestritten werden müßten. Er hat für diese Auffassung schon in der Commission gefochten und den Ansturm heute im Plenum erneuert. Beide Male ohne Erfolg; man mochte an der ohnehin verjährten Lappalie nicht rühren und cedirte Herrn von Bülow großmüthig seine 4000 M. „In Kleinigkeiten immer nobel."

Der Nachtragsetat für die Colonien entfesselte noch eine kleine Plänkelei, in deren Verlauf Herr Bebel die schon früher gegen das Colonialamt gerichteten Angriffe wegen der Landconcessionen wieder aufnahm. Herr von Buchka, den schon die Schatten des Todes umschweben mögen, antwortete auffallend matt. Dann war auch das vorüber, und nun erwartete man — es war noch sehr früh, kaum halb Fünf — daß eine Geschäftsordnungsdebatte großen Stils anheben sollte. Aber erstens: es kommt anders, zweitens: als man denkt. Die Geschäftsordnungsdebatte blieb aus. Zwar die Centrumsschäflein — es giebt unter ihnen auch ganz ausgewachsene Exemplare — strömten auf das Glockenzeichen eifrig in den Saal. Aber nur um mitanzuhören, wie „ihr" Präsident, der merkwürdigerweise doch ein wenig bleich geworden war, an der Spitze einer unendlich langen Tagesordnung auch die lex Heinze anführte. Die Frage des Grafen aber, ob Niemand dagegen Widerspruch erhebe, ließ man ohne Antwort. Auf der morgigen Tagesordnung befindet sich übrigens auch das Fleischbeschaugesetz. Graf Ballestrem scheint viel vorzuhaben. Andere Leute hoffentlich auch!

* * *

195. Sitzung vom 16. Mai, 1 Uhr.

Die Kosten der Jerusalemreise des Grafen Bülow. — Ergänzungsetat der Schutzgebiete. — Unfallfürsorge für Strafgefangene.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Staatssecretär v. Tirpitz.

In dritter Lesung wird zunächst debattelos angenommen das Gesetz über die militärische Strafrechtspflege in Kiautschou.

Sodann wird die zweite Berathung der Uebersicht der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen für 1898, die zur nochmaligen Prüfung der Ausgaben für die Reise des Staatssecretärs des Auswärtigen im Gefolge des Kaisers nach Palästina an die Rechnungs-Commission zurückverwiesen worden war, fortgesetzt.

Die Commission — Referent Abg. Schwarze-Lippstadt (Centr.) — beantragt auch heute wieder unveränderte Genehmigung der Uebersicht.

Abg. Singer (Soc.) kann sich mit der Auffassung der Commission nicht einverstanden erklären, daß solche Reisen als Dienstreisen anzusehen, die Kosten also vom Reiche zu tragen seien. Da die Reise des Kaisers einen privaten Charakter habe, müßten die gesammten Kosten aus der Privat-Schatulle bestritten werden. Jedenfalls handle es sich hier um eine Frage von großer principieller Bedeutung, deshalb habe er neulich die Zurückverweisung an die Commission beantragt. Das Haus habe nun zu entscheiden, ob es die Auffassung der Commission für richtig halte. Daß es sich um eine private Reise gehandelt habe, sei für ihn außer Zweifel. Wohin aber der Standpunkt führe, den die Commission eingenommen habe, zeige die Thatsache, daß demnach auch Geschenke, die der Kaiser auf der Reise gemacht habe, wie zum Beispiel eine Brillantdose für 5000 Mk., mit aus Reichsmitteln bezahlt werden müssen. Dazu können seine Freunde ihre Zustimmung nicht geben. Sie könnten also die Decharge in diesem Falle nicht ertheilen.

Staatssecretär Graf Posadowsky: Der Abg. Singer faßt diese ganze Sache von einem engen, privatrechtlichen Standpunkte auf. Selbst höhere Beamte sind genöthigt, in fortgesetzter Fühlung mit ihrem Ressort zu bleiben. Deshalb giebt es Beamtenkategorien, die nie einen vollen ungestörten Urlaub genießen. Dieser Gesichtspunkt trifft für einen Monarchen eines großen Reiches in höchstem Maße zu. Seine Geschäfte ruhen nie, weil tagtäglich Entschlüsse von der größten Wichtigkeit gefaßt werden müssen, die nie gefaßt werden können, ohne sein Wissen und ohne seine Zustimmung, weil sonst der Monarch seine Verantwortlichkeit für solche Entschließungen nicht übernehmen kann. Daraus folgt ganz von selbst, daß er stets begleitet sein muß von einem militärischen und einem civilen Generalstabe. Die sich hieraus ergebenden Ausgaben sind also nicht Privatausgaben der Schatulle des Kaisers, sondern Reichsausgaben, die vom Reiche zu tragen sind. Ich glaube, das hohe Haus wird diese Auffassung durchaus theilen. Was das Geschenk betrifft, daß der Kaiser bei seinem Aufenthalt im Auslande gemacht hat, so hätte ich dringend gewünscht, daß diese an sich unbedeutende Angelegenheit hier überhaupt nicht erörtert wird. Nun muß ich aber doch bemerken, daß derartige Geschenke, die ein Monach giebt, nicht den Charakter von Privatgeschenken haben, sondern von öffentlich-rechtlichen Ausgleichungen, die der Monarch einem verdienten Manne des Auslandes ertheilt. Auch daraus folgt, daß solche Ausgaben auf das Reich übernommen werden müssen. Uebrigens hat man sich hier auf eine langjährige Praxis gestützt. Ich möchte hierbei noch daran erinnern, daß der König von Preußen es als eine Ehrenpflicht betrachtet, die Repräsentation des Reiches, die sehr erheblich ist, aus seiner Schatulle zu tragen. Darin sollte ein Grund liegen, nicht in dieser scharfen, unberechtigten Weise an solche Ausgaben die Sonde zu legen. (Beifall.)

Der Beschluß der Commission wird darauf angenommen; die Uebersicht ist damit erledigt.

Der Nachtragsetat für 1900 wird sodann in zweiter Lesung debattelos bewilligt.

Es folgt die zweite Berathung des Nachtrages zum Colonial-Etat für 1900.

Abg. Bebel (Soc.) erklärt sich gegen die Verstärkung der Schutztruppe in Kamerun, für die hier 865200 Mark gefordert würden. Bisher habe man geglaubt, in Kamerun seien die Zustände am gesichertsten. Das scheint aber nicht der Fall zu sein. Man höre jetzt immer von neuen Aufständen. Offenbar behandle man die Eingeborenen zu schlecht; daher auch die Klagen über Arbeitermangel. Die Siedelungsgesellschaften sollten zu den Kosten der Verwaltung und der Schutztruppe herangezogen werden. Das Odium der bei Strafexpeditionen verübten Grausamkeiten würde dann nicht auf das Reich fallen. Das Reich müsse aber darauf halten, daß jede Art von Sclaverei in den Schutzgebieten aufhöre.

Colonialdirector Dr. v. Buchka erwidert, die Colonialverwaltung habe nichts geheim gehalten. Alle Nachrichten, die ihr zugingen, würden veröffentlicht, auch die ungünstigen. Daß solche eingingen, darauf müsse man bei Gebieten gefaßt sein, die noch in der Entwickelung begriffen seien. Die Aufstände wären nicht möglich gewesen, wenn die Schutztruppe stärker gewesen wäre. Darum beantrage die Verwaltung jetzt die Verstärkung, um mehr Stationen besetzt halten zu können. Gegen Angriffe von hinten, wie auf den Hauptmann Besser, sei man auf Streifzügen niemals sicher. Auf schlechte Behandlung der Arbeiter seien die Aufstände nicht zurückzuführen. Er mache es jedem Plantagenbesitzer zur Pflicht, die schwarzen Arbeiter gut zu behandeln. Werde das nicht befolgt, so schreite er ein. So schwebe jetzt eine derartige Untersuchung gegen einen Aufseher, die aber noch nicht abgeschlossen sei. Von einer Sklaverei könne keine Rede sein. Mit den Concessionen habe die Verstärkung der Schutztruppe garnichts zu thun. England habe in den angrenzenden Gebieten viel stärkere Truppencorps.

Abg. Dr. Eickhoff (Freis. Volksp.) giebt zu, daß die Colonialverwaltung alles veröffentliche, was sie erfahre, aber sie werde selbst sehr oft im Dunkeln gelassen. Seine Freunde seien auch nicht von der Nothwendigkeit der Verstärkung der Schutztruppe überzeugt. Sie sei nur die Folge der einseitigen militärischen Auffassung in unserer Colonialverwaltung. In England gehe man anders vor. Da folge der Soldat dem Kaufmann. Bei uns kehre man diesen Satz einfach um.

Auf eine Anfrage des Abg. Graf Arnim (Reichsp.) erwidert

Colonialdirector Dr. v. Buchka: Mir ist nicht bekannt, ob eine deutsche Colonialgesellschaft in französischer Sprache correspondirt. Mit mir haben die Gesellschaften nur deutsch correspondirt; wenn sie französisch oder englisch an mich geschrieben hätten, so hätte ich mir das ebenso höflich wie bestimmt verbeten. (Heiterkeit.) Einer Aufhebung der zu Gunsten des Reichs getroffenen Bestimmungen in den Concessionen würde ich nicht zustimmen. Uebrigens haben auch die Engländer mit Aufständen zu kämpfen. Den Aufständen muß man jedenfalls vorbeugen. Das beste Mittel hierzu ist die Verstärkung der Schutztruppe. Ich will noch bemerken, daß sich in Samoa die Eingeborenen nicht vermindert, sondern vermehrt haben.

Der Titel „Schutztruppe" wird gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei und der Socialdemokraten bewilligt, ebenso ohne Debatte der Rest des Nachtragsetats.

Es folgt die zweite Berathung des Entwurfs eines Gefangenen-Unfall-Fürsorge-Gesetzes.

Dasselbe wird ohne Debatte nach den Commissionsbeschlüssen mit unwesentlichen redactionellen Aenderungen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: 1) 3. Lesung der Novelle zum Strafgesetzbuch (lex Heinze); 2) 3. Lesung der Gewerbeordnungsnovelle; 3) 3. Lesung des Fleischbeschaugesetzes.

Schluß $4\frac{3}{4}$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

68. Sitzung vom 16. Mai, 1 Uhr.

Antrag Mendel, betreffend den Contractbruch der ländlichen Arbeiter.

Am Ministertisch: Frhr. v. Hammerstein.

Abg. Mendel-Steinfels beantragt, die Regierung aufzufordern, noch in dieser Session, entsprechend einer früheren Zusage des Landwirthschafts-Ministers, einen Gesetzentwurf gegen den Contractbruch der ländlichen Arbeiter sowie gegen die Verleitung zu demselben einzubringen.

Der Antragsteller führt aus, daß die ländliche Arbeiternoth zu einer allgemeinen Calamität auf dem Lande geworden sei, unter der besonders der Bauer zu leiden habe, dem die Ernte auf dem Felde verfaule, weil ihm die Arbeiter fehlen, um das Feld abzuernten. Dabei seien die Arbeitslöhne, wie der Redner an einer graphischen Darstellung demonstrirt, pro Morgen Ackerland innerhalb 40 Jahre um das Sechsfache gestiegen. Aber selbst wenn der Landwirth die höchsten Löhne zahle, so seien doch keine ländlichen Arbeiter zu bekommen, weil diese nach den großen Städten und deren rauschenden Vergnügungen ziehen. Dabei drohe das Streikwesen auch auf dem Lande zur Erntezeit auszubrechen (Sehr richtig), was unabsehbarer Schaden zur Folge haben müßte. Coalitionen der ländlichen Arbeiter werden bereits vorbereitet und da ist es nöthig, Strafbestimmungen gegen den ehrlosen Contractbruch zu treffen. Auch die Verleitung zum Contractbruch müsse bestraft werden. Ein Gesindevermiether wies einem Dienstmädchen Stellungen nur unter der Bedingung nach, daß sie monatlich ihre Stellung wechselte. Jeder Stellenwechsel brachte dem Vermittler 30 Mk. Gebühren, so daß dieser an dem Mädchen allein in 15 Monaten 360 Mk. Vermittlungsgebühren verdiente. (Hört, hört!) Arbeitertrupps, die in Stärke von 200—300 Mann für bestimmte Güter geworben sind, kommen nur 20—30 Mann stark an, weil die übrigen unterwegs von anderen Arbeitgebern zum Contractbruch verleitet worden sind. Auch solche Arbeitgeber müssen bestraft werden. Viele der deutschen Einzelstaaten sind bereits mit der Contractbruchstrafe vorgegangen, nur bei uns scheint die Regierung ihr früher gegebenes Versprechen vergessen zu haben und den krassen Egoismus auf diesem Gebiete weiter walten zu lassen.

Minister Frhr. v. Hammerstein: Es haben über die erörterten Angelegenheiten unausgesetzt Verhandlungen stattgefunden; eine Vorlage ist ausgearbeitet und liegt gegenwärtig dem Landes-Oeconomie-Collegium vor; ob es möglich sein wird, die Vorlage noch in dieser Session an das Haus gelangen zu lassen, kann zur Zeit nicht mit Sicherheit zugesagt werden. Jedenfalls wird die Dringlichkeit der Angelegenheit von der landwirthschaftlichen Verwaltung voll anerkannt. Jedenfalls wird die gewünschte Vorlage eine der ersten in der nächsten Session sein.

Die Abgg. Dr. Hirsch, Dr. Krüger (Freis. Volksp.) und Dr. Barth (Freis. Ver.) sprechen gegen den Antrag.

Abg. Fritzen (Centr.) kann zwar nicht glauben, daß der Antrag viel helfen werde, immerhin würden seine Freunde dafür stimmen.

Schließlich wird der Antrag gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Theiles der Nationalliberalen angenommen.

Die Denkschrift betr. die Kornhausbauten wird debattelos durch Kenntnißnahme erledigt.

Morgen Donnerstag 11 Uhr: Kleine Vorlagen, darunter Rentengut, Zwischen-Credite, Arbeiterwohnungs-Credit, Petitionen. — Schluß 4 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Erhöhung der Papierpreise. Wie schon früher mitgetheilt, hat im ganzen Papiergewerbe seit einiger Zeit ein ziemlich bedeutender Preisaufschlag stattgefunden. Unter der Vertheuerung aller Löhne und Rohmaterialien (namentlich der Kohlen und des Holzstoffes) sahen sich die Papierfabrikanten genöthigt, ihre Preise etwas zu erhöhen. Auch beim Zeitungspapier war das der Fall; eine Versammlung von ca. 40 Fabrikanten, die im Februar in Leipzig tagte, faßte damals einen diesbezüglichen Entschluß. In Folge dessen waren eine große Anzahl Zeitungen genöthigt, diesem Umstand durch Erhöhung der Inseratenpreise beziehungsweise Herabsetzung der bis dahin üblich gewesenen Rabatte Rechnung zu tragen. Mit der im Februar beschlossenen Erhöhung, die durch die Steigerung der Rohmaterialien gerechtfertigt erschien, soll es nun aber nicht sein Bewenden haben, die Zeitungspapier-Fabrikanten wollen sich vielmehr ein Verkaufssyndicat bilden und die Preise noch weiter erheblich steigern. Selbstverständlich würde eine derartige Preissteigerung nicht ohne Rückwirkung auf die Abonnements- und Inseratenpreise der Zeitungen, namentlich diejenigen mit großer Auflage bleiben können. Um nun der Syndicatbildung und deren schädigenden Folgen entgegenzutreten, hat eine in Leipzig stattgehabte außerordentlich zahlreich besuchte Generalversammlung des „Vereins deutscher Zeitungsverleger" beschlossen, den Bau von Papierfabriken im Wege des Genossenschaftswesens sofort anzubahnen. Es wurde eine Commission gebildet, welche einer baldmöglichst nach Berlin einzuberufenden Versammlung, zu welcher auch Verleger größerer, dem Verein nicht angehörender Zeitungen eingeladen werden, Bericht erstatten soll, an welchen Orten Deutschlands am geeignetsten Papierfabriken größeren Stiles zu errichten sind.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser erledigte gestern Vormittag Regierungsangelegenheiten und machte am Nachmittag eine Spazierfahrt in das Nerothal. Um $5\frac{1}{4}$ Uhr fand Mittagstafel im Schloß statt. — Oberbürgermeister Dr. v. Ibell erhielt den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife.

— Der Sultan hat dem Kronprinzen den Imtiaz-Orden in Brillanten verliehen. Ein Würdenträger wird sich demnächst in besonderer Mission nach Berlin begeben, um dem Kronprinzen den Orden zu überbringen.

— Der Großherzog von Baden ist an einem Bronchialkatarrh erkrankt.

— Der Colonialrath wird im Juni wieder zusammentreten.

— Bei der Rückkehr des Generalmajors v. Liebert aus Ostafrika handelt es sich, wie die „Rheinisch-Westfälische Ztg." mittheilt, nicht um einen nachträglichen Versuch im Interesse der Bewilligung von Mitteln für die ostafrikanische Centralbahn, sondern um die Einleitung zu seinem Rücktritt. Der Gouverneur wird nicht wieder auf seinen Posten in Ostafrika zurückkehren.

— Die „Post" bestätigt, daß gegen den deutschen Generalconsul in Capstadt, Focke, ein Rechtfertigungsverfahren eingeleitet worden ist

— Das Oberverwaltungsgericht wird in kurzer Zeit sein 25jähriges Jubiläum feiern. An der Spitze des Oberverwaltungsgerichts steht seit seinem Bestehen Präsident Persius.

— Der „Nationalzeitung" zufolge ist dem Bundesrath ein weiterer Nachtragsetat von 2 Millionen Mark für die Herstellung einer neuen (fünften) Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und England zugegangen. Die Begründung betont die Nothwendigkeit der Kabelvermehrung, namentlich auch im Hinblick auf den Verkehr zwischen Bremen und Liverpool und zwischen Wien und London. Das neue Kabel soll Borkum und Norfolk verbinden und vier Leitungen haben. Die Kabelkosten tragen Deutschland und England gemeinsam.

— Die 15. Commission des Abgeordnetenhauses nahm mit 20 gegen 4 Stimmen in zweiter Lesung den Gesetzentwurf gegen Hochwassergefahren in der Provinz Schlesien an.

— Die Baucommission des Abgeordnetenhauses ersuchte die Regierung, den Umbau des Sitzungssaales ausführen zu lassen. Die Kosten werden auf etwa 200 000 Mk. geschätzt.

Heer und Marine.

S. M. S. „Hertha", Commandant Capitän zur See v. Usedom, mit dem neu ernannten Chef des Kreuzergeschwaders Viceadmiral Bendemann an Bord, lief am 15. März Vormittags in den Hafen von Yokohama ein. Der Admiral, welcher von dem Kaiser den Auftrag erhalten hatte, sich nach Uebernahme des Commandos alsbald bei dem Kaiser von Japan zu melden, wurde vom Letzteren am 20. März $10\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags in Audienz empfangen. In seinem Gefolge befanden sich bei dieser Gelegenheit der Capitän zur See von Usedom, Commandant S. M. S. „Hertha", der Flaggleutnant Capitänleutnant Hintze, der Adjutant Oberleutnant zur See von Natzmer und der Capitänleutnant Engels. Außerdem wohnte auch der Deutsche Gesandte Graf v. Leyden und der neuernannte zweite Secretär der deutschen Gesandtschaft, Prinz Reuß, der Audienz bei. Der Mikado zog den Herrn Admiral in ein kürzeres Gespräch, nahm darauf die Vorstellung seines Gefolges und des Prinzen Reuß entgegen und entließ nach etwa viertelstündiger Audienz die Herren, die sich dann noch in das für die Kaiserin aufliegende Buch einschrieben.

Laut telegraphischer Meldung sind S. M. SS. „Hertha", Commandant Capitän zur See v. Usedom, und „Hansa", Commandant Capitän zur See Pohl, am 14. Mai in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, ist am 14. Mai in Kobe eingetroffen und beabsichtigt diesen Hafen am 26. Mai wieder zu verlassen. S. M. Schulschiff „Mars", Commandant Capitän zur See Galster, ist am 14. Mai von Wilhelmshaven nach Helgoland in See gegangen. S. M. Specialschiff „Hyäne", Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder, ist am 14. Mai zur Fortsetzung der Vermessungen von Wilhelmshaven in See gegangen. Poststation bleibt Wilhelmshaven. S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil", Commandant Capitän-Leutnant Lietzmann, hat am 14. Mai Mittags von Wilhelmshaven aus Kreuztouren im Fischereigebiet angetreten. Das Wachtboot „Wega" ist am 14. Mai von Helgoland nach Cuxhaven in See gegangen.

Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Irene", Commandant Fregatten-Capitän Stein, am 15. Mai von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen. S. M. Schulschiffe „Mars", Commandant Capitän z. S. Galster, „Brummer" und „Hay" sind am 14. Mai vor Helgoland eingetroffen. Der mit dem Dampfer „Stuttgart" nach Ostasien zu befördernde Ablösungstransport ist am 15. Mai von Wilhelmshaven nach Bremerhaven in Marsch gesetzt worden. Das Wachtboot „Wega" ist am 14. Mai von Helgoland kommend in Geestemünde eingetroffen. S. M. Küstenpanzerschiffe „Frithjof", Commandant Corvetten-Capitän Gildemeister, und „Hildebrand", Commandant Corvetten-Capitän Lilie, sind am 15. Mai von Wilhelmshaven nach Norwegen in See gegangen. S. M. Kanonenboot „Luchs ist am 15. Mai unter dem Commando des Corvetten-Capitäns Dähnhardt in Danzig in Dienst gestellt worden. S. M. Torpedoboot „S 23" ist am 15. Mai von Kiel in See gegangen, um zur B-Torpedobootsdivision zu treten.

Sport.

Die Weltmeisterschaft im Ringen.

Die Ringkämpfe im Wintergarten in Berlin sind nun zu Ende; am Dienstag fand der Entscheidungskampf zwischen den beiden besten aus der Concurrenz, dem Badenser Eberle und dem Franzosen Pons statt. Letzterer wurde der Sieger. Dem französischen Hünen wurde der Sieg von seinem deutschen Gegner wahrlich nicht leicht gemacht; eine Stunde und drei Minuten währte der Kampf, und mehr als einmal schien es, als wenn die außerordentliche Gewandtheit Eberle's über die Bärenkraft von Pons triumphiren würde. Noch ganz am Schlusse jubelte nach einem raschen und scheinbar unwiderstehlichen Angriff das Publicum seinem Liebling Eberle als dem vermeintlichen Sieger zu; aber blitzschnell warf sich Pons herum, reckte mit der Stärke und der Sicherheit einer Maschine den Oberkörper langsam in die Höhe und wußte, durch seine langen Arme begünstigt, den Deutschen plötzlich um die Taille zu packen und ihm, indem er sich mit ihm zu Boden warf, beide Schultern auf die Matte zu drücken.

Pons erhielt die von Professor Begas als Ehrenpreis gestiftete Bronzestatue und 3000 Mk., Eberle 1500 Mk. Den dritten Preis, 1000 Mk., empfing der Franzose Beaucairois und den vierten, 500 Mk., der Bayer Hitzler.

Neues vom Tage.

Die Festtage in Wiesbaden.

Am Dienstag Abend wohnte der Kaiser der Generalprobe von „Oberon" bei. In der Generalprobe zeichnete er den Capellmeister Schlar, den musikalischen Bearbeiter des „Oberon", vor dem Orchester durch eine längere Ansprache aus und betonte Lauff gegenüber, daß jetzt der Operntext die rechte, würdige Form erhalten habe. Nach dem zweiten Act sagte der Monarch zu Hülsen: „Ich glaube, wir können auf den Erfolg anstoßen". — Frau Oppenheim, die Tochter des Baron Cohn, des verstorbenen Hofbanquiers Kaiser Wilhelms I., übersandte dem Intendanten v. Hülsen anläßlich der Wiesbadener Festspiele 30 000 Mk. zur freien Verfügung.

Als Eröffnungsvorstellung der Festspiele wurde gestern Weber's „Oberon" gegeben. Alle Plätze waren vergriffen. Das Haus bot einen festlichen Anblick. Von der Gallerie empfingen Fanfaren den Kaiser, welcher in der großen Loge Platz nahm. Rechts neben dem Kaiser saß die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, links der Großherzog von Hessen und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, hinter dem Kaiser der Intendant v. Hülsen. Die Aufführung entsprach allen Erwartungen. Der Kaiser betheiligte sich an dem lebhaften Beifall und reichte Baron v. Hülsen mehrfach die Hand. Nach der Aufführung fand im Kursaal ein Festmahl statt.

Ausstand der Berliner Straßenbahner?

Berlin, den 17. Mai. (Privat-Tel.) Die Versammlung der Angestellten der Berliner Straßenbahngesellschaften, die gestern um Mitternacht begann, hat beschlossen, der Direction ihre einstimmig angenommenen Forderungen heute zu unterbreiten, und derselben bis Freitag Abend 11 Uhr Zeit zur definitiven Entscheidung zu lassen, widrigenfalls am Montag der Generalstreik beginnen soll.

Die Rheintorpedodivision.

Gestern Mittag um 2 Uhr ist die Rheintorpedobootsdivision in Worms eingetroffen. Auf der Fahrt nach dort war die Torpedobootsdivision bei Oppenheim von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt worden. Dabei fielen infolge des starken Gedränges zahlreiche auf der Landungsbrücke stehende Personen ins Wasser. Sofort sprangen sämmtliche Offiziere und ein Theil der Mannschaften in den Strom, andere leisteten von den Booten aus Hilfe und es sind, soweit bisher bekannt, alle ins Wasser Gefallenen gerettet worden. Leider scheint der Unfall doch nicht so glücklich verlaufen zu sein, als es hier amtlich geschildert wird:

k. Oppenheim, 17. Mai. (Privat-Tel.) Bei dem Gedränge auf einer Landungsbrücke wurden viele Personen erheblich verletzt, darunter eine Frau sehr schwer. Es werden jedoch auch noch drei Schulkinder vermißt, die, wie verlautet, ertrunken sind.

Das Divisionsboot der bei Koblenz vor Anker liegenden Torpedoflottille mußte in Folge des niedriger werdenden Wasserstandes am Mittwoch die Rückreise nach Köln antreten.

Eine folgenschwere Explosion

erfolgte in Elberfeld in der chemischen Fabrik von Karl v. Bauer durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, der schadhafte Stellen der Gasleitung mit brennendem Lichte untersuchte. Durch die Explosion wurde das ganze Fabriketablissement bis auf einzelne Nebengebäude in einen Trümmerhaufen verwandelt. Ein Mitinhaber der Firma sowie acht Arbeiter wurden schwer verletzt. Der Schaden ist ungeheuer und der Betrieb auf Monate hinaus unterbrochen.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Demmin.

Ein Augenzeuge schreibt: Der 7 Uhr 43 Minuten früh von Grimmen abgegangene Zug mußte vor der Demminer Eisenbahnbrücke langsamer fahren, da diese Brücke sich augenblicklich in Reparatur befindet. Plötzlich rollt der Zug ganz unvermittelt etwa 20 Schritte schnell weiter und bleibt mit mächtigem Rucke und Gekrache stehen, uns natürlich alle durcheinander werfend. Wir hatten alle das Gefühl, daß ein Unglück passirt war, und suchten das Freie zu gewinnen. Der Anblick, der sich uns darbot, war ein schauerlicher. Die Brücke war, von der Uferböschung eine schiefe Ebene bildend, am ersten Pfeiler abgestürzt. Die Locomotive war ganz unsichtbar und lag am Grunde des Flusses, vom Tender sah ein ganz kleiner Theil heraus, der Postwagen stand auf dem abgestürzten Brückentheile und die übrigen Personenwagen hinter diesem auf der Böschung im Geleise. Im Wasser schwammen auf Theilen des zur Reparatur verwandten Holzgerüstes fünf Arbeiter. Der Heizer hielt sich im Wasser an der Brückenconstruction und jammerte vor Schmerzen, da er verwundet war. Der Maschinenführer rettete sich durch einen Sprung während des Falles. Nachdem es gelungen war, den Heizer herauszuholen und die im Wasser schwimmenden Arbeiter ans Land zu bringen, wurde sofort nach Demmin um Hilfe geschickt, die denn auch bald eintraf. Wir ließen uns in Booten ans jenseitige Ufer bringen und setzten unseren Weg zu Fuß, der Vorsehung für unsere Rettung dankend, fort.

Verunglückte Militärmusiker.

Von einem elektrischen Wagen wurden gestern in Straßburg zwei Musiker der zum Uebungsplatz marschirenden Truppe eines württembergischen Regiments überfahren und schwer verletzt. Der Zustand des Einen ist hoffnungslos.

Eine sensationelle Nachricht.

Der Rittergutsbesitzer Buchholz in Coffenblatt schoß gestern gegen 7 Uhr Abends zwischen Giesensdorf und Coffenblatt auf kurze Distanz auf vier Personen, die in einer Gerichtsverhandlung zu Frankfurt a. O. als belastende Zeugen gegen ihn aufgetreten waren. Zwei Personen, darunter der Gutsgärtner Ponath in Coffenblatt, sind tödtlich, zwei andere sowie der Kutscher leicht verwundet. So meldet wenigstens das „Berl. Tageblatt."

Straßenunruhen in Prag.

Nach dem Abbrennen eines Feuerwerks fanden gestern Abend in Prag größere Ansammlungen statt. Die Menge zog, nationale Lieder singend, auf den Wenzelsplatz, wo sie von der Sicherheitswache zerstreut wurde.

Ein Sohn Blums als Wechselfälscher.

f. Leipzig, 17. Mai. (Privat-Tel.) Der zweite Sohn Robert Blums, Bauinspector des Tiefbauamts von Leipzig hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt, weil er Wechselfälschungen in Höhe von 75 000 Mk. begangen habe.

Italienische Justiz.

= Rom, 17. Mai. (Privat-Tel.) Der vom Proceß in Viterbo her bekannte Staatsanwalt Cavalli ist seines Amtes entsetzt. In Verona wurde der Gattenmörder Borgnuni unter frenetischem Beifall des Publicums freigesprochen.

Die Pest in Smyrna.

Entgegen dem Bericht des Bacteriologen Nicolle wird in dem in Konstantinopel eingegangenen bacteriologischen Befund festgestellt, daß bei der Untersuchung des in Smyrna vorgekommenen verdächtigen Krankheitsfalles Pestbacillen vorgefunden wurden. Der zu einer außerordentlichen Sitzung einberufene Sanitätsrath hat die sanitätspolizeiliche Beobachtung der aus Smyrna kommenden Reisenden, die Desinfection der Schiffe und die Vertilgung der Ratten in den Schiffsräumen angeordnet. In Smyrna wurde eine große Sterblichkeit unter den Ratten festgestellt.

Locales.

* **Radfahrer.** Der Besuch des Königl. Gartens in Oliva ist bisher für die Radfahrer mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen, da die Räder nicht in den Garten gebracht werden durften, andererseits auch nicht frei auf der Straße stehen konnten. Jetzt sind auf Anregung des Danziger Vereins für Radfahrwege durch den Königl. Garteninspector Herrn Wocke erstens an dem Haupteingang neben dem Kloster und zweitens an dem Eingang von der Seestraße besondere Plätze zur Aufstellung der Räder angewiesen worden. Der Verein hat an beiden Stellen Anschlußvorrichtungen anbringen lassen.

* **Preußischer Regattaverband.** Die diesjährige Regatta findet, wie schon mitgetheilt, den 24. Juni in Königsberg und zwar wieder wie im Jahre 1896 bei Holstein statt. Die beiden Elbinger, die beiden Danziger und Königsberger Vereine nehmen sicher daran Theil; Stettin hat zwei Preise zu vertheidigen, die es schwerlich ohne Kampf abgeben will, und Tilsit, Thorn, Bromberg werden hier wohl ihre ersten Rennen belegen. Und es warten ihrer schöne Preise! 1. Der vom Kaiser gestiftete Wanderpreis, 2. der Wanderpreis des Deutschen Ruderverbandes, 3. der Herausforderungspreis der Stadt Königsberg, 4. der Herausforderungspreis der Königsberger Kaufmannschaft, der Preis des Ostdeutschen Regattavereinigung, der Preis des Westpreußischen Reiterverbandes, der Damenpreis und noch viele Ehrenpreise. — Die Wasserverhältnisse sind so günstig wie selten irgendwo; eine schnurgerade Strecke von 2000 Metern, ein breites Fahrwasser, in dem bequem 6–8 Boote nebeneinander Raum haben, aber es darf kein starker Wind herrschen. Im Jahre 1896 war der Wind so stark, daß bei einzelnen Rennen sämmtliche Boote schon am Start vollschlugen. Hoffentlich ist der Regatta am 24. Juni ein ruhigeres Wetter beschieden.

* **Ein Rückblick über die Saison 1899/1900 des Danziger Wilhelmtheaters.** Das Wilhelmtheater hat am Dienstag seine Pforten geschlossen und Herr Director Meyer wird die Pause benutzen, um durch Reisen neue Sehenswürdigkeiten für die künftige Saison, die voraussichtlich am 1. August beginnt, zu gewinnen. Es ist interessant, einige Recapitulationen über die Thätigkeit des „fahrenden Völkchens" zu hören, so waren in der verflossenen Saison im Ganzen 303 Artisten engagirt, welche einen Gagenetat von 108 000 Mk. beanspruchten. Die Summe erscheint zuerst etwas hoch, wenn man aber bedenkt, daß die sogenannten Attractions- oder Zugnummern durchschnittlich mit 4000 Mk. Monatsgage, wozu noch Reiseentschädigungen bis 500 Mk. hinzukamen, engagirt waren, so wird die Höhe der obigen Summe erklärlich. Der Laie glaubt kaum, was für Schwierigkeiten die Zusammenstellung der einzelnen Programme bereitet, und wie die Directoren sich bei dem Engagement zugkräftiger Nummern überbieten. Konnte doch Herr Director Meyer zum Beispiel die zuletzt engagirt gewesene Dresseuse Miß Theo nur dadurch für Danzig gewinnen, daß er zur Vollziehung des Abschlusses eine Reise bis nach Budapest unternehmen mußte. Die meisten Programme der Saison waren hervorragend, und waren zusammengestellt aus: Acrobaten, Jongleuren, Equilibristen, Zauberkünstlern, Athleten, Reck-, Rings-, Trapezturnern, Virtuosen, Excentrics-Clowns, Dressuracten, Contorsionisten, Fantoches-Theater, Radfahrern, Springern, Kinematographen, Malern, Humoristen, Sängerinnen, Soubretten, Gesangsensembles. Vielen Beifall fanden die im Parterre-Restaurant abgehaltenen Doppel-Concerte, die für künftige Saison ständig eingeführt werden sollen. Wenn nun auch das Wilhelmtheater seinen Sommerschlaf hält, im Innern wird fleißig gearbeitet und Herr Director Meyer dürfte die Besucher nicht allein mit reichhaltigen Programmen, sondern auch mit weiteren Verschönerungen seines Theaters in der neuen Saison überraschen.

* **Zur Lohnbewegung.** Der Ausstand der Töpfer ist nunmehr auch glücklich beendet worden, nachdem gestern eine Einigung zwischen den Meistern und den Vertretern der Gesellen stattgefunden hat. Die Meister haben eine Lohnerhöhung von 7½ Proc. den Gesellen zugebilligt. Heute Mittag fand im Locale des Herrn Steppuhn in Schidlitz eine Versammlung der ausständigen Töpfer statt, in der der Streik für beendet erklärt wurde. Morgen wird die Arbeit wieder aufgenommen werden. — Heute Mittag scheint eine neue Lohnbewegung unter den Kohlenarbeitern der städtischen Pumpstation ausgebrochen zu sein. Unruhen unter den hier beschäftigten Arbeitern hatten zur Folge, daß eine Anzahl Polizei-Beamter an Ort und Stelle abcommandirt wurde.

* **Eine rohe Ausschreitung** beging gestern der Oderkahnschiffer Johann Tuschinski auf der Langen Brücke. Ohne alle Veranlassung gab er einem Herrn, der sich mit einem anderen unterhielt, einen derartigen Faustschlag in das Gesicht, daß der Getroffene sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Seiner darauf erfolgenden Verhaftung setzte er sodann noch energischen Widerstand entgegen. Es entstand ein großer Menschenauflauf.

* **Verschwunden.** Seit ca. zwei Wochen wird der 17 Jahre alte Sohn des in Langfuhr, Marienstraße 3, wohnhaften Photographen Sullkowski vermißt. Ueber den Verbleib des jungen Mannes fehlt jede Nachricht.

* **Unterschlagung.** Der Arbeiter Wilhelm Radischewski von hier war als Laufbursche bei einem hiesigen Generalagenten beschäftigt. Er unterschlug mehrere ihm zum Inkasso aufgetragenen Beträge und kam nicht wieder. Erst als der letzte Heller verthan war, meldete er sich bei einem Schutzmann als obdachlos zur Aufnahme in das Polizeigefängniß.

* **Selbstmord.** Der Kanonier Fladder von der 2. Compagnie des 9. Fuß-Artillerie-Regiments, der aus Langfuhr gestern Abend in Berlin eintraf, nahm dort in einem Hotel ein Zimmer und wollte heute nach Köln weiter reisen. Heute Morgen fielen in seinem Zimmer drei Schüsse, zwei Kugeln waren ihm in die rechte Schläfe gedrungen. Er starb bald nach Ankunft des Arztes. Der Lebensmüde hat zwei Postkarten an seine Eltern und seine Braut nach Langfuhr und einen Brief an den Kaiser gerichtet. Die Polizei beschlagnahmte die Schriftstücke.

* **Einlager Schleuse,** 16. Mai. Stromab: 1 Kahn mit Kartoffeln, 1 mit Ziegeln. D. „Brahe", Capt. Rochlitz, von Graudenz mit 70 To. Melasse u. div. Gütern an Johs. Ick, D. „Frieda", Capt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern, D. „Verein", Capt. Koch, von Königsberg mit div. Gütern und 5 To. Kleesaat an E. Berenz, D. „Linau", Capt. Zucker, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Paul Krupp von Wloclaweck mit 110 To. Zucker an Baltische Bank, E. Scholle von Fürstenwalde mit 110 To. Weizen u. 10 To. Roggen an Raiffeisen & Co., Adolf Meyer von Wloclaweck mit 30 To. Gerste, 50 To. Wicken, 6 To. Bohnen, 5 To. Senf u. 53 To. Kleie an Carl Gottl. Steffens u. Söhne. Sämmtlich in Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Gütern, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 3 Kähne mit Kohlen, 2 mit Roheisen. D. „Jul. Born", Capt. Ruthel, an v. Riesen in Elbing, D. „Bromberg", Capt. Schröder, an Dampfergef. in Bromberg, D. „Frisch", Capt. Adler, an A. Zedler in Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 16. Mai.

Dritte Anklagesache.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

Die Verhandlung gegen die Knechte Karoschinski, Spendowski und den Schweizer Springer aus Borgfeld zog sich, obwohl in Folge des Geständnisses der Angeklagten fast auf sämmtliche Zeugen verzichtet werden konnte, dennoch bis 5 Uhr Nachmittags hin. Die Geschworenen versagten allen Dreien, trotz ihrer Jugend, mit Rücksicht auf die Schwere der That mildernde Umstände, sahen auch Spendowski und Springer als Mitthäter an, obwohl bei diesen beiden Angeklagten gleichzeitig die Frage, ob nur Beihilfe vorliegt, gestellt war. Auf der Grundlage dieses Spruches verurtheilte der Gerichtshof **Karoschinski zu 4 Jahren und 8 Monaten Gefängniß, Spendowski zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängniß und Springer ebenfalls zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängniß.** Die rohen Burschen nahmen das Urtheil sehr gleichmüthig auf.

Schwurgerichtssitzung vom 17. Mai.

Vierte Anklagesache.

Meineid und Anstiftung dazu.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung kam eine Anklagesache gegen den Knecht Leopold Bastke aus Emaus wegen Meineides und gegen den Arbeiter August Lietzau aus St. Albrecht wegen Anstiftung zum Meineid zur Verhandlung. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft trat Herr Staatsanwaltschaftsrath Meyer auf, als Vertheidiger die Herren Rechtsanwälte Thun und Casper. Die Triebfeder zu dem zur Aburtheilung anstehenden Verbrechen ist der zweitangeklagte Lietzau gewesen. Dieser wird von dem Amtsvorsteher in Ohra als ein arbeitsscheuer, dem Trunke ergebener Mensch geschildert. Trotzdem er noch in den zwanziger Jahren ist, hat er schon die schwersten Strafen erlitten, darunter eine Zuchthausstrafe wegen Raubes bezw. räuberischer Erpressung. Bastke ist ein jetzt 19jähriger Mensch, der sich bisher unbescholten gehalten hat und der aus Furcht vor Lietzau und unter dem Einfluß der Drohungen dieses Menschen den Meineid geleistet hat. Er legte ein umfassendes Geständniß der That ab, während Lietzau die Anstiftung nicht bestreitet. Der Sachverhalt ist ein äußerst einfacher. Am 1. Januar 1899 war in Guteherberge beim Besitzer Janzen Feuer ausgebrochen. Die Angeklagten gehörten zu den Löschmannschaften. In der Nacht kamen sie angetrunken nach St. Albrecht, wo Lietzau noch Einlaß in die Gastwirthschaft von Mertens begehrte. Herr Mertens erschien und erklärte, daß er keine Getränke mehr verabfolge. Aus Rache und Wuth hierüber ergriff Lietzau auf dem Rückwege nach Guteherberge, wo er zur Feuerwache commandirt war, einen Stein und zertrümmerte die Laterne vor dem Hause der Wirthschaft. Die Folge dieser That war eine Anklage wegen Sachbeschädigung. In dem Termin vor dem Amtsvorsteher in Ohra sagte Bastke als Zeuge der Wahrheit gemäß aus, daß Lietzau der Thäter gewesen sei. Als B. aber am 18. März v. J. vor dem hiesigen Schöffengericht in der Hauptverhandlung als Zeuge eidlich vernommen wurde, widerrief er seine Bezichtigung und erklärte, trotz mehrfacher Ermahnungen des Vorsitzenden, Lietzau habe die Laterne nicht zerschlagen, er wisse nicht, wer der Thäter sei. Der Meineid lag so klar zu Tage, daß alsbald ein Verfahren gegen Bastke eingeleitet wurde. Reumüthig bekannte der Beschuldigte, daß er meineidig sei. Lietzau habe ihn zu wiederholten Malen aufgefordert, falsch und zu seinen Gunsten zu schwören, Lietzau habe ihn auch bedroht und ihm endlich kurz vor der Terminsstunde 4 Flaschen Schnaps tractirt, um ihm Muth zu machen. Diese Angaben werden durch die Aussagen der Ehefrau des Lietzau, die sich von L. wegen seines Lebenswandels getrennt hat, bestätigt, und Lietzau, ein finster dreinschauendes verkommenes Subject, hat selbst nicht den Muth, sein verbrecherisches Thun zu leugnen. Er erklärte, es könne möglich sein, daß er Bastke angestiftet habe, er wisse es aber nicht, er könne sich auf nichts besinnen, da er immer bis zur Bewußtlosigkeit betrunken gewesen sei. Natürlich erwies sich diese Ausrede alsbald als unwahr.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 17. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,52½, Juli Mk. 10,72½, August Mk. 10,82, October-Decbr. Mk. 9,62½, Januar-März Mk. 9,77½. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 10,55, Juli Mk. 10,72½, August Mk. 10,82½, October Mk. 9,67½, November Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 11° R. Wind: O.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 718 Gr. Mk. 136, hellbunt 718 Gr. Mk. 137, 734 Gr. Mk. 141, hochbunt leicht bezogen 750 Gr. Mk. 140 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. Mk. 139, 745 Gr. Mk. 140, russischer zum Transit 714 Gr. Mk. 104½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 126, 668 und 686 Gr. Mk. 129, russischer zum Transit fein weiß alt 680 Gr., 686 Gr. und 698 Gr. Mk. 115 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 127, weiß Mk. 128½, per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Futter Mk. 117 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, mittel Mk. 4,25, 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	17.		16.	17.
Weizen Mai	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	110.—	112.50
„ Juli	153.25	154.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	112.—	114.—
„ September	156.—	156.50	Rüböl Mai	59.30	—.—
Roggen Mai	—.—	151.—	„ Octbr.	59.30	59.80
„ Juli	146.75	147.25	Spiritus 70er loco . . .	49.70	49.80
„ September	145.—	145.75			
Hafer Mai	134.25	136.—			
„ Juli	133.25	134.—			

	16.	17.		16	17.
3½% Reichsanl.	95.—	94.70	Ostpr. Südb.-A.	88.50	90.10
3½% „	95.20	95.10	Franzosen ult.	135.75	136.10
3% „	85.70	85 60	Drtm. Gronau	173.—	173.—
3½% Pr. Consl.	95.—	94.90	Marienb.-Mlw. St.-Act	78.25	78.—
3½% „	95.20	95.10	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3% „	86.10	86.—	Danziger Oelm. St.-A.	69.75	69.75
3½% Wp. „	94.30	94.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	77.75	77.75
3½% „ neul. „	91 80	92.—	Harpener	223.30	226.25
3% Westp. „ „	82.50	82.50	Laurahütte	256.90	259.—
3½% Pommer. Pfandbr.	93 30	93.30	Allg. Elkt.-Ges.	243.—	241.50
Berl. Hand. Ges	158.10	158.20	Barz. Papierf.	206.50	206.50
Darmst.-Bank	137.—	136.50	Gr. Brl. Str.-B.	230.—	256 10
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.55	84.50
Deutsche Bank	198 50	198.50	Russ. Noten	216 30	216.15
Disc.-Com.	185.20	185.50	London kurz	—.—	20.48
Dresden. Bank	154.80	155.10	London lang	—.—	20.305
Oest. Cred. ult.	225.40	225.40	Petersbg. kurz	—.—	215.50
5% Itl. Rent.	94.80	95.—	„ lang	212.50	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.50	57.50	Nordd. Cred.-A.	124.50	124.60
4% Oest. Gldr.	98.—	98.—	Ostdeutsche Bk.	118.—	117.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	80.70	80.40	3½% Chin. Anl.	82.10	82.20
4% Ung. „	97.—	96.70	North. Pacific-Pref. shares	75.25	75.40
1880 er Russen	98.70	99.—	Canad.-Pac.-A.	92.80	93.50
4% Russ. inn. 94.	98.80	98.65	Privatdiscont.	4⅝%	4½%
Trk. Adm.-Anl.	99.—	98.60			
Anatol. 2. Serie	97.10	96.80			

Tendenz. Befestigung New-Yorks und günstige Berichte vom englischen Eisen- und Kohlenmarkte veranlaßten Deckungen auf dem Montanmarkte. Die wichtigsten speculativen Werthe der Hütten- und Bergwerks-Actien setzten in Folge dessen zu wesentlich gesteigerten Cursen ein. Im übrigen war das Geschäft belanglos bei wenig veränderten Cursen. Von Fonds Spanier auf Paris fest. Von Bahnen Dortmund-Gronau, österreichische Staatsbahn, Northern und Canada besser. Im späteren Verlaufe gestaltete sich die Cursbewegung auf dem Montanmarkte in Folge theilweiser Gewinn-Realisirungen des Tages. Speculation schwankend.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)

Berlin, 17. Mai.

Ernste Klagen über den Stand der Saaten haben bei festeren Depeschen aus Nordamerika hier der Kauflust für Getreide heute wieder zum Uebergewicht verholfen, obwohl das Wetter nun endlich doch milder geworden ist. Im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen haben sich bis zu ¾ Mk. erhöhte Forderungen durchsetzen lassen. Hafer war gleichfalls etwas besser zu verwerthen. Rüböl ist fest, der Verkehr aber beschränkt. Der Preis für 70er Spiritus loco ohne Faß hob sich heute bei vorsichtigem Angebot auf 49,80 Mk. Der Umsatz blieb aber beschränkt.

Standesamt vom 17. Mai.

Geburten. Restaurateur Wilhelm Eick, 1 T., 1 S. — Friseur Albert Katt, T. — Tischlergeselle Johann Gutt, T. — Zimmergeselle Ferdinand Krieger, S. — Arbeiter Johann Romischke, T. — Arbeiter Franz Markowski, S. — Schuhmachergeselle Johann Friedrich Graatz, T. — Arbeiter Max Raabe, T. — Mühlenwerkführer August Gehrke, S. — Unehel. 1 S., 2 T.

Aufgebote: Stauer Johann Julius Edmund Klein und Martha Anna Bieß. — Schmiedegeselle August Babiel und Clara Emma Gusek. — Malergehilfe Otto Franz Piontek und Helene Elisabeth Dombrowski. Sämmtlich hier. — Friedrich Wilhelm Weigle hier und Klara Auguste Katzke zu Kl. Golmkau.

Heirathen: Seefahrer Paul Schmidt und Margarethe Ringer. — Fabrikarbeiter Friedrich Paetke und Margarethe Heyn. — Arbeiter Albert Natschke und Margarete Gerwien. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kutscher Roman Krönke, 19 J., 5 M. — Arbeiter Johann Zabell, 64 J. — Briefträger a. D. Ludwig Rudolf Korich, fast 73 J. — Frau Heinriette Fleischmann, geb. Bieberneit, 33 J., 6 M. — T. des Müllergesellen Friedrich Dreher, 8 Tage. — T. des Maurergesellen Franz Strehlau, 1 J., 10 M. — Arbeiter Anton Steffanowski, 51 J. — Arbeiter Mathias Lubecka, 87 J. — Maschinist Friedrich Wilhelm Ferdinand Plehn, 64 J. — S. des Arbeiters August Pioch, 26 Tage. — Musiker Gustav Alfred Fischer, fast 60 J. — Frau Ida Clementine Völkel, geb. Heß, 63 J. 5 M. — S. des Arbeiters Franz Markowski, 1 Tag. — Frau Rosalie Euphrosyne Wenderski, geb. Hohnfeld, fast 63 J. — S. des Arbeiters Hermann Mintel, 6 W. Unehelich: 1 S., 2 T.

Berichtigung. Unter Aufgebote vom 15. d. Mts. muß es heißen: Sergeant im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin Nr. 2 Ignatz Zulawski und Margarethe Anna Pauline Beese.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Fleischbeschaugesetz.

J. **Berlin,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Im Reichstag wird nach der „Nationallib. Corr." in Sachen des Fleischbeschaugesetzes auf Grund zuverlässiger Unterlagen auf eine große Majorität für den Compromißantrag Klinkowström gerechnet. Die Regierung werde, wie man annimmt, eine Erklärung erfolgen lassen, die bestätigen wird, daß in dem Compromißantrag die äußerste Grenze bezeichnet ist, bis zu der die Regierung entgegenzukommen vermag. Heute Abend wird sich das Centrum schlüssig machen.

Zur lex Heinze.

J. **Berlin,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Wie der „L.-A." von gut unterrichteter Seite erfahren haben will, sei die Annahme der lex Heinze im Bundesrath nach wie vor ausgeschlossen. Es unterliege keinem Zweifel, daß auch die preußischen Stimmen im Bundesrath nicht für das veränderte Gesetz abgegeben werden falls der Bundesrath überhaupt noch einmal in die Lage kommen sollte, sich mit dem Gesetz zu beschäftigen.

J. **Berlin,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Behufs Fortsetzung der Obstruction bei der lex Heinze haben die Socialdemokraten gestern Abend eine Fractionssitzung abgehalten, und wie ein Berichterstatter meldet, in ihr eine Reihe neuer Anträge ausgeklügelt, um das Zustandekommen der Vorlage zu verhindern. Sie sollen sich dabei mit der Absicht tragen, durch bestimmte, auf die Neigungen des Centrums berechnete Anträge diese Partei in Verlegenheit zu setzen.

Kriegsnachrichten.

London, 17. Mai. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Lourenzo Marquez vom 15. Mai: Das Gerücht von der Bildung eines sogenannten Amazonen-Corps in Johannisburg und Pretoria wird als letztes Mittel betrachtet, die lässigen Burghers anzufeuern. Aus unparteiischer Quelle verlautet hier, in der geheimen Sitzung des Volksraads in Pretoria habe eine erregte Debatte über die Frage der Zerstörung der Minen und der Hauptgebäude Johannisburgs beim Herannahen der Engländer stattgefunden. Das Ergebniß der Debatte ist unbekannt, jedoch seien die fremden Vertreter der Minen-Gesellschaften höchst beunruhigt und richteten einen dringlichen Apell an ihre Consuln.

Bristol, 17. Mai. (W. T.-B.) Hicks-Beach hielt hier eine Rede, worin er sagte, es sei aller Anlaß vorhanden zu hoffen, daß die Kriegswolken sich vertheilen. Der Orange-Freistaat sei thatsächlich annectirt. Die Vermehrung der Kosten für die Marine sei möglich; er glaube nicht, daß eine große ständige Vermehrung der Armee nöthig sei. Man müsse auf die Miliz und die Freiwilligen rechnen.

n **London,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Der Ministerrath soll gestern beschlossen haben, falls Roberts im Laufe des Juni Pretoria erobert, sofort die Auflösung des Unterhauses behufs Herbeiführung einer starken conservativen Mehrheit unter dem Eindruck des Sieges stattfinden zu lassen.

Die Lage in Spanien.

⊖ **Madrid,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Trotz äußerer Ruhe ist die Lage dauernd gespannt, besonders die katalonische Frage scheint geeignet zu sein, der Regierung sehr gefährlich zu werden. Die Handelskammern werden an die Königin eine Botschaft richten, worin um Abhilfemittel gebeten wird.

Entsetzliche Catastrophe.

= **Rom,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Zum Unglück in Ronciglione wird gemeldet, daß im ganzen 43 Personen auf dem Grund des Sees ruhen. Nach dem Bericht eines Augenzeugen gerieth die überfüllte Barke ins Schwanken; als eine andere ihr zu Hilfe eilte, wurde das Schiff gestürmt, sodaß beide Schiffe umkippten.

G. **Frankfurt a. M.,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Aus Budapest wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Nach authentischen Informationen erfolgte in der Affäre des österreichischen Militärattachees in Constantinopel keine diplomatische Intervention. Der Attachee suchte um einen türkischen Paß nach, den er nicht rechtzeitig erhielt, worauf er sich in einem Boot an Bord eines österreichischen Kriegsschiffes, das keiner Paßrevision untersteht, nach Trapezunt einschiffte.

G. **Frankfurt a. M.,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus Konstantinopel gemeldet: Die türkisch-französische Convention, betreffend den syrischen Bahnbau, bestimmt, daß die dem französischen Syndikat gewährten Vorzugsrechte keinerlei Kraft gegenüber den Rechten der anatolischen Bahn besitzen.

G. **Frankfurt a. M.,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Die Reise des Oberlandmarschalls Fürsten Lobkowitz nach Wien wird von jungtschechischen Organen dahin erklärt, daß er seine Demission anbiete, weil er die Reden der Radicalen im böhmischen Landtage nicht verhindert hatte.

V. **Kiel,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Der Capitän der Kaiseryacht „Hohenzollern" hat den Befehl erhalten, am 15. Juni zu den Elbregatten nach Brunsbüttel zu gehen, wo sich der Kaiser an Bord der Yacht begeben wird.

Emden, 17. Mai. (W. T.-B.) Das Kabel, das am Montag bei 646 Meilen gerissen war, wurde gestern Nachmittag wieder verbunden.

München, 17. Mai. (W. T.-B.) Das Bulletin über das Befinden des Königs Otto vom 16. d. Mts. besagt: Im Wesentlichen ist das Befinden Sr. Majestät unverändert. Die Körperkräfte haben sich gehoben, doch vermeidet der König noch, selbstständig zu gehen und zu stehen.

Petersburg, 17. Mai. (W. T.-B.) Auf einem im hiesigen Hafen liegenden Torpedoboot explodirte gestern der Dampfkessel. Dadurch wurden sechs Personen getödtet und eine verwundet.

Charkow, 17. Mai. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur ist der Besitzer des Bankcomtoirs Marcus Schkaff für zahlungsunfähig erklärt worden. Seine Verpflichtungen betragen über 1 Million Rubel. Schkaff hat sich in das Ausland geflüchtet.

Paris, 17. Mai. (W. T.-B.) Im deutschen Pavillon fand gestern ein Empfang von Vertretern der deutschen Colonie und deutscher Aussteller statt. Der Reichscommissar empfing die Geladenen, unter denen sich Botschafter Fürst Münster befand.

△ **London,** 17. Mai. (Privat-Tel.) Prinz Albrecht von Preußen kam gestern hier an und wurde von dem Prinzen von Wales und dem deutschen Botschafter empfangen.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Geschäftsbericht pro 1899 des Danziger Spar- und Bau-Vereins.
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Bilanz-Conto.

Debet.

1899			*M.*	₰
December 31.	An	Kassa-Conto	340	59
„	„	Deposit. Danzig. Sparkassen-Actien-Verein Nr. 284955	313	76
„	„	„ Westpr. Landsch. Darlehns Kasse Lit. A. Nr. 7456	1 000	—
„	„	Bau-Conto St. Michaelsweg	176 619	23
„	„	Mieths-Conto	888	—
„	„	Amortisations-Conto . . .	2 011	01
„	„	Bau-Conto Heubude . . .	35 028	13
			216 200	72

Credit.

1899			*M.*	₰
December 31.	Per	Mitglieder-Guthaben-Conto	20 338	80
„	„	Reserve-Fonds	995	11
„	„	Gewinn- und Verlust-Conto	4 422	61
„	„	Hypotheken-Conto	189 900	—
„	„	Zinsen-Conto	544	20
			216 200	72

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

1899			*M.*	₰
December 31.	An	Mitglieder-Guthaben . .	229	80
„	„	Verwaltungs-Conto . . .	122	10
„	„	Bau-Conto St. Michaelsweg	415	—
„	„	Grundstück-Unterhalt.-Conto	873	29
„	„	Reserve-Fonds	373	10
„	„	Zinsen-Conto	520	10
„	„	Bilanz-Conto	4 422	61
			6 956	—

Credit.

1899			*M.*	₰
Januar 1.	Per.	Bilanz	1 814	59
December 31.	„	Statuten	11	20
„	„	Mieths-Conto	5 130	21
			6 956	—

Es sind in diesem Geschäftsjahre 9 Genossen aus dem Verein ausgeschieden und 55 Genossen neu hinzugekommen, so daß am Schlusse des Jahres 1899 die Genossenanzahl 304 beträgt. Die Geschäftsguthaben haben sich um 2127 Mk. vermehrt, die Haftsumme der Genossen um 7400 Mk., der Gesammtbetrag der Haftsumme, für die alle Genossen am Jahresschlusse 1899 aufzukommen haben, ist 62 400 Mk. (9832

Danziger Spar- und Bau-Verein.
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)
Der Vorstand.
Wilhelm Poll. Oscar Hössmann.

Der Mord in Konitz.

+ Konitz, 16. Mai.

Wie wir bereits telegraphisch meldeten, fand heute in der Leichenhalle des hiesigen städtischen Krankenhauses eine neue Section der Leichentheile des Ermordeten statt, die von den beiden aus Berlin entsandten Sanitätsräthen Dr. Mittenzweig und Dr. Straßmann, sowie von dem hiesigen Sanitätsrath und Kreisphysicus Dr. Karl Müller vollzogen wurde. Dieselben unterzogen die bereits stark in Verwesung übergegangenen Körpertheile einer eingehenden Untersuchung, die bis in die Abendstunden hinein dauerte. Die Freigabe der Leichentheile an die Eltern wurde nach der Section verweigert, angeblich zunächst so lange, bis das vollständige ärztliche Gutachten, das in etwa zehn Tagen zu erwarten sei, erstattet sein würde. Das würde mit der Meldung nicht übereinstimmen, daß das Gutachten der Berliner Gerichtsärzte sich mit dem des Konitzer Kreisphysikus vollständig deckt.

Wie neuerdings verlautet, soll die Bestattung der irdischen Reste des Ermordeten im landespolizeilichen Interesse unter bestimmten Modalitäten in Prechlau, dem Heimathsort des Todten, und nicht in Konitz, wie die Eltern es wünschen, stattfinden. Wir müssen — vorausgesetzt, daß sich diese Nachricht bestätigen sollte — gestehen, daß wir ein landespolizeiliches Interesse für die Bestattung Winters in Prechlau in keiner Weise einzusehen vermögen. Falls das Interesse der Behörden darin bestehen sollte, zur Vermeidung von Unruhen die Beisetzung in Prechlau stattfinden zu lassen, so wäre dieses eine Bankerotterklärung des Staates, wie sie zu den grimmigsten Satyren nur zu berechtigten Anlaß geben müßte. Wir wiederholen es, wir glauben nicht an diese Nachricht. Aber es scheint uns doch angebracht, daß von Seiten der Behörden in authentischer Form erklärt wird, daß man an alle solche Dinge, wie sie den staatlichen Functionsbeamten hier nachgesagt werden, nicht denkt. Dadurch wird jedenfalls viel mehr zur Herstellung und Herbeiführung der Ruhe beigetragen, als durch ein obrigkeitlich angeordnetes Verscharren der Ueberreste des unglücklichen Sohnes unglücklicher Eltern.

Wie wir erfahren, sind die gestrigen Haussuchungen auf dem Lewy'schen Grundstück auf eine neuerliche Aussage des Arbeiters Maslow erfolgt. Wie erinnerlich wollte der Arbeiter Maslow von hier am Mordabend Licht im Lewy'schen Keller gesehen, auch ein verdächtiges Geräusch dort vernommen haben. M. wurde nun gestern Abend an Ort und Stelle verhört. Er sagte, daß er an jenem Abend beim Vorbeigehen an dem L.'schen Hause eine Prise habe nehmen wollen. Dabei sei ihm die Schnupftabaksdose zur Erde gefallen, und beim Aufheben derselben habe er die genannten Beobachtungen im Lewy'schen Keller gemacht. Die Sache sei ihm gleich verdächtig vorgekommen, er wäre deshalb an den Thorweg des L.'schen Grundstücks geeilt und habe dort den Schlächtermeister Lewy in Begleitung mehrerer anderer Männer mit einem Licht in der Hand aus dem Hause kommen sehen. Das Geräusch, welches er gehört haben will, sei ähnlich dem Todesröcheln eines sterbenden Menschen gewesen. Wie weit alle diese Aussagen auf Thatsachen und nicht auf Sinnestäuschungen beruhen, sei dahingestellt, immerhin wurde Fleischermeister Adolph Lewy einem außerordentlich eingehenden Verhör unterzogen, über dessen Erfolg noch keinerlei Nachrichten vorliegen. Wie gemeldet, flog gestern während der Haussuchung ein faustgroßer Stein unter die auf der Straße stehende Menge. Die Folge davon war, daß heute mehrere Fensterscheiben am Lewy'schen Grundstück zertrümmert wurden.

In sehr geheimnißvoller Weise theilt sich ein allerdings wenig durch Zuverlässigkeit auszeichnendes Berliner Localblatt mit, daß, während der vom Publicum mit aller Entschiedenheit festgehaltene Verdacht gegen den Schlächter Lewy und dessen Umgang eine thatsächliche Stärkung nicht erfahren hat, sich die Verdachtsmomente in einer anderen von den Criminalbeamten gleichfalls unausgesetzt im Auge behaltenen Richtung ununterbrochen mehren, wenn auch diese Momente nicht so schlüssiger Natur sind, daß bis jetzt zur Verhaftung hätte geschritten werden können. Es sei schwer, sich die Stimmung des hiesigen Publicums vorzustellen, für den Fall, daß das ihm Unerwartete und wahrscheinlich zunächst ganz Unfaßliche geschehen sollte.

Mit welcher außerordentlichen Vorsicht die sogenannten „Neuigkeiten" zu genießen sind, dafür liefert die Geschichte von dem Bouquet, das angeblich ein Gärtnerlehrling nach dem Lewy'schen Hause am Tage des Mordes getragen haben soll, ein prägnantes Beispiel. Mit allen Einzelheiten wurde erzählt, — selbst das Konitzer Lokalblatt, das stets Gelegenheit nimmt, auf seine genaue und lediglich auf amtlichen Quellen beruhende Berichterstattung hinzuweisen, widersprach der Sache nicht, sondern theilte sie gleichfalls mit, — daß ein Mädchen ausgesagt habe, es hätte von einem Gärtnerlehrling gehört, daß dieser das Bouquet an dem betreffenden Tage besorgt hätte. Auch der Gärtnerbursche soll Aehnliches ausgesagt haben. Nunmehr stellt sich heraus, daß das Bouquet zwar zu Lewy gebracht ist, aber nicht am Mordtage, sondern am 14. November und daß Lewy den Strauß zu einer Hochzeit bestellt und gebraucht habe. Winter hat also damit nicht das Geringste zu thun. Man sieht also, wie leicht Legenden entstehen und wie geschäftig die Phantasie gewisser Leute ist, wenn es gilt, einen besonderen „Schlag" zu thun. Wir möchten bei dieser Gelegenheit bemerken, daß wir der Nachricht von vornherein sehr skeptisch gegenüberstanden, wenngleich wir unter allem Vorbehalt auch unsererseits Schlüsse aus der Mittheilung zogen, die jetzt selbstverständlich, wo es sich herausstellt, daß die ganze Geschichte ein Märchen ist, in sich zusammenfallen.

Genau ebenso wird es wohl auch mit der Erzählung von dem Fund eines an Israelski gerichteten Zettels in einer Kartoffel gehen. Auch diese abenteuerliche Geschichte wird sich wohl bald als blauer Dunst erweisen trotz aller Details, mit welchen diese Sache heute wieder ausgeschmückt wird. Es wird sogar schon erzählt, daß der in hebräischer Sprache geschriebene Zettel durch den hiesigen Religionslehrer Professor Lücke übersetzt sei.

So wächst täglich die Zahl der Gerüchte, die von einer urtheilslosen Menge als Thatsachen angesprochen werden und natürlich zur Steigerung der Erregung unausgesetzt beitragen. Daß dieses geschieht, daran sind die Behörden von einer Schuld nicht frei. Sie hätten es leicht, allen solchen Märchen von vornherein die Spitze abzubrechen durch nicht mißzuverstehende amtliche Erklärungen und Mittheilungen. Leider darf dieses ja nicht geschehen. Der Herr Oberstaatsanwalt hat ja den Behörden verboten, der Presse Mittheilungen zu machen.

Eingesandt.

Schon wiederholt ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine Stelle der Hauptstraße in Langfuhr dringend der Regulirung bedarf, wenn sich nicht gelegentlich erheblichere Unglücksfälle ereignen sollen. — Es ist dies die Stelle, an der der Königsthaler Bach unter der Hauptstraße durchgeführt ist. Da sich die Straße hier erheblich verengert, hört an der südlichen Seite der Bürgersteig auf und das denselben benutzende Publicum ist gezwungen, entweder die Straße zu traversiren oder den Straßendamm an derselben Seite entlang zu gehen. Beides ist an Tagen mit lebhaftem Wagenverkehr geradezu gefährlich; letzteres hauptsächlich deshalb, weil gleich oberhalb der Unterführung der Fahrdamm stark nach der des Bürgersteiges ermangelnden südlichen Seite abschüssig gewölbt ist, sodaß herabkommende Wagen an dieser bei nassem Wetter leicht seitlich gleiten und so die Passanten in Gefahr bringen, gegen das Haus gequetscht zu werden. Eine Verbreiterung der Straße ist eben dieses Hauses wegen [illegible] ausgeschlossen; dagegen dürfte es ohne Aufwendung erheblicher Mittel möglich sein, das Pflaster hier so zu reguliren, daß das erwähnte Gleiten der Wagen unmöglich ist und gleichzeitig dem Fußgänger eine bessere Bahn zu schaffen, als durch das jetzt dort liegende Kopfsteinpflaster geboten wird.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Der Regierungsassessor Naapke in Strasburg ist zum Landrath ernannt und ihm das Landrathsamt im Kreise Strasburg übertragen worden. Zur weiteren dienstlichen Verwendung sind überwiesen worden: der Regierungsassessor Strachow zu Marienwerder der Königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern zu Berlin, der Regierungsassessor Dr. [illegible] der Königlichen Regierung zu Marienwerder. Am Schullehrer-Seminar zu Dt. Krone ist der bisherige Seminarhilfslehrer Schneider aus Tuchel als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

* **Personalveränderungen in der Justiz-Verwaltung.** In der Liste der bei dem Amtsgericht Konitz zugelassenen Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt Walter Weinbauer infolge Ablebens gelöscht worden. — Der Gefangenenaufseher Degenhardt in Tuchel ist als Gerichtsdiener und Gefangenenaufseher an das Amtsgericht in Mewe versetzt worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Oberstleutnant a. D. Dorsch zu Thorn, bisher Vorstand des Artillerie-Depots in Thorn, ist der Königliche Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

* **Herr Vice-Admiral v. Diederichs,** bis auf Weiteres commandirt zur Information zum Generalstabe der Armee, und nicht, wie gestern irrthümlich gemeldet, Contre-Admiral Diederichsen, traf gestern Abend hier ein und nahm im Hotel „Danziger Hof" Wohnung. Heute Vormittag besuchte der Herr Admiral die Kaiserliche Werft und morgen wird er an Bord S. M. S. „Grille" an der weiteren Uebungsreise des Admiralstabes der Marine in die Ostsee hinein theilnehmen.

* **Erweiterung der Kaiserlichen Werft.** Ueber die zwischen der Kaiserlichen Marine und der hiesigen städtischen Verwaltung in letzter Zeit gepflogenen Verhandlungen erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß durch Vermittelung der Stadt ein Theil des jungstädtischen Holzraums der Marineverwaltung zur Erweiterung ihrer Werftanlagen sichergestellt ist. Sofern die diesbezüglichen mit der Stadt eingeleiteten Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß führen, wird, nachdem die Marine im vergangenen Jahre einen erheblichen Theil der Holminsel erworben hat, dem Bedürfniß nach Erweiterung und Abrundung des Werftgebietes wohl für alle Zukunft Rechnung getragen sein.

Zu dieser Nachricht bemerken wir noch, daß der Jungstädtische Holzraum an das Terrain der Kaiserlichen Werft angrenzt und von derselben z. B. durch den Hecker-Graben getrennt ist. Nach der nach Neufahrwasser zu liegenden Seite wird der Jungstädtische Holzraum von der Bastion Holzraum begrenzt, deren Ueberlassung an den Marinefiscus keine Schwierigkeiten machen würde, da [illegible] Werth mehr hat. Nach der Abtretung der Bastion Holzraum wird die Kaiserliche Werft, wenn sie die gewünschten Theile des jungstädtischen Holzraumes erworben hat, ein directer Nachbar der Schichauwerft werden. Sollten die Verhandlungen, woran nicht zu zweifeln ist, zu einem glücklichen Ende kommen, dann wird fast das gesammte Terrain des jungstädtischen Holzraumes zu Werftzwecken verwendet werden. Bekanntlich ist das Terrain, auf dem die heutige Kaiserliche Werft ist, bereits auf ein Gelände verlegt, welches früher zum jungstädtischen Holzraum gehörte. Im Jahre 1845 hat nämlich die städtische Verwaltung zur Stationirung der „Amazone" und zur Anlegung einer Werft dem Fiscus 4 Magdeburger Morgen von dem jungstädtischen Holzraum für den Preis von 500 Thalern überlassen. So billig dürfte allerdings [illegible] in den Besitz des Militärfiscus übergehen.

* **Jubiläum.** Morgen am 18. Mts. feiert Herr Rosanowski sein 25jähriges Wallmeisterjubiläum. [illegible]

* **Stapellauf.** Gestern lief in der für die Kaiserliche Marine bestimmte Dampfwasserfahrzeug von der Werft der Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johannsen & Co. glücklich vom Stapel. Das Schiff ist gleichzeitig als Eisbrecher und Bergungsdampfer gebaut. [illegible] Tons Wasser pro Stunde zu [illegible]. Die Maschine ist eine [illegible] Compound-Maschine von 250 Pferdestärken, welche dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 8 Knoten beladen pro Stunde ermöglicht. Die Dimensionen des Schiffes sind folgende: Länge 33,8, Breite 7,4, Tiefgang 3,5 Meter. Das Schiff ist vollständig aus bestem deutschen Stahl, Marine-Qualität, unter eigener Aufsicht der Kaiserlichen Marine erbaut. [illegible] großen Pumpenbagger für die Hafenbau-Behörde in Emden gelegt worden.

* **Experimental-Vortrag.** Die Herren Clausen und v. Bronk vom Berliner Physikalischen Laboratorium veranstalten im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses am Abend des 21. Mai einen Experimental-Vortrag über „Neue Wunder aus dem Gebiete der Physik". Aus dem uns vorliegenden reichhaltigen Programm heben wir besonders hervor: [illegible] Demonstration der Nernst'schen Glühlampe. Neues über das elektrische Fernsehen [illegible]. Die Telegraphie ohne Draht. Professor Zickler's Telegraphie mit [illegible] Lichtstrahlen. Neues über Röntgen-Strahlen. [illegible] Metallen und die wunderbaren Eigenschaften des Radiums. Das neue Metall Magnalium. [illegible] Verfahren der Photographie in natürlichen Farben [illegible] dem Publicum einen gewaltigen Eindruck. Den Kartenverkauf hat die Buchhandlung Lau, Langgasse, in Händen.

* **Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Der hiesige Kreisverein „Hansa" veranstaltete am 13. Mai einen Herrenausflug per Bahn nach Oliva und von dort zu Fuß über „Großer Stern" und „Königshöhe" nach Zoppot. Die Betheiligung war rege. — Der Verein hat ein Rundschreiben an die kaufmännischen Vereine gerichtet mit der Bitte, sich an einem Gesuch, betreffend den Ladenschluß an Sonntagen um 9½ Uhr Vormittags, zu betheiligen.

* **Schutzvorkehrungen zur Verhütung von Waldbränden.** Der Eisenbahnminister hat kürzlich mit Rücksicht darauf, daß durch die langandauernde trockene Witterung die Gefahr von Waldbränden an den Eisenbahnstrecken erheblich gesteigert worden ist, die Eisenbahndirectionen veranlaßt, schleunigst die zum Schutze der einer Zündung durch Flugfeuer der Locomotiven besonders ausgesetzten Waldstrecken getroffenen Vorkehrungen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen. Insbesondere ist dabei auf die Windhaltung von Schutzstreifen und Schutzgräben zu achten und auf eine ausreichende Bewachung gefährdeter Stellen zu halten.

* **Aus der Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 9. Mai 1900.** Die Herren Albert Mauß, in Firma Gohrband & Mauß, Walter Herrmann und Hermann Münsterberger, in Firma Herrmann & Münsterberger und Felix Berger, in Firma J. J. Berger werden in die Korporation aufgenommen. Der Herr Provinzial-Steuer-Director ist um die Beleuchtung der Packhofsräume gebeten worden. Der Herr Handelsminister genehmigt, daß die Formel für die Vereidigung von Sachverständigen durch einen auf die Erstattung von Gutachten bezüglichen Zusatz erweitert wird. Es wird beschlossen, die „Allgemeinen Bedingungen für den Handel mit Getreide, Hülsenfrüchten und Oelsaaten" auch auf Kleie auszudehnen und die Bestimmungen über die Befugniß des Käufers zur Zurückweisung minderwerthiger Waare in Bezug auf die Grenze des Minderwerthes einer Umarbeitung zu unterziehen. Die russische Eisenbahnverwaltung lehnt neuerdings die Beförderung von Oelsaaten in Aermelsäcken ab. Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ist gebeten worden, für die Wiederzulassung dieser Beförderungsart einzutreten. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat dem Vorsteheramt ein Exemplar der anläßlich der Pariser Weltausstellung hergestellten Denkschrift über das deutsche Eisbrecherwesen überwiesen. Der Magistrat beabsichtigt, in diesem Sommer das Bollwerk an der Schäferei von der Milchkannenbrücke abwärts bis zum fiskalischen Bollwerk in Eisen- und Monierconstruction neu zu bauen. Dabei fragt es sich, ob das neue Bollwerk genau in die Flucht des alten zu stellen ist, wobei von Beginn des Neubaues das alte abzubrechen und eine Einschränkung der Fahrstraße auf eine Wagenbreite für mindestens drei Monate nothwendig sein würde, oder ob das neue Bollwerk ganz vor das alte zu stellen, und in dessen Schutze zu erbauen ist, in welchem Falle nur durch Herstellung der Verankerung eine zeitweilige Straßeneinschränkung auf etwa drei Wochen eintreten würde. Das neue Bollwerk würde im zweiten Fall 70 cm. nach der Wasserseite zu vor das alte Bollwerk vorspringen. Das Vorsteheramt spricht sich in Rücksicht auf die an sich schon große Enge des Wassers an der fraglichen Stelle für die Herstellung des neuen Bollwerks in der Flucht des alten aus, indem es nur dem Wunsche Ausdruck giebt, daß durch die möglichste Beschleunigung des Baues die Erschwerung des Fuhrverkehrs auf der Schäferei, gehoben wird. An den Reichstag und den Bundesrath sind Eingaben wegen der beabsichtigten Einführung eines Connossementsstempels gerichtet worden.

* **Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine,** der zur Zeit 99 Vereine in allen Theilen Deutschlands umfaßt und nunmehr auf das erste Jahrzehnt erfolgreicher Wirksamkeit zurückblickt, hat seine diesjährige Hauptversammlung auf den 18. und 19. Juni nach Würzburg einberufen. Dem Geschäftsbericht pro 1899/1900 entnehmen wir, daß der Verband, dessen Denkschrift vom Jahre 1890 über die Arbeitsverhältnisse im Handelsgewerbe den Anstoß zu den reichsamtlichen Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse der Gehilfen im Detailhandel gab, jederzeit im ersten Treffen stand, wo es galt, die Lage der Handlungsgehilfen zu bessern. Hervorragend betheiligt war er vor Allem an den einschlägigen Vorarbeiten für die vom Reichstage in der Hauptsache verabschiedete, neueste Novelle zur Gewerbeordnung, um deren Bestimmungen, betr. Ladenschlußzwang, erhöhte Mindestruhezeit 2c., er im abgelaufenen Jahre und noch in jüngster Zeit in Eingaben an Reichstag und Bundesrath bemüht war. Bei letzterem wurde er außerdem wegen genauerer statistischer Erhebungen über die sociale Gliederung des Handelsstandes und speciell der Handlungsgehilfenschaft in den Berufs- und Arbeitslosenzählungen vorstellig. Ueberdies wünschte er die Verbindung einer seinen Vorschlägen entsprechenden Arbeitslosenzählung mit der diesjährigen Volkszählung, um breitere statistische Grundlagen für die Versicherung der Handlungsgehilfen gegen Stellenlosigkeit zu erlangen. Dieses Ersuchen, welches das rege Interesse auch verschiedener Einzelregierungen erweckte, wurde erfreulicherweise von mehreren Handelskammern unterstützt. Weitere Eingaben an die zuständigen Reichsämter betrafen die Errichtung von kaufmännischen Schiedsgerichten und statistische Erhebungen über die Invalidenversicherung der Handlungsgehilfen. Bei aller Entschiedenheit in der Vertretung der Forderungen socialer Fürsorge hat der Verband die Erhaltung und Stärkung des im Allgemeinen harmonischen Verhältnisses zwischen Principalen und Gehilfen, auf welchem nicht zum Wenigsten die Erfolge des deutschen Handels beruhen, stets als eine seiner vornehmsten Aufgaben betrachtet. Er nimmt mit Recht an, daß seine bisherigen schönen Erfolge ohne das dieser Auffassung entsprungene maßvolle Vorgehen nicht zu erreichen gewesen wären. Die Tagesordnung für den Verbandstag in Würzburg enthält folgende Gegenstände:

„Die Regelung der Arbeitszeit der Contor- und Lagergehilfen der Engros-, Fabrik- und Bankgeschäfte", „Reichsgesetzliche Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf alle Handlungsgehilfen mit nicht mehr als 2000 Mk. Jahresgehalt", „Errichtung einer besonderen Invalidenversicherungsanstalt für die Handelsangestellten mit zweckmäßiger Fürsorge für den Altersfall", „Reichsgesetzliche Regelung der Sonntagsruhe", „die Sitzgelegenheit für Angestellte in offenen Ladengeschäften", „die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte" u. s. w.

Die reichhaltige Tagesordnung läßt auf eine starke Betheiligung an den diesjährigen Verhandlungen rechnen, denen schon mit Rücksicht auf das oben Gesagte bester Erfolg gewünscht werden darf.

* **Vacanzen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armee-Corps.** 1. August 1900, Culm, Magistrat, Polizeisergeant, auf Kündigung, 900 Mk. Gehalt, steigt von 3 zu 3 Jahren um 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk. 1. October 1900, Danzig, Commandantur, Militärgerichtsbote, auf Lebenszeit, 720 Mk. Gehalt und Servis und Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1320 Mk. 1. August 1900, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Postschaffner, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. 1. August 1900, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Sofort, Neidenburg, Gemeinde-Kirchenrath, Todtengräber, auf Kündigung, nach abgelaufener Probezeit auf Lebenszeit, 600 Mk. Gehalt und mancherlei Nebenverdienste auf dem Kirchhof. Sofort, Riesenburg, Magistrat, Vollziehungsbeamter, auf Kündigung, 100 Mk. jährlich Remuneration und Gebühren, welche auf circa 150 Mk. anzunehmen sind, die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. Sofort, Pr. Stargard, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Kassenbote, in den ersten 5 Jahren auf Kündigung, dann auf Lebenszeit, 850 Mk. Gehalt und 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, drei Zulagen zu je 100 Mk. von 3 zu 3 Jahren. 1. October cr., Thorn, Gouvernementsgericht, Militärgerichtsbote, auf Lebenszeit, Gehalt 720 Mk., Servis A. 7 und Wohnungsgeldzuschuß VI. des Tarifs, Gehalt steigt in acht Stufen von je 3 Jahren auf 1320 Mk.

* **Einführung von Sammelfahrkarten nach verschiedenen Stationen mit gleichem Fahrpreis.** Im Bezirke der Eisenbahndirection Bromberg werden vom 1. August d. J. ab zum Zwecke der Vereinfachung und Beschleunigung der Anforderung, des Druckes, der Aufbewahrung und Verausgabung von Fahrkarten — soweit von einer Station nach mehreren Stationen der gleiche Fahrpreis für dieselbe Wagenclasse besteht und es einer Bahnwegsvorschrift nicht bedarf — sogenannte Sammelfahrkarten zur Verausgabung kommen, z. B. von Bromberg nach Exin, oder Inowrazlaw, oder Netzthal, oder Raygrod, oder Schlüsselmühle. Diese Neuerung soll zunächst nur für Sammelfahrkarten dritter und vierter Classe zur einfachen Fahrt in Personenzügen, sowie für Militär (Urlauber) im Nahverkehr des Bezirks eingeführt werden. Die Sammelfahrkarten sollen nur soviele Bestimmungsstationen enthalten, als ohne Beeinträchtigung der Deutlichkeit auf das gewöhnliche Fahrkartenmuster gedruckt werden können und werden nur für solche Verkehrsbeziehungen des Nahverkehrs ausgegeben, bei denen der Aufdruck einer Wegevorschrift nicht erforderlich ist.

* **Zur Weichselregulirung.** Die Herren, die als Vertreter der einzelnen Ministerien und zuständigen Behörden an der Weichselbereisung von Thorn aus auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" theilnahmen, sind gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen. Gestern Abend fand dort ein gemeinsames Abendessen statt. Heute Morgen begaben sich die sämmtlichen Herren per Bahn nach Elbing, um von dort auf dem „Gotthilf Hagen" durch den Elbinger Canal nach hierher zu fahren. Aus Danzig nehmen an der Reise u. a. auch Theil die Herren Oberpräsidialrath v. Barnekow, als Vertreter des Herren Oberpräsidenten Dr. von Goßler, Strombaudirector Görz und General-Secretär Oeconomierath Steinmeyer. Heute Abend trifft die Bereisungscommission hier wieder ein. Morgen früh treten die Herren ihre Heimreise an.

* **Krankenträger-Uebung.** Für die Mannschaften des activen Dienststandes findet in den Tagen vom 5. bis einschließlich den 14. Juli beim Train-Bataillon Nr. 17 eine Krankenträgerübung unter Leitung des Herrn Major Otto statt. Zu der Uebung werden zwei halbe Sanitätscompagnieen gebildet. Jeder werden 4 Krankenwagen, 1 Sanitätswagen und 1 Packwagen zugetheilt.

* **Vom Fischmarkt.** Seit zehn Tagen hat in Folge der heftigen nordöstlichen Winde die Lachszufuhr, die sonst den Mai über noch eine recht lebhafte war, auf unserm Markt gänzlich aufgehört. Ebenso ist auch der Störfang gegen die Vorjahre bedeutend zurückgegangen. Der Preis für ein Pfund lebenden Störs variirt heute zwischen 50 und 60 Pfg.

* **S. M. S. Linienschiff „Kaiser Wilhelm II"** trifft morgen Nachmittag auf einer Uebungsfahrt begriffen hier ein und wird auf der Rhede vor Anker gehen.

* **Leichenfund.** Die gestern Mittag bei Legan, vis-à-vis der Waggonfabrik gefundene Leiche ist als die des Arbeiters Karl Bendig recognoscirt worden. B., der im 39. Lebensjahre stand, war verheirathet und seit dem October v. Js. verschwunden. Die Leiche ist in Folge der langen Zeit, die sie im Wasser gelegen hat, fast unkenntlich geworden.

* **Eine große Parade** der gesammten Garnison fand heute Vormittag auf dem Gr. Exercierplatz vor dem Herrn commandirenden General v. Lentze statt. Unter klingendem Spiel rückten Mittags die Truppen mit ihren Fahnen wieder in die Garnison ein.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 17. Mai. Thorn 1,28, Fordon 1,36, Culm 1,12, Graudenz 1,74, Kurzebrack 1,92, Pieckel 1,72, Dirschau 1,92, Einlage 2,26, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 1,28, Wolfsdorf 1,20, Warschau 1,66 m.

* **Verbreitung der Maßregel zur Wiederbelebung Ertrunkener.** Um die Kenntniß der zur Wiederbelebung Ertrunkener geeigneten Maßregeln in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten, hat der Vorstand des deutschen Samaritervereins eine durch Zeichnungen erläuterte Anweisung zusammenstellen und auf Blechtafeln überdrucken lassen, die er unentgeltlich an die Eigenthümer aller preußischen See-, Fluß- und Binnenschiffe abzugeben bereit ist, welche in der Empfangsbescheinigung sich zur Anheftung der Tafeln auf ihren Schiffen verpflichten. Die Anmeldung des Bedarfs an den erwähnten Tafeln seitens der Schiffseigenthümer oder Schiffsführer des Regierungsbezirks Danzigs hat bei den Seemannsämtern in Danzig und Elbing oder bei dem Lootsenamte in Neufahrwasser zu erfolgen.

* **Polizeibericht** für den 17. Mai. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos 1. — Gefunden: 1 Kettenportemonnaie mit 3,15 Mk., 1 kleines Portemonnaie mit 40 Pfg. und 4 Berechtigungsscheinen, Sterbekassenquittungsbuch für Amalie v. Lebinski, geb. Ehlert, vor etwa 2 Jahren im Stadt-Theater ein Gelenkarmband mit einem kleinen weißen Stein und 8 Perlen, 1 Portemonnaie mit 1,88 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection zu melden. — Verloren: ein grauer Beutel enthaltend ein Stück Sammet und ein schwarzes Strickzeug (Kinderstrumpf), eine Rolle, enthaltend zwei Schriftstücke; vor etwa vier Wochen ein Ohrring mit einem größeren Brillanten, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 17. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	766,9	NW	4	Regen	9,4
Blacksod	771,2	N	3	wolkig	10,6
Shields	765,2	W	4	wolkig	10.6
Scilly	765,8	NO	4	heiter	10,6
Isle d'Aix	761,3	NO	4	wolkenlos	8
Paris	763,5	NO	3	wolkenlos	8,2
Vlissingen	765,8	NO	2	bedeckt	7,4
Helder	765,7	N	2	bedeckt	7,6
Christiansund	750,7	NNW	8	Regen	4,9
Skudesnaes	758,0	NW	6	Regen	5,7
Skagen	—	—		—	—
Kopenhagen	759,4	WSW	3	bedeckt	9,8
Karlstad	752,0	SW	4	bedeckt	7,2
Stockholm	753,2	SSW	2	bedeckt	9,9
Wisby	756,5	WSW	4	heiter	6,6
Haparanda	748,7	O	0	wolkenlos	1,8
Borkum	764,2	NNW	3	bedeckt	7,6
Keitum	761,9	NW	3	bedeckt	8,1
Hamburg	761,3	NW	2	heiter	8,3
Swinemünde	760,4	SW	2	wolkenlos	9,8
Rügenwaldermünde	760,4	SW	1	wolkenlos	6,0
Neufahrwasser	759,9	NNW	2	wolkenlos	8,8
Memel	758,6	WNW	0	wolkenlos	9
Münster Westf.	762,7	W	1	wolkenlos	5,4
Hannover	763,3	NNW	2	bedeckt	4,2
Berlin	761,4	WNW	3	wolkenlos	8,9
Chemnitz	762,9	SW	2	heiter	7
Breslau	760,7	SW	2	wolkenlos	5,6
Metz	758,4	NNW	7	wolkenlos	4,6
Frankfurt (Main)	762,0	NO	4	wolkenlos	8
Karlsruhe	761,9	NO	4	wolkenlos	7.4
München	760,6	O	2	wolkig	3,8

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Maximum befindet sich westlich von Irland, ein neues Minimum ostwärts fortschreitend in Mittelscandinavien. In Deutschland ist die Witterung kühl, an der äußeren Nordseeküste vorwiegend heiter, meist etwas wärmer, im Süden ist stellenweise Regen gefallen.

Wahrscheinlich ist wärmeres Wetter, wechselnde Bewölkung und vereinzelt Regen.

Deutsche Seewarte.

Aus dem Gerichtssaal.

Elbing, 15. Mai. Das hiesige Schöffengericht verhandelte heute wegen Beleidigung des Herrn Töchterschullehrers a. D. Augustin gegen den Herrn Töchterschuldirector Dr. Witte. Letzterer hatte in einem Erwiderungsschreiben an die Königliche Regierung zu Danzig einige Angaben des Privatklägers als dreiste Lügen bezeichnet. Herr Töchterschuldirector Dr. Witte wurde zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Privatkläger wurde wegen einer den Beklagten beleidigenden Aeußerung ebenfalls zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
16. Mai 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	149—151	147—149	130—132	136—140
Stolp	150	143	—	127
Danzig	147—153	141—142	131½—133	126—130
Thorn	146—152	135—140	—	123—130
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	146—149	136—137½	121—122	130—132
Breslau	133—150	143—149	124—144	126—133
Posen	136—150	133—143	120—130	142—142
Bromberg	152	141	125	126—135
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	152	150,	—	146
Stettin Stadt	151	148	132	137
Königsberg i. Pr.	147½	137½	—	129
Breslau	151	149	145	132
Posen	150	141	—	133

Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./5.	15./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79¼ Cts	175,25	175,50
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	64⅞ Cts.	163,00	163,50
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 8 d.	169,50	169,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	83 Kop.	167,00	167,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	172,75	172,75
Paris		Weizen	Mai	19,-5 Fr.	162,50	162,00
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61¼ Cts.	154,25	154,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	152,25	152,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	152,75	152,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	130 hl. fl.	144,00	143,25
New-York	Berlin	Mais	do.	40¾ Cts.	106,50	107,75

New-York, 16. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./5.	16./5.		15./5	16./5.
Can. Pacific-Actien	94	94	Zucker Fair ref. Musc.	3 15/16	3 15/16
North Pacific-Pref	73½	73¾	Weizen		
Refined Petroleum	9.90	9.90	per Mai	70⅜	70⅞
Stand. white i. N.-Y.	9.60	9.60	per Juli	71⅜	72¼
Cred.Bal. at Oil City	140	140	per September	72⅝	73¼
Schmalz West Steam	7.35	7.45	Kaffee per Juni	6.40	6 40
do. Rohe u. Brothers	7.55	7.60	per August	6.55	6.55

Chicago 16. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./5.	16./5.		15./5.	16./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	64⅞	65⅜	Porc per Mai	11.50	11.65
per Juli	66¾	66⅞	Speck short cl.	7 12½	7.25

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. Mai.

Angekommen: „Enak," SD., Capt. Bundt, von Kiel via Oldenburg leer, im Schlepptau: „Post," Capt. Ehlert, von Kiel leer, und „Presse," Capt. Lüdders, von Oldenburg leer.

Gesegelt: „Flora," SD., Capt. Vegter, nach Amsterdam mit Gütern. „Dragör," SD., Capt. Schierning, nach Kjöge und Farö leer, im Schlepptau: „Danske To," Capt. Rasmussen, nach Farö leer, und „Danske Sex," Capt. Borg, nach Kjöge mit Holz. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Rossini," SD., Capt. Welch, nach London mit Holz.

Neufahrwasser, 17. Mai.

Angekommen: „Cippora," Capt. Olsen, von Hamburg mit Gütern. „Morena," SD., Capt. Mc. Person, von Pillau leer.

Gesegelt: „Dunstaffnage," SD., Capt. Ferguson, nach London mit Holz.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Mai. Wasserstand 1,25 Meter über Null. Wind Norden. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Smiegelski	Kahn	Steine	Niszawa	Thorn
Blachowski	do.	Ziegel	Anto iewo	do.
Rietz	do.	Klobenholz	Schilno	do.
Markwald	do.	do.	do.	do.
Jantz	do.	do.	do.	do.
Gorszka	do.	Melasse	Thorn	Magdeburg
Lehmann	do.	do.	do.	do.
G Schulz	do.	Rohzucker	do.	Danzig

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 17. Mai.

Bullen: 5 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen — Mk., 3) gering genährte Bullen 23 Mk. — **Ochsen** — Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen — Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — **Kalben und Kühe:** 7 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 22 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber 15—16 Mk. **Kälber:** 14 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 27—30 Mk., 3) geringe Saugkälber 25 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 16 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26 Mk., 2) ältere Masthammel — Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. **Schweine:** 172 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 33—34 Mk. 2) fleischige Schweine 32 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 30—31 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT **Waarenzeichen** BERLIN N. W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GR. (7115)

TORIL
Fleisch-Extract
aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben. (6551

Langgasse Nr. 5

ist die bisher von Frau **Auguste Zimmermann Nachf.** zu Geschäfts- u. Wohnzwecken benutzte **1. Etage** vom 1. October 1900 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr. (9829
Näheres im Comtoir von **Ferdinand Prowe.**

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 50 die Firma: **„Carl Weykopf"** in Danzig und als deren Inhaberin die Wittwe **Anna Weykopf** geb. **Matthaei** hierselbst eingetragen worden.
Danzig, den 15. Mai 1900. (9838
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der städtische Uferplatz zwischen der Straße Petershagen an der Radaune und dem Radaunenkanal gegenüber dem St. Gertruden Hospital, vorbehaltlich catasteramtlicher Ausmessung 784 qm groß, soll als Baustelle für eine zweigeschossige Villa im Wege öffentlicher Ausbietung zum Verkauf gestellt werden.
Wir haben zur Abgabe von Geboten einen Termin
auf Sonnabend den 30. Juni cr. 11 Uhr,
in unserem Rathhause im neuen Saal (gegenüber dem Depositorium) anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Der Lageplan, die Werthtaxe und die Kaufbedingungen können jederzeit vor dem Termine in unserem 3. Geschäftsbureau Jopengasse Nr. 37, 1 Treppe eingesehen werden.
Danzig, den 16. Mai 1900. (9834
Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Gestern früh entschlief sanft nach langem Leiden der
Schiffscapitän a. D.
Friedrich Wilhelm Siedler
im 81. Lebensjahre.
Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung an
Danzig, den 17. Mai 1900.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr auf dem Bartholomäi-Kirchhofe von der Leichenhalle daselbst statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Vormittag 9 Uhr starb nach ganz kurzem Krankenlager unser heißgeliebtes Söhnchen
Siegfried
im Alter von 3 Jahren 5 Monaten.
Saspe, den 16. Mai 1900.
Die tieftrauernden Eltern
Lehrer Schalhorn und Frau.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 19. Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofs in Oliva statt.

Dienstag Vormittag 11 Uhr starb plötzlich der
Tischlergeselle
Eduard Reitmeyer.
Derselbe war 26 Jahre in meinem Geschäft thätig. Seine Pflichttreue und sein jederzeit bescheidenes Wesen sichern ihm ein bleibendes Andenken.
Frau **Pauline Grund** Wwe.,
Sargmagazin.

Unser lieber Kamerad, der Kaufmann
J. Eckstädt,
ist am 16. verstorben und wird am Sonntag, den 20. d. Mts., Mittags 12½ Uhr, von der Leichenhalle auf dem St. Johannis-Kirchhofe aus beerdigt.
Die Kameraden werden gebeten, sich an der Trauerfolge recht zahlreich zu betheiligen und am genannten Tage präcise 11¾ Uhr zum Abholen der Fahne vor meiner Wohnung, Häkergasse 4, zu versammeln.
Der Verein verliert in dem Dahingeschiedenen einen braven und bieder gesinnten Kameraden, sein Andenken aber wird bei uns in Ehren erhalten bleiben.
Bluhm, Vorsitzender. [9835

Heute Morgen um 6 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Krankenlager unser geliebter Vater, der Rentier
Otto Ludwig
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Neu-Schottland bei Danzig, den 16. Mai 1900.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 21. Mai um 12½ Mittags, von der Capelle der vereinigten drei Kirchhöfe, Halbe Allee, aus statt.

Gestern Nachmittag 2¾ Uhr verstarb nach kurzem aber sehr schwerem Leiden meine herzinnig geliebte Frau, unsere gute sorgsame Mutter
Henriette Fleischmann,
geb. **Riberneit,**
im 34. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 17. Mai 1900
Der trauernde Gatte Ernst Fleischmann
und Kinder.
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofs daselbst statt.

Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags 3½ Uhr entschlief sanft nach dreitägiger schwerer Krankheit unsere heißgeliebte Tochter
Erna
im Alter von 1 Jahr 10 Monaten.
Um stille Theilnahme bitten
Schidlitz, den 17. Mai 1900.
Die tiefbetrübten Eltern
Fritz Strehlau
und Frau **Alma**, geb. **Rathke.**
Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herlzicher Theilnahme und die reichen Blumenspenden, die mir an dem Begräbniß meiner lieben Frau zu Theil wurden, besonders Herrn Pfarrer **Kubert** für die trostreiche Grabrede, sowie allen Bekannten und Freunden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Neufahrwasser, im Mai 1900.
Joseph Kreft.

Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine heißgeliebte Tochter Frau
Emma Schibrowski,
geb. **Braunschweig,**
im 37. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt, zugleich im Namen der Hinterbliebenen an
Danzig, 17. Mai 1900.
Amalie Braunschweig
Wittwe.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr vom Diakonissenhause nach dem St. Bartholomäi-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Heute Morgen 1¼ Uhr entschlief nach langen, Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein
Bertha Weyher
Danzig, 16. Mai 1900.
Die Hinterbliebenen.

Am 15. Mai, Morgens 6 Uhr, verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater und Bruder
Johannes Herrmann Theodor Schultz
im Alter von 67 Jahren.
Dieses zeigt hierdurch im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Kiel, den 16. Mai 1900.
Clara Schultz,
geb. **Hitzler.**

Die Beerdigung meines lieben unvergeßlichen Mannes
Ludwig Rudolph Korsch
findet Sonntag, den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes aus nach dem neuen St. Salvator-Kirchhofe statt.
Die trauernde Wittwe
Laura Korsch.

Die glückliche Geburt eines Knaben u. Mädchens zeigen hiermit an.
Langfuhr, 15. Mai 1900.
W. Eick und Frau,
geb. **Stuth.**

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 18. Mai, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 19. Mai, Morgens 9 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr:
Jugend-Gottesdienst.
An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Pferde-Häcksel.

Nach beendeter Saatbestellung ist der Preis für gesiebtes Pferde-Häcksel wieder auf
1,80 Mk. pro Centner
herabgesetzt. (9272
Kleinhof p. Praust.

Auctionen

Auction in Neufahrwasser

Kirchenstraße Nr. 9.
Am Freitag, 18. Mai d. J., Nachmittags 3½ Uhr werde ich daselbst bei dem Stauermeister Herrn **Bruno Siegert** im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Wäschespind, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Ansatztisch, 1 Hängelampe, 4 Stühle, 1 Bild, 2 Leuchter, 2 Vasen (9818
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction

Altst. Graben 108.
mit (6707b
Emaillegeschirr etc.
Morgen Freitag und folgende Tage von 10 Uhr an
Louis Hirschfeld,
Auctionator und Taxator.

Auction.
Freitag, den 18. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctionslocal Altst. Graben 54 ca. 800 Paar Herren- und Damenschuhe und Stiefel gegen sofort baare Bezahlung im Auftrage öffentlich meistbietend verst., wozu einlade. Mache ganz bes. die Hrn. Wiedvrk. d. aufmerks.
S. Weinberg, Auctionator,
Fischmarkt 41. (6520b

Kaufgesuche

Bier-Patentflaschen,
Roth-, Portwein- u. Sectflaschen w. gekauft Tischlerg. 23. (6597b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr,** sowie ganze **Wirthschaften etc.** (6029b
J. Stegmann, Hausthor 1.

Ein junger hübscher Stubenhund wird zu kaufen gesucht Holzmarkt 22, im Laden. (6612b

1 Speisetafel m. Einlagen w. zu k. ges. Off. u. **D 657** a. d. Exp. (6657b

Bierapparat
zu Kohlensäure in 2 Leitungen sucht zu kaufen. Offerten mit Preisangabe erbittet (9790
Aug. Gethke, Stutthof.

Ein gut erhaltener Jagd- oder Parkwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 669** an die Exped. d. Bl.

Alte Sophas zum Aufarbeiten w. stets gek. Altst. Graben 38, pt.

Kl. Grdst. w. m. e. Hyp. üb. 1000 ℳ zu kauf. ges. Off. u. D713 an d. Exp.

Kröpertaub. w. gk. Bischofsg. 14, 2.

Ein Reisekorb od. Koffer wird zu kauf. ges. Off. u. **D715** an die Exp.

Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 3, Keller.

Gut erhalt. gebr. Handwagen s. **Speiser & Comp.**, Mahlmühle.

Bankenbttgst. w. gek. Nied. Seig. 2.

2 rädrig. Handwagen zu kaufen gesucht Leegstrieß 3, i. Stuckgesch.

Eine gute Hobelbank kauft **Vorstädt. Graben 17, Hof.**

Ein groß. Schlachtkessel (fast neu) wird zu kaufen gesucht. Zu melden **Emaus Nr. 27.**

Photographie!
Für einen 13×18 Apparat wird ein passendes Stativ nebst mehr. Doppel-Cassetten gesucht. Baldige Offerten bitte ich schriftlich oder mündlich bei Herrn **Streich**, Altst. Graben 81, 2 einzureichen.

Ca. 100 Ctr. gutes Pferdeheu werden zu kaufen gesucht. Offerten zu richten an die Lagerhofverwaltung Neufahrwasser, Bröseneweg. (6680b

Kremser
für 10—15 Personen zu kaufen ges. Off. u. D 693 an d. Exp. (6687b

Gut erhaltener **Kinderwagen** gesucht. Off. unt. D 706 a. d. Exp.

Bayr.- u. Seltrfl. k. Johannisg. 13.

Grosse Auction mit nussb. Mobiliar

Frauengasse 33, I Treppe.
Freitag, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst: Plüschgarnituren, Bettgestelle mit Matratzen, Sophas, Spiegel, Buffet, Paradebettgestell mit Matratze, Trumeaux-Spiegel, Verticows, Stühle, Bilder 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
A. Loewy, Auctionator.

Auction Hotel zum Stern

Heumarkt Nr. 4.
Sonnabend, den 19. Mai cr., von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage: **1 Viehwagen** für Fleischer, **1 Federwagen, 1 Pferd,** diverses Pferdegeschirr, 1 Tafelwagen, diverse Mullen und Schüsseln, 1 Kleiderschrank, 1 Verticow, 3 alte Tische, 2 Bettgestelle mit Matratzen u. diverses Geschirr, wozu einlade.
E. Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Nachlaß-Auction.

Freitag, den 18. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer
Altst. Graben Nr. 94
aus einem Nachlasse nachstehende Gegenstände als:
1 goldne Herrenuhr nebst Kette, 1 silbernen Pokal vergoldet, 1 Spazierstock aus Ebenholz mit silbernem Griff, 1 goldenen Siegelring, 8 Oberhemden, 5 Nachthemden, 30 leinene Kragen, 12 Paar Manschetten, 16 Stück Taschentücher, Unterhosen, Socken, Unterhemden, 1 Frackanzug, 1 Sonntags-, 1 Alltagsanzug, 1 Hausrock, 1 Winter- und 1 Sommerüberzieher, 1 Gehpelz mit Nerzbesatz, Stiefel, Schuhe, Hüte, 1 goldene Brille und mehrere andere Gegenstände
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9774
Janke, Gerichtsvollzieher.

Grosse Auction

Altstädt. Graben 53, Ecke Fischmarkt.
Fortsetzung der Auction **Donnerstag, den 17. d. M.,** von **10 Uhr Vormittags ab,** sowie folgende Tage mit **Kleiderstoffen,** Leinen, Woll- u. Kurzwaaren, **Corsets,** sowie sehr feinen **Cigarren.** Außerdem mehrere hundert Bronce-Schalen, Vasen, Ständer, Schreibzeug 2c. (6624b
Stegemann, Auctionator.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Kuhwirthsch. bei Danzig 22 culm. Morg. Wies. voll. Inv. mit 3000 ℳ Anz. zu vrk. Breitg. 74, 1 **Lokies.**

2 Schecken-Pferde,
für Kutsch- und Arbeitsfuhrwerk passend, mit Fohlen, zu verkaufen. (9850
E. & C. Koerner,
Altstädtischen Graben 96/97.

Zwei braune Pferde zu verk. Baumgartschegasse 18.

Ein starkes Arbeitspferd und ein einspännig. Geschirr ist billig zu verkaufen Ohra-Niederfeld 90.

1 Sommer-Ueberzieher u. 1 altes Sopha zu vk. Hl. Geistgasse 97, 2.

Heil. Geistgasse 81, 1 Tr., ist ein antikes Verticow zu verkaufen.

Gr. zerlgb. Kleidrschr., Schlaf-S., Wascht., g. St., Spiegel, Bettgest., Sophat. u. a. Tische, n. e. Bettgest., 2 kl. Korbstühle, Kopf (Zeus) verk. Halbengasse 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Bettkasten u. Bodenrummel für jeden Preis zu verkaufen Wollwebergasse Nr. 14, 2 Tr.

Wegen Fortzugs fast neue mahg. Möbel, Plüschsopha, 2 Sessel, Tische, Stühle, Spiegel mit Mpl. Verticow, ant. fein. Schreibsec., Uhr, Küchenger., Porzellan u. 80 Kist. Cigarr. v. 2,20 ℳ an bill. z. verk. Langf., Ulmenweg 12, p. r.

Lichtpausapparat,
Glasfläche 55/75 zu verkaufen Langfuhr, Eschenweg 11, 2.

Ein Fahrrad 60 ℳ, Ziehharmon., Zither billig zu v. Breitg. 3, Kell.

Kinderwag. z. v. Häkerg. 13, 1 T., v.

Alt. Schuhz. z. v. Heil. Geistg. 106, 3.

W. Fortz. verkaufe verschiedene Wirthschaftsach. Jungfrng. 16, 2.

Sehr viele Flaschen, verschied. Sorten, sehr billig zu haben Wollwebergasse Nr. 14, 2 Tr.

Gut erhaltenes Arbeitsgeschirr zu verkaufen Tischlergasse 21.

Sehr gut erh. Kummetgeschirr für 2 Pferde billig zu verkaufen **R. Denzer**, Hundegasse 82.

Gut erhaltenes Fahrrad sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen **Brodbänkengasse 6, 1 Treppe.**

Eine 3-armige eleg. Petr.-Krone billig zu verk. Breitg. 128/29, 2, r.

Ein zweiädriger Handwagen wird zu kaufen gesucht Langenmarkt 21, im Bierkeller.

Fahrrad, sehr wenig gebr., billig zu verkaufen Langgarten 104, Th. 47. (6708b

Photogr. Apparat 13×18 bill. zu verkauf. Karpfenseigen 1, 2 Tr.

Kl. led. Handkoff. m. Geldtasch. u. e. gr. Waschkess. z. v. Poggenpf. 92, 3.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Wh. M. Fraueng. 25 z. v. Langg. 76.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (6596b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Zoppot. Wegen Krankheit gut gebautes **Haus** günstig zu verkaufen. Offerten unter **09819** an die Expedition d. Bl. (9819

Zoppot Seestraße, in bester Lage, **Haus** zu verkaufen. Offerten unter **09820** an die Exp. d. Bl. (9820

Mein neuerbautes dreistöckiges **Wohnhaus** mit großem Gemüse- und Obstgarten, in bester Lage von Schlochau, beabsichtige ich sofort billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. (9831 **Düran,** Kreisbaumeister, Schlochau.

In Langfuhr, Zoppot und Danzig gut verzinsl. Wohnhäuser, in Langfuhr Baustellen in den frequentesten Straßen — Jäschkenth. Weg, an Zinglers Höhe, Mirchauer Weg u. in d. Colonie — verkäuflich durch **E. Assmann-Langfuhr.** (6555b

Neufahrwasser, Albrechtstr. 9, ist eine **Bauparzelle** über 700 □-Meter zu verkauf. Näh. daselbst Sasperstraße 42. (6564b

Erbregulirungshalber sollen die Grundstücke Danzig-Niederstadt, Hühnergasse 1 und 2, neben der Artillerie-Werkstatt, verkauft werden. (6474b
Gebote hierauf werden bis zum 19. d. Mts. im Comtoir, Frauengasse Nr. 45, parterre entgegengenommen. Daselbst sind auch die näheren Bedingungen zu erfahren.

Den Herren Landwirth. empfehle ich mich als Vermittler zum An- und Verkauf von Grundstücken und bitte um gefällige Angebote **Johannes Milbrad, Kohling bei Hohenstein Wpr.** (6715b

Geschäfts-Grundstück in Danzig, sehr frequente Geschäftsgegend, worin sich seit vielen Jahren ein gut eingeführtes, mit treuer Kundschaft bestehendes **Manufacturwaaren-, Conf.-, Wäsche- u. Bettfedern-Geschäft** befindet, mit oder ohne Waarenlager zu verkaufen. Selbstkäufer mit einem Baarvermögen von ca. 20 000 M wollen ihre Adresse unt. D675 a. die Exp. d. Bl. einzus. (6663b

Wegen hohen Alters verkaufe m. Landwirthschaft (üb. 40 Morg.) b. Danzig bei geringer Anz. oder vertausche geg. städt. Haus (wenig Schulden). Offerten unter D 718.

Einige kl. Grundst., Rechtst., mit Grt., 8%, b. 5-6000 M Anz., Grdst., Schidl., Hptstr., 8%, neu, 3-5000 M Anz. Näh. Kassub. Markt 13, 3. Et.

Zum Verkauf habe ich ein bebautes (6696b **Grundstück** von 1400 qm, zwei Straßenfronten für 110 000 M, 1. Hyp. 4¼% auf mehrere Jahre unkündbar, 6000 M Miethe. Selbstkäufer werden gebet., Off. unter **D 699** an die Exp. d. Bl. zu richt.

Langfuhr. Haus mit Mittelwohnungen und Werkstätte sofort zu verk. Off. unt. 9843 an die Exp. (9843

Gr. neues Haus mit Mittelwohn., helle Treppen u. Küchen, Miethe 7%. Anz. 6—7000 M u. 1 Haus m. kl. Wohn., Miethe 9½%, Anz. 3—4000 M zu verkauf. Näh. bei **Eduard Barwich,** Johannisg. 38, 1

4 zusammenhäng. Wohnhäuser u. Bauplatz n. 2 Straßenfronten in d. Nähe v. Altst. Graben, geeign. z. Fabrikanl., da Radaune durchfl. f. 85 000 M, verz. 8%, zu vk. Agenten vrb. Off. u. D735 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Günstige Kaufgelegenheit!
Güter und Bauernstellen.

Von dem der Landbank Berlin gehörigen Gute **Groß-Kleschkau,** Kreis Danziger Höhe, Bahnstation Praust, an den Kreuzungen der Chausseen nach Danzig (ca. 17 km), Praust, Carthaus, kommen ca. 400 Morgen Acker (**milder Weizenboden** in guter Cultur) in **Parzellen** von verschiedener Größe unter den bekannten **äußerst günstigen Zahlungsbedingungen** und sonstigen großen Hilfen der Landbank zum Verkauf, ferner das **Rittergut Gr. Kleschkau,** ca. 2000 Morgen groß, beinahe durchweg milder Weizenboden, mit **Brennerei,** schönen Gebäuden und reichlichem lebend. u. todten Inventar.

Besichtigungen und **Verkaufsabschlüsse** können **täglich** stattfinden.

Nähere Auskunft und ausführliche Beschreibungen des **Rittergutes** und der einzelnen Bauernstellen zu erhalten durch
die Gutsverwaltung der Landbank Gr. Kleschkau bei Schwintsch-Hinterfeld Wpr.
und das Ansiedelungsbureau der Landbank, Bromberg, Elisabethstraße 21. (9424

Sichere Existenz.
Weg. vorger. Alters ist m. s. 40 Jahr. am hies. Orte best., m. best. Erfolge betriebenes (6717b
Herren-Garderoben-Maassgeschäft,
verb. mit Lager nur guter Stoffe und and. Herrenart., größtes Specialgesch. am Platze, nebst Haus zu verk. eventl. Laden mit angrenz. Wohn. zu vermiethen. Anzahl. nach Uebereink. Waarenlager br. nicht übernomm. werd. **J. Pieper, Dirschau Wstpr.**

Mein in **Dirschau** auf der Neustadt gelegenes (6714b
Grundstück
mit Garten, Stall u. Bauplatz, passend für Fuhrhalter und Rentiers ist billig zu verkaufen. **Elisabeth Kaempers,** Wittwe.

Verpachtungen

Wegen Kaufs eines Grundstücks will ich mein gut gehendes **Restaurationsgeschäft** mit vollständiger Einrichtung, 152 Tonnen Bierumsatz, sofort verpachten. Offrt. unter **D 492** an die Exped. d. Blattes. (6567b

Eine Stellmacher-Werkstätte nebst Wohnung zu verpachten Oliva, Zoppoter Chaussee. 6180b **Skomroch.**

Rentbl. Garten-Restaurant, vrb. m. Gasth., voll. Aussch., ¾ Meil. v. Danz. ist v. 1. Juni zu vrp. Ubn. ca. 2000 M Stüwe, Altst. Grab. 38, p.

Wohnungs-Gesuche

Ruhige kinderl. Leute suchen zum 1. October eine Wohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. im 1. oder 2. Stock. Preis 900-1200 M Ang. des Preis. u. d. Lage nothw. Off. unter **D 692** an die Exped. (6685b

Beamt. m. e. Kinde sucht Wohnung v. e. St., Cab. u. Entr. z. Oct. in der N. v. Langgart. u. Umg. Off. u. D695

Eine Kellnerin sucht eine Wohn. v. 2 Stuben od. Stube u. Cab. z. 1. Juni. Preis 25 oder 30 M. Off. unter **D 682** an die Exp. erb.

Aelt. Ehep., Rent., oh. Kd., s. z. Oct. Vorderz. m. Cab. u. Zub., bis 1 Tr., Rechtst. Off. u. **D 691** an die Exp.

Eine Frau s. mit ihr. Tocht. e. kl. Whn. z. 1.6. f. 10-12 M Off. u. D662.

Wohnung von 4 Zimm., Küche u. Zubeh. zum 1. October von ruhig. Leuten zu miethen gesucht. Off. mit Pr. unt. **D 668** an d. Exp.

Gesucht zum 1. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. Preis 400-450 M. Offerten unter **D 680** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 2 Zimm. evtl. mit Entree, in gut. Hause, z. 1. Octbr. von kinderlos. Ehepaar gesucht. Off. mit Pr. u. **D 728** an d. Exp.

Aeltere kinderlose Leute suchen Wohnung, 2 Stuben, Gärtchen oder etwas Land evtl. kleines Häuschen z. October zu miethen. Off. unt. **D 731** an die Exp. d. Bl.

Wohnung in Zoppot gesucht. Vom 1.—31. Juli werden 3—4 möblirte Zimmer mit Küche, möglichst parterre, in ruhiger Gegend am Strande zu miethen gesucht. Offerten mit Lage und Preis bis Sonnabend Mittag unter Chiffre **H E M 123** postlagernd Zoppot erbeten. (9853

Kl. Fam. sucht Wohn., St., Cab. u. Zub., Pr. 16—18 M Off. u. **D 732.**

Zimmer-Gesuche

Aelterer Herr sucht per 1. Oct. evtl. a. früher 2-3 Z., ruhig, gute Lage mit Verpfl. Off. m. Prsag. u. **D 521** a. d. E. (6579b

Ein junger Mann sucht ein **möblirtes Zimmer** eventl. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **D 700** an die Exp.

L. Stübch. ges. Off. u. **D 664** an d. E.

Gut möblirtes Zimmer mit separat. Eingang von einer Kellnerin im Preise von 20 bis 25 M gesucht. Offerten unter **D 696** an die Exped. d. Blatt.

Kellnerin sucht sof. ein möblirtes Zimm. mit sep. Eing. für 15—20 M. Offerten unter **D 697** an die Exp.

Eins. möbl. Cabinet oder kleines Stübch. ohne Bett. zu mieth. ges. Offerten mit Preis unter **D 729.**

K. frdl. Vorderz. w. im Pr. v. 5-6 M n. Markth. sof. z. m. ges. Off. u. **D 712.**

Junger Mann sucht gut möbl. separ. Zimmer für den Sommer in Zoppot zu miethen. Off. unt. **D 730** an d. Exp. d. Bl. erb.

1 Zimm., mbl. od. unmöbl., Langf. an d. Post ges. Off. unt. **D 722** erb.

2 Herren such. ein möbl. Zimmer mit separat. Eing. zur zeitweisen Benutzung. Offerten unt. **D 734.**

Div. Miethgesuche

Lagerraum oder Schuppen, 15—20 m lang, Nähe Fischmarkt wird zu miethen oder kaufen ges. Tobiasgasse 29, part., Comtoir.

Kleiner Laden nebst Wohnung in Ketterhagrg. Fleischg. o. Poggenpfuhl per 1. Juli, auch spät. ges. Off. un. **D 711** an die Exp. d. Bl.

Comtoir, part. gel., Hundeg. bis Jopeng., per 1. Juli gesucht. Off mit Preis unter **D 736** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11.

630 Mark 4 gr. Zimmer, alles Zubehör, Garten, Hinterbalcon, eign. Laube, sofort oder später zu vermiethen Mottlauergasse 12, 2.

Langfuhr Parterre-Wohn., 3 zweifenstr. Zimmer, eig. Badez., gr. Garten 1. Juli z. v. Brunshöfweg 25 (6694b

Hohe Seigen 22 ist eine Hofw. für 8,50 M an kinderl. Leute zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstraße 89, ist eine Wohnung, St., Cab., Küche, Kell. St. 1.12 M z. 1. Juni z. vm.

Ohra, b. d. Radaune 134 eine Wohn. Stube, Küche, Boden, Stall zum 1. Juni oder Juli zu vermiethen.

Eine Wohnung von Stube und Küche ist zu vermiethen Schidlitz, Neue Sorge 13.

Wohnung v. 2 Stub., Cab., Küche und Zub. zu verm. Zu erfr. Gr. Berggasse 2.

Heilige Geistgasse 37, Stube und Küche, 3 Tr., für 15 M zu verm.

Vorstädt. Graben 10 ist die Part.-Wohnung von sofort zu verm.

Häkergasse 31 kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen.

Kleine Hofwohnung an kinderl. Leute zu verm. Töpfergasse 10.

Freundl. gel. Wohn. a. 2 Zimmern, Balcon, h. Küche, Entree, Boden, Keller ist zu Oct. zu verm. Preis mtl. 25 M incl. Wasserz. Petershag., Breitegasse 2-3, 2. Etage. (6706b

Langf., Ummenw. 12, p., Wohnung von 3 Zimm., Entree u. Garten, 400 M, auch 1—2 leere Zimm. z. vm.

Langgarten 51 ist die 2. Etage, best. a. 5 Zimm., reichl. Comfort, Eintr. i. Gart. u. ev. Pferdestall, v. 1. Juli od. Oct. zu vm. Näh. Schleusengasse 13, 1.

Kl. Wohng. z. verm. Strandg. 5, 1.

Wallgasse 22, Entree, 2 Stuben, Küche, Keller, Boden, Waschküch., sofort zu vermiethen. Näheres das. bei Frau **Rohde,** part. (6705b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11

M. Vorderz. 1. Damm 6, 1, zu vm. 6616b

E. Vorderzimmer ist von 1. Juni für 10 M zu verm. 4. Damm 11.

Breitg. 10, 2, f. m. Vorderz. an 1—2 Hrn. m. gut. Pension zu v.

1 kl. Vdrz. m. sep. Eing. an e. H. z. 1. Juni zu v. Schüsseld. 60, pt.

Schwarz. Meer 15 ist ein möbl. Zimm. 1 Tr. zu vermieth.

Kl. mbl. Vdrz. an 1-2 j. Dam. z. 1. J. Heil. Geistg. 13 p. u. 2. Bes. 15-22 (6702

Vorst. Grab. 35 sep. m. Zimm. zu verm.

Heilige Geistgasse 8 gut möbl. Vorderzimmer zu verm. 6711b

Heil. Geistgasse 97, 2, f. 1—2 eleg. möbl. Zimm. z. verm.

Möbl. Vorderz. 1 Tr. a. ob. sep. Eing. zu v. Trinitatiskirchg. 11, 2, Fleischerg.

Ein Cabinet ist zu vermiethen Cathar.-Kirchensteig 11, 2 Tr.

2 jg. Leute find. anst. Logis mit Kaffee Nähtlergasse 9. (6558b

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Poggenpfuhl 74, 3 Treppen.

Anst. jg. Mann findet Logis im möbl. Zimm. Brabank 6, 2 Tr.

Ein j. Mann find. saub. Logis Hinter Adlers Brauhaus 5, 4 Tr.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis Hühnerberg 2.

Ein anst. junger Mann findet g. Logis Schüsseldamm 27, 3, vorne

3 bess. jg. Leute finden g. Logis mit Bek. Heil. Geistkirchg. 4, 1 Tr.

Ein jg. Mann findet gut. Logis Langgart. Hinterg. 3, Th. 5, 2 r.

Ein anst. jung. Mann findet saub. Schlafstelle Johannisgasse 55, pt.

1—2 junge Leute finden gutes Logis Langgarten 17/18, 1, r.

Anst. jg. Mann f. Schlafst. m. Kaff. Kl. Knüppelg. 2, Hof, 1 Tr.

Anstnd. Leute find. bei e. Wittwe Logis Junkergasse 12, 2 Trpp.

Logis zu haben Tagnetergasse 13, 4.

Junge Leute erh. sof. Logis mit a. ohne Beköst. Schüsseldamm 38.

1—2 jg. Leute f. s. Log. i. Cab. v. gl. od. sp. Burggrafenstr. 12, p. h. r.

Junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt Nr. 11, 1 Treppe.

Jg. anst. Leute find. g. Logis mit a. ohne Beköst. Rammbau 41, part.

Ein junger Mann finden gutes **Logis** Mattenbuden 25.

Anst. jg. Leute fd. g. Logis i. eig. Z. Brodbänkeng. 36, Hinterh., 1 Tr.

Logis zu haben im sep. Zimmer Langfuhr, Hauptstr. 39, mttl. Th.

Jg. Leute find. gut. Logis m. Bek. Schmiedeg. 12, Näh. i. Restaur.

Ein anst. jung. Mann findet Logis Bartholomäi-Kircheng. 14, 1 Tr.

E. ordentl. Frau od. Mädch. suche als Mitbewohn. Roseng. 2, 2 Tr.

Anst. Frau kann sich als Mitbew. meld. Barthol.-Kircheng. 16, 1, h.

Mitbew. gesucht Goldschmdg. 7, 3.

Jg. Mädchen, tagüber im Gesch., f. frdl. Aufn. Off. u. **D 687** an d. Exp.

Mädchen als Mitbewohn. gesucht Johannisgasse 61, Htrh., 3 Tr.

Eine älterh. alleinst. Frau kann s. als Mitbew., w. gleichzeit. in der Wirthsch. z. h., m. Gr. Bäckerg. 10, 1

Pension

Einige Herren find. in anst. Fam. guten Mittagstisch oder ganze Pension 2. Damm 14, 3. (6574b

Junge Dame find. gute Pension Tobiasgasse 32, 1 Treppe.

Jg. Geschäftsdamen finden gute Pens. für 30 M. Breitgasse 13, 2.

Pension für höhere Schüler frei. Fr. Dir. **Ballauf,** Wittwe, Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 19 B.

Div. Vermiethungen

In unserm Hause Hundeg. 108 ist der seit einer Reihe v. Jahren von Herren **A. Schönicke & Co.** zum Möbelgeschäft benutzte
Laden,
ca. 160 qm groß, nebst den dazu gehörigen, in der ersten Etage belegenen Räumen vom 1. Oct. eventuell auch früher zu verm. Näheres im Comtoir von **Meller & Heyne.** (9487

In Danzig ist ein Eckladen in bevorzugter Gegend für Eisen-, Colonialgeschäft zc. sofort zu verm. Näh. **E. Assmann-Langfuhr.** (6556b

Geschäfts-Local Langgasse 40, erste Etage, mit reichlichen Nebenräumen, ferner Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein **Herren-Confections-Geschäft** mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist vom 1. October oder später anderweitig zu vermiethen. (8224

Gr. Kellereien für Bierverlags-Geschäft passend, nebst Wohnung, sind **Pfefferstadt 43** per sofort zu vermiethen. Anfragen an (9717 **H. Dobe,** Pfefferstadt 43

Kleiner Laden, auch passend zum Comtoir, z. 1. October z. verm. Kohlenmarkt 8. Näh. 1 Tr. (6614b

Eine seit 40 Jahren bestehende **Meierei und Bäckerei** Rechtstadt gelegen, ist per Juli Veränderungshalber zu verpachten. Off. u. **D 663** an die Exp. d. Bl.

Langgasse 54 ist in der Hangeetage ein Zimmer, passend zum Comtoir, per 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 11—1 Uhr. (9825

Ein geräumiger Laden, in der Langenbrücke, vorzüglich zum Restaurant geeignet, ist zum Octob. mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Drehergasse Nr. 17, parterre.

Ein gr. heller Keller, z. Werkstatt mit Wohn. zu verm. Näh. Burgstr. 16, 3 Tr.

1. Damm 15 ist ein Bierverlag mit voller Kundschaft zu verm.

Kleiner Laden am Anlegeplatz Lange Brücke ist zum 1. Juni zu vermiethen. Näh. Petersiliengasse 11.

Offene Stellen.
Männlich.

Eine hiesige Druckerei sucht einen jungen Mann für Bedienung einer Tiegeldruckpresse. Off. unt. **D 559** a. d. Exped. erb. (6584b

Achtbaren Personen aus allen Ständen wird Gelegenheit zu einem guten Einkommen gegeben. Offerten unter **D 667** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Arbeiter-Confection
in besten Qualitäten
empfehlen (9833
zu billigsten Preisen
Ertmann & Perlewitz
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Tüchtige Kesselschmiede und **erfahrene Blechschweisser** für Locomotiv- u. Landkesselbau werden bei hohem Lohn von **größerer Kesselschmiede gesucht.** Umzugskosten werden eventl. vergütet. Offerten unter Chiffre **B. Z. 3899** an **Rudolf Mosse, Breslau.** (9553m

Hosenarb. a. Stück find. dauernd. Beschäft. Sperlingsg. 14. (6631b

Hohen Nebenverdienst können Damen und Herren besseren Standes sich durch einen in jeder Familie leicht verkäuflichen Artikel erwerben. Anfr. u. A 355 a. d. Ann.-Exp. **Th. Naus,** Aachen. (9793

Junger Arbeiter m. Zeugnissen kann sich melden b. **Schultz,** Paradiesgasse 14. (6651b

Kutscher zum Taxameterfahren können sich melden Langgarten Nr. 27, im Comtoir. (9773

Tcht. Barbiergeh. u. e. Lehrl. s. v. s. **W. Remus,** Fris., Stadtgb. 7. (6535b

1 tücht. Klempnergeselle, auch auf Wasserl., kann eintret. **P. Klyne,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 88.

Ein Schuhmacher k. s. meld. Schidl. Carthäuserstraße 103, **F. Meyer.**

Ein **Arbeiter** melde sich Heil. Geistgasse 99.

Tüchtiger Steinmetz, welcher im Schrifthauen geübt ist, kann sofort eintreten. **C. Kübl, Allenstein,** Kunststein- und Cementwaaren-Fabrik. (9759

Ein unverheiratheter Kutscher findet von gleich oder 1. Juni dauernde Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3. (6684b

Maurergesellen und Arbeiter stellt ein (6674b **G. König,** Baugeschäft, Dominikswall 12.

Bautischler für Accordarbeit, dauernde Beschäftigung, sogleich. ***H. Kampmann,*** Dampfsägewerk und Bautischlerei, **Graudenz.** (9792

Ein Barbiergehilfe findet gegen hohen Lohn sogleich Stellung bei **Stein, Ohra.**

Zuverläss., solider, nicht zu junger **Gehilfe** mit frdl. Benehmen für Colonialwaarengeschäft bei gutem Gehalt per 1. Juli cr. gesucht. Bewerb. unt. **D 677** an die Exp. d. Bl.

Tüchtige **Schiffszimmerleute** finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. **Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft A.-G.** **Grabow a. O.** (9842

Außerordentlich flotter Stenograph und Maschinen-Schreiber sofort gesucht. Es werden nur Offerten berücksichtigt mit ausführlichem Lebenslauf, Beschäftigungsnachweis u. Gehaltsanspruch unter **09849** an die Expedition dieses Blattes. (9849

Sofort gesucht geeignete Person zum Adressenschreiben und anderen Sachen, wenn möglich Maschinenschreiberin und Stenographin, auf einige Tage. Maschine ist vorräthig. Zu melden bei **Herschberg, Hotel Vanselow.** (9851

Ein junger Mann, Materialist, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, wird für die zweite Comtoirstelle in einer Weinhandlung per 1. Juni cr. zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. **09841** an die Exped. d. Bl. erbet. (9841

Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines
Bauschreibers
zu besetzen.
Bewerber, welche bereits in Baubureaus gearbeitet haben und befähigt sind, kleinere Expeditionen selbstständig auszuführen und Zeichnungen zu copiren, werden ersucht, Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften baldigst hierher einzureichen. **Gehalt 60 Mk.** monatlich. Eintritt sofort.
Rosenberg Wpr., den 12. Mai 1900.
Der Kreis-Ausschuß.
von Auerswald. (9757

Wein- und Spirituosen-Vertreter.
Erstes Hamburger, **sehr leistungsfähiges Rum-, Arac- und Südwein-Importhaus** sucht für den hiesigen Platz **einen tüchtigen Vertreter.** Gefällige Offerten unter **D 658** befördert die Expedition dieser Zeitung.

3 Stuckateure
Former, Zieher und Glätter
finden **bei hohem Lohn und Accordarbeit** dauernde Beschäftigung bei (9844
R. Arndt, Bromberg.

Einen tüchtigen Böttchergesellen stellt ein **Emil Horn,** Faulgraben 18/19.

Tüchtigen Raseurgehilfen sucht **Otto Reimer,** Goldschmiedegasse 32.

Junger Mann, zur Hilfe im Buffet wird gesucht. **Ed. Martin,** Heilige Geistgasse Nr. 97.

Hausdiener bei hohem Gehalt sucht **B. Mack, Jopengasse 57.**

1 Anstreicher z. Mastenstreichen in der Allee kann sich melden bei **Fr. Doebler,** Langfhr, Eschenw. 13.

Zwiebeln. Stettiner Importhaus sucht für Danzig und Elbing je einen tüchtigen Vertreter mit Ia Referenzen, der die Kundschaft genau kennt. Offerten sub **P. R. 8 hauptpostlagernd Stettin.** (9840

Gesucht per 1. Juni ein **ordentlicher Hausdiener.** **R. Denzer,** Hundegasse 82.

Arbeiter für Weinhandlung gesucht Heilige Geistgasse 104.

Zwei kräftige Arbeiter können sich melden Johannisg. 41, Wittke

Buchbindergehilfe find. sof. Arb. Altstädt. Graben 11. **H. Nepp.**

1 Gärtnergehilfe find. gl. dauernd Stellung **Kraus,** Stadtgebiet 132.

Hoteldien., Hausdien., Kutsch. bei höchst. Lohn zahlr. ges. Breitg. 37.

F. Berlin u. Schleswig s. Kutscher, Knechte, Jung. Reis. fr. Breitg. 37.

Ein Schneidergeselle melde sich Johannisgasse 27, 2 Tr.

Schuhmacherges. erh. b. h. Lohn d. Besch. a. best. Randarb. Hundeg. 77

Ein Barbiergeh. find. b. hoh. Lohn dauernde Besch. Stadtgebiet 141.

Kutscher fürs Baugeschäft k. sich m. Straußgasse 3a. (6699b

1 unverh. herrsch. Diener u. anst. Hausdien. ges. Heil. Geistgasse 27.

Kutscher mit guten Zeugnissen, die auch Caution stellen können, sucht **Molkerei Zoppot.** (9838

Ein Tischlergeselle kann sich melden Tagnetergasse 13, 2 Tr.

Schaufenster-Decorateur, evtl. Wander-Decorateur, welcher die Decoration der Schaufenster eines hiesigen größeren Sortiments-Geschäftes übernehmen will, wird unter günstigen Bedingungen für einige Tage der Woche gesucht. Gefl. Offerten mit Referenzen u. **D 725** an die Expedition Blattes erbeten.

Ein junger Hausknecht wird zum 1. Juni gesucht Langgarten Nr. 86-87.

Hotelhausdiener zum 1. Juni gesucht. Meldungen sofort Zoppot, Kaiserhof.

Buffetier mit Caution sucht von gleich **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitgasse Nr. 60.

Colporteure verdienen täglich 20 Mark **Siestaverlag 150, Hamburg.** (9716b

Kopfsteinschläger bei 6 Mark pro Cubikmeter sofort gesucht von (6713b **O. Dahms, Neustadt Wpr.**

Bis 200 Mark monatlich verdienen flotte Verkäufer durch meine neuen grav. Schilder und Kautschukstempel. Catalog grat. **Theodor Müller,** Paderborn.

Klempnergeselle auf Bauarbeit kann sich melden Häkergasse 21.

Rockarbeiter für Maaßarbeit können sich melden bei **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16. (6706b

Oberkellner mit Caution sucht **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitgasse Nr. 60. Fernsprecher 604.

Mehrere Hotel- und Restaurant-Kellner für hier und auswärts sucht von gleich **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitg. 60. Fernspr. 604.

Reisender für einen gangbaren Artikel bei hoher Provision gesucht. Offert. unter **D 719** an die Exped. d. Bl.

Ein Klempner auf Bau sofort gesucht Altstädt. Graben 47.

Taxameter-Kutscher gesucht **Donat,** Stadtgebiet 29.

Laufbursche k. sich sofort melden Zoppot, Nordstr. 3, Schuhgesch.

Ein Arbeitsbursche kann sich meld. Langfuhr, Johannisthal 4, im Delicaßengeschäft.

Laufbursche von anständigen Eltern mit guten Zeugnissen kann sich melden 1. Damm 3.

Ein tüchtiger Laufbursche gesucht **Körber & Klug,** Hopfengasse Nr. 32.

Laufbursche wird gesucht Langgasse 68.

Tücht. Laufbursche v. 14 Jah. k. sich m. **Preuss** Markth. Restaurant.

Ein kräftiger Laufbursche kann sofort eintreten bei der Automaten-Gesellschaft. Meldungen mit Zeugnissen Morgens 7½-8 Uhr Katergasse 1 b, 1.

Laufbursche gesucht Leegstrieß 3 im Stuckgeschäft.

Ein kräft. Arbeitsbursche melde sich Kohlengasse 1.

Laufbursche zur Malerei gesucht. **Aug. Schulz,** Paradiesg. 3

Sohn achtb. Elt., der d. Barbier- u. Friseurgesch. gut erl. will, melde sich **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

2 Lehrlinge, die Lust haben, das Klempnerhandwerk zu erlernen, können sich melden bei **F. Mahn,** Klempnermeister, 9852) Pr. Stargard.

Lehrling für Conditorei sucht Georg Austen, Schmiedegasse 8. (6587b

Einen Lehrling sucht Emil Abromeit, 2. Damm 7. 65905)

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, (8824
Gärtner
zu werden, kann noch eintret. bei Hüttner & Schrader, Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Obstbaum- und Rosenschulen, Thorn.

Lehrling von sofort gesucht Fr. Retschun, Bäckermstr., Graudenz. (9750

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling gegen monatliche Vergütung. A. van der See Nachf.

Bäckerlehrling kann sich melden Hausthor 4. 6673b Taudien.

Buchbinderlehrling gesucht von L. Sielaff, Buchbindermeister, Dienergasse 13.

Lehrlinge für Schlosserei, Schmiederei, Wagenbauanstalten und Stahlwerke nach auswärts gesucht. Lehrzeit 3 Jahre bei freier Kost, Logis, Wäsche u. Kleidung, sehr gute Behandlung. Reise frei. Meldungen Heil. Geistgasse 64, 2.

Suche zwei junge Leute als Lehrling für mein Barbier- und Friseurgeschäft bei monatlicher Vergütigung. Off. unt. D720 erb.

Weiblich.

Kinderfrau ges. sogl. zu kl. Kinde aufs Land. Persönliche Vorst. erbeten. (6554b Frau Wagner, Fischmarkt 8.

Zum 1. Juni w. e. anst. Mädch. als Aufwärt. ges. Altst. Grb. 59. (6516b

Ein junges gebildetes Mädchen aus nur guter Familie, welches Lust u. Liebe hat, e. feines Papiergeschäft gründlich erlernen zu woll., wird ges. Selbstg. h. Off. u. D661 a. d. Exp. dies. Blatt. (6660b

Wäschenäherin verlangt Holzmarkt 22 bei Jacobson (6613b

J. Mädch. als Aufwärterin f. den ganz. Tag v. sofort gesucht Langfuhr, Ulmenweg 2, part., l. (6636b

Dienstmädchen. Zum sof. Eintritt od. spät. 1. Juni ein saub. u. fleiß. Mädchen verl., welch. im Kochen u. a. wirthschaftl. Arbeiten erfahren. Gehalt 12 M. Off. u. D598 a. d. Exped. erb. (6618b

Sauberes Mädchen als **Aufwärterin** für den Vormittag gesucht. Langfuhr, Mirchauer Prom.-Weg 19c, 2. Aufgang, 1. (6633b

Eine erfahrere, gutempfohlene **Kassirerin** gesetzten Alters, findet vom 1. Juni cr. bei freier Station und gutem Salair in meinem Geschäft Stellung. Off. unter D 709 an die Exped. d. Bl.

Anständige Frau, welche 8—14 Tage zur Pflege einer kranken Dame gehen will, kann sich bei gutem Gehalt sofort melden. Offerten unter D 707 an die Exped. d. Blatt.

Eine Aufwärterin für ¾ Tag gesucht Langgasse 83.

Ein jung. Mädchen als Lehrling für mein Hut- und Mützen-Gesch. ges. Leo Ruschkewitz Langebrücke Nr. 6.

Zur Bedienung der Schreibmaschine wird p. sofort oder später eine fleißige **junge Dame** oder jüngerer Herr, perfect in Stenographie, zu engagiren gesucht. Offerten unter D 683 an die Exped. d. Blatt. (9828

Strickerinnen für Tücher werden beschäftigt Fischmarkt 17.

Für ein hiesiges Comtoir wird eine **Dame** mit schöner Handschrift als Comtoiristin gesucht. Offerten unter D 676 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, melde s. Schidlitz, Schlapkergang 2

Eine Frau zur Aufwartung eines alten Herrn gesucht. Freie Station und 6 M monatlich. Offerten unter D 678 an die Exped.

Geübte Arbeiterinnen a. Damen- und Herren-Trägerhemden find. sofort dauernde Beschäftigung. Probearb. erwünscht. A. Fürstenberg Wittwe, Langgasse 77.

Jg. Mädch. in d. Damenschn. geübt mögen sich meld. Naueng. 34, 1.

1 anst. Mädch. in d. Schneid. geübt kann sich mld. Niedere Seig. 16, 1v.

Landwirthinn. für selbstst. Stell., Mamsells f. warme u. kalte Küche, Köch., Hausmdch., Stubenmdch. f. Zopp., Wasch- u. Küchenm. b. 18 M. L., Kindermdch., Kinderfr. f. Danz. sow. Mädch. f. Berlin b. fr. Reise u. Handgeld. B. Mack, Jopengasse 57.

Ammen sucht B. Mack, Jopengasse 57.

Jg. Mädchen könn. die Plätterei gründl. erl. Langgart. 73 Schaub

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern und guten Manieren per sofort als Stütze und zur Bedienung der Gäste gesucht. (9848 Otto Sentko, Graudenz. „Restaurant Großer Kurfürst."

Aufwärt. sof. ges. Hundeg. 100, 1.

Nätherin, perfect in Wäsche- und Damengarderobeausbessern melde sich Junkergasse Nr. 7.

Eine alleinstehende Wittwe oder ein älteres Mädchen, welche die Arbeit einer kleinen, ländlichen Wirthschaft, nahe von Danzig bei einem einzelnen alt. Herrn übernehmen will, kann sich melden 3. Damm Nr. 2.

Mehrere **Arbeiterinnen** für weiße Herren- und Knaben-Hemden finden dauernde Beschäftigung. Probearbeit erwünscht. Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29. (9837

Junges Mädchen für mein Weißwaarengeschäft als Lehrling gesucht. A. Seider, Holzmarkt 27.

Ein Mädchen zum Milchaustragen melde sich Sandgrube Nr. 3/4.

14—15jähr. Mädchen f. d. Vorm. gesucht Hirschgasse 11, 2 Tr.

Ordl. kräft. Mädch. z. Rolledr. f. d. g. Tg. kann sich m. Vrst. Grab. 28

Jung. Mädchen z. Hilfe f. Schneid. gesucht Ketterhagergasse 9, 3 Tr.

Eine nur perfecte **Plätterin** sof. gesucht Hundegasse 100, 1.

Geübte Cartonnagenarbeiterin, sowie Laufbursche ges. Langgasse 84

Geübte Mädchen für die Buchbinderei find. sof. d. Beschäftg. bei Th. Wick, Ankerschmiedeg. 22.

1 Mädchen od. Frau als Aufwart. gesucht Schleuiengasse 13, 3 Tr.

Geübte Näht. f. d. Damenschnd. k. sich mld. Langgarten 74, rechts.

Für ein Materialwaaren-Geschäft wird 1 junges Mädchen gesucht, welches Lust hat, sich im Kassenwesen auszubilden. Off. mit Gehaltsansprüchen unter D 659 an die Exp. dies. Blatt. erb.

Ein Lehrmädchen für Kurzwaaren sofort gesucht Weidengasse 34.

2 Frauen u. ein Arbeiter können sich melden im Zwiebelkeller Häkergasse 14.

Laufmädch. f. d. Nm. g. Bl. Gr. 56, 3.

Schulmädchen für d. Nachmittag werden ges. Am Spendhaus 2.

Zum baldigen Antritt oder 1. Juni cr. wird für die Gräfl. Küche ein evangel. **Mädchen** gesucht, welches sich vor keiner Arbeit scheut. Selbiges kann die feinere Küche erlernen. Schriftliche Meldungen an Koch Rinnert, Ostrometzko, Kr. Culm.

Suche tücht. Kaffeemamsells u. Fräulein, welche die feine Küche erlernt hab. J. Dau, Hl. Geistg. 36.

1 tücht. Maschinen-Näherin für Wäsche findet dauernde Beschäftigung. Am Stein 10, 1 Tr.

Geübte Rock-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung. Ernst Crohn, Nr. 32. Langgasse Nr. 32. Die Arbeit wird zugeschnitten aus dem Hause gegeben. (6701b

1 Frau zum Flaschenspülen kann sich melden Hundegasse 46.

Ordl. Mädch. 14-15J., z. 1. Juni f. d. ganz. Tag ges. Hundeg. 34, 1.

Tüchtige saub. Waschfrau gesucht Michael, Mattlauerg. 7, 2.

Ein anständ. saub. Mädchen kann sich melden für die Morgenstunden Langfuhr, Hauptstraße Nr. 25. H. Zielke.

Suche Kochmamsells, Kinderfr., Dienst- u. Kindermädch. Prohl, Langgarten 115.

Junge Mädchen die das Geschäft erlernen wollen, können sich sofort melden bei **Adolph Schott,** Langgasse 11. (9856

Junges anst. Mädchen mit Buch fürs Geschäftscomtoir sucht sofort Margarete Hopp, 1. Damm 15.

Suche Mamsells f. warme Küche, Verkäuferinnen, Buffetfrl. od. Bed., sowie Hausmädch., Kindermädch., Wäsch- und Stubenmädchen bei hohem Lohn. Margarete Hopp, 1. Damm 15.

Geübte Wäsche-Näherinnen finden sogleich dauernde Besch., a. f. ein anst. junges Mädchen als Lehrling melden Sandgrube Nr. 52a, Emma Lehn.

Jg. Mädch. kann d. Weißzeugnäh. gründlich erlernen 1. Damm 4, 2.

2 Mädchen zum Flaschenspülen gesucht Hundegasse 103.

Suche per sofort für mein Manufactur-, Kurz- u. Herren-Confectionsgeschäft eine tüchtige **Verkäuferin,** welche eben die Lehrzeit beendet. Ferner ein **Lehrmädchen** mit guter Handschrift. Kaufhaus Hermann Essers, Bentschen.

Junge Dame als Lehrling für mein Handschuhgeschäft gesucht A. Hermann Nachf., Matzkauschegasse Nr. 2.

Geübte Taillen- und Hilfsarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung Frauengasse 29 Geschw. Metzke.

Eine ehrliche Aufwärterin ohne Anhang kann sich melden bei Photogr. Lorenz, Zoppot. (6703b

Suche sofort Wirthin für einen Wittwer mit Kindern. F. Marx, Jopengasse Nr. 62.

Suche für mein Wäsche-Ausstattungs-Magazin eine
erste Verkäuferin,
die auch einige Kenntnisse im Zuschneiden besitzt. Dauernde Stellung, hohes Gehalt.
J. G. Klaassen, Elbing.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen
für ein größeres Schuhgeschäft per sofort oder später gegen hohes Gehalt gesucht. Offerten unter D 688 an die Exped. dieses Bl. (9830

Stellengesuche

Männlich.

Selbstständig gew. Kaufmann, verheirathet, 30 Jahre alt, zuverlässig, im Rechnen, Schreiben und Reden gewandt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort oder später Stellung als Lager- oder Hofverwalter, Expedient oder im Speditions-Geschäft. Off. unt. D 684 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein früherer Landwirth, in der letzten Stellung 8 Jahre thätig gewesen, der sich als Verwalter oder Aufseher für ein Kohlen-, Holz- oder ähnliches Geschäft eignet, sucht Stellung. Offert. unt. D 702 an die Exped.

Für einen gewandten jungen Mann, welcher schon 3 Jahre praktisch erlernt hat, wir gerne zum Kaufmännischen übergehen möchte, wird Unterkommen in einem Comtoir oder als Verkäufer gegen kl. Remuneration gesucht. Offerten unt. D 694 an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Cautionsfäh. junger Invalide sucht Stellung als Aufseher resp. Kassirer. Derselbe war längere Zeit in einer großen Margarine-Fabrik als Reisender resp. Verkäufer thätig. Offerten unter D 666 an die Expd.

Maur. b. Besch. f. Rammbau 38, 2.

Buchhalter der Getreidebranche sucht per sogleich oder per 1. Juli cr. Stellung. Ia Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten u. D 716 an d. Exp.

Junger Mann, der die Buchführung erlernt hat, sucht im Comtoir Beschäftigung. Off. u. U. R. 103 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (8939

Junger Zimmermeister, staatlich geprüft, sucht in einem Baugeschäft, am liebsten außerhalb, Stellung. Offerten unter O. 1000 postlagernd Langfuhr.

Weiblich.

1 Wirthschaftsfräulein, erfahren in allen Zweigen der Wirthschaft, sucht Stelle als Wirthin per 1. Juli od. später. Off. u. W 25 postl. Danz., Hundeg.

Empfehle tücht. Stubenmädch., Hausmädch., Stützen für Stadt u. Land, Verkäuferinnen für Fleischgeschäfte, Bäckerei, Conditorei und andere Geschäfte, anst. Buffetfräul. nach auswärts mit guten Zeugnissen. Margarete Hopp, 1. Damm 15.

Für einige Tage d. Woche w. eine Scheiderin Beschäft. b. Herrsch. in u. auß. d. Hause. Off. unter D 726.

1 Frau b. für die Morgenstunden Beschäftig. Heil. Geistgasse 37.

1 Verkäufer. mit gut. Zeugn. sucht Stell. in ein. Bäckerei. Off. u. D727

Solides, anständ., fleißig. Frl., 33 J., kath., umsichtig u. selbstständ. in Küche u. Haus, sucht v. 2. Juli f. die Saison passend. Wirkungskreis in christlich gebild. Familie. Gefällige Offert. erbeten unter A. Sakowski, Bromberg, Danzigerstraße Nr. 159, 1. (6608b

Anständ. Mädchen sucht gegen Taschengeld und gute Behandlung Stellung als Stütze bei Damen oder älterem Ehepaar. Offerten unt. D 710 an die Exp.

Suche für mein Dienstmädchen pro Juni-Septbr. infolge Reise Aushilfedienst od. Aufwartstelle. Off. unt. D 681 an die Exp. d. Bl.

Aufwärt. s. Stell. f. Nachm. Zu erf. Gr. Berggasse 20, Schubert (6683b

Empfehle Kinderfrauen, Ladenmädchen u. Stubenmdch. Prohl Langgart. 115

E. ord. j. Frau b. u. e. Aufwrtst. f. die Morgenst. Barth.-Kircheng. 14, 1.

Ordtl. Mädchen m. Buch wünscht Aufwartest. Jungferngasse 25, 2.

Ein Wirthschafts-Fräulein, in Küche u. Haushalt erfahren, das selbstständig kocht, etwas Hausarbeit übernimmt, auch geneigt ist, sich der Kinderpflege anzunehmen, sucht zum 1. Juli Stellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter D 686 an die Expedition dieses Bl.

Ein anst. j. Mädch. sucht Stell. in Bäckerei, Conditorei, Schank- od. Materialgesch. Jopeng. 57, 3 Tr.

Aelt. Mädchen b. um Stll. für d. Nm. Poggenpfuhl 20, Hof, 2 Tr.

Wäscherin v. a., w. d. W. i. Fr. trckn., b. n. um W. Off. unt. D 689 an d. E.

Cassirerin, mehrere Jahre als solche thätig, mit der Buchführung vertraut, sucht per 1. Juli im besseren Geschäft Stellung. Offerten unter D 679 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Schneiderin b. u. Besch. in u. auß. dem Hause. Off. u. D 717 an d. Exp.

S. jg. Frau m. Z. f. d. Mrgst. Laden o. Comt. z. reinigen Töpferg. 28, 2.

Eine jg. Frau bittet u. e. Stelle f. d. Morgstd. Z. erfr. Pfarrhof 1, p.

Unterricht

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. B. Groth, 3. Damm 15, 1. (6284b

Grdl. Clavierunterricht w. erth. 8 Std. 2,50 M. Off. u. D708 an d. Exp.

Kochschule
Langenmarkt 23, 1. Etage.
Praktischer Kochunterricht täglich von 9-1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten.
Bestellungen von kalten und warmen Schüsseln erbeten.
Anna von Rembowski, Langenmarkt 23, 1. Etage.

Privat-Unterricht!
Ein energischer, erfahrener Lehrer ertheilt Schülern und Schülerinnen, die schwach oder zurückgeblieben sind, nach bester, leicht faßlicher Methode unter Garantie sicheren Erfolges Nachhilfe-Unterricht in allen Elementarfächern, sowie in Latein, Französisch und Englisch. Honorar mäßig. (9854
Mündl. Meldungen Weidengasse Nr. 1, Gartenhaus, pt., schriftl. Offerten unt. „Adalbert" hauptpostlagernd erbeten.

Renommirtestes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in ca. 6—8 Wochen.
Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir zur weiteren praktischen Ausbildung.
Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (9396
G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Verloren u. Gefunden

Auf d. Wege v. Weidengasse bis Hauptbahnhof ist ein Trauring, gez. E. P. 25./12.1899, verl. Geg. Bel. abz. Weidengasse 32, 2. Et.

4 kl. Schlüssel am Ringe Zwirng. verl. Abzug. Heil. Geistgasse 42.

Capitalien.

2300 M zu cediren gesucht, sehr g. Stelle. Off. unt. D660 a. d. Exp.

Hypothek zur 1. Stelle auf ein größeres, gut rentirend. Fabrikgrundstück Danzigs ges. Off. unter D723 a. die Exp. (6704b

25—28 000 Mark auf ein neuerb. Haus zur 1. Stelle von sogl gesucht. Off. mit Ang. des Prc.-satzes u. D 724 an d. E. (6700b

Suche 30-35 000 M Baugeld a. m. Grdst. in d. Nähe d. Hauptbahnh. v. gl. o. 1. Juni. Off. unt. D 733. (6712b

100 M suche auf 3 Monat gegen Vergütung von 15 M. Off. u. D721.

40 000 M z. 1. Stelle p. sof. ges. Off. u. D 704 a. d. Exp. d. Bl. (6692b

Suche 12—16 000 Mark zur 1. Stelle auf ein größ. Vorortgrdst. zu mäß. Zinsf. v. Selbstd. Off. unter D 690 an die Exp. erb.

Paul Bertling
Hypotheken-, Bank-, Finanz-Geschäft.
9806)
Ausführung sämmtlicher Finanz-Transactionen.
Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

Auf ein Grundstück in Langfuhr werden zur 2. jed. sehr sicheren Stelle 5 bis 6000 M gesucht. Zinsen nach Uebereinkunft. Off. unt. D 685 an die Exped. (6678b

Ein Hypotheken-Brief über 2850 M, 6% verzinslich, ist zu verkaufen. Offerten u. D 665 an die Expedition. (6677b

Ich beabs. meine seit 5 Jahren neu erbaute u. mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehene, sehr rentable Fabrik, deren Production und Absatz sich jedes Jahr um das Doppelte vergrößert hat u. die auf demselben Grundstücke noch bedeutend erweiterungsfähig ist, in ein Actienunternehmen, Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht oder Genossenschaftsunternehm. umzuwandeln. Capitalkräftige Interessenten belieben ihre Offerten unter D 670 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

In Oliva 2-stell. sehr sich. Hyp. m. etw. Verl. z. vrk. Off. u. D 671 Exp.

Auf goldsich. Hypothek 6000, 16 000, 15 000 M gesucht. Kopper, Steindamm 31. (9688

Darlehen, Offic., Geschäftsl., Beamt. coul., in jed. Höhe. Rückprt. Salle, Schönebg.-Berlin. (9778m

Geld. Wer Darleh. a. Schuldsch. 2c. sof. sucht, vrl. Prosp. g. Rückp. Julius Reinhold, Hainichen i./Sa. (9022

Hypotheken-Capital
zur I. und II. Hypothek in jeder Höhe für beste Grundstücke sucht Haus- u. Grundbesitzer-Verein. (9570
109 Bureau Hundegasse **109.**

10 300 Mark werden auf ein Hotelgrundstück z. sicheren Stelle gesucht. Angebote an Krüger, Straußgasse 6. (6617b

Gesucht 1500 M z. Ablös. zweitstell. Hyp. Off. unter D 698 an d. Exp.

Wir suchen 25 000 Mk. auf Hypothek
für e. Pfarrer auf dessen Grundstück. 12000 M zur 1. Hypothek, 15000 M 1. Hyp., 50000 M 1. Hyp., 11500 M 2. Hyp., 10000 u. 6000 M 2. Hyp. auf besten Grundstücke.
Haus- u. Grundbesitzerverein.
Bureau: (9827
109 Hundegasse 109.

Suche 12000 M z. 1. sehr sich. St. v. Selbstdarl. auf e. Grundst. in der Schwalbeng. Off. u. D 674 a. d. Exp.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt.
Dr. Wisselinck, Danzig. (9860

Zurückgekehrt.
66985) Dr. Friedlaender.

Zahnoperationen
Zahnersatz
Plomben.
Dr. chir. dent. Alfred Leman, amerik. u. russisch. Zahnarzt.
Langer Markt 37, 1. Et.
Reparat. u. Umarbeitungen in einigen Stunden.
9411

Patent-Gebisse.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langgasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

A. Z. 100. Dein Max kommt bestimmt Freitag Vorm., wie Anfangs besprochen.

Unserm lieben Vater J. R., Schiewenhorst, zu seinem heut. Geburtstage einen herzlichen Glückwunsch.
Seine Kinder
Wilhelmine, Carl, Wilhelmine, Meta.

Zwei Freundinnen 18 und 20 Jahre alt, vermögend, suchen, da es Ihnen an passender Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege einen Lebensgefährtin. Off. w. möglich m. Photographie u. D705 an d. Expedition d. Bl. erb.

Da m. Frau Auguste Jahr geb. Bäck mich verlass. hat, bitte ich auf m. Namen ihr nichts zu borgen, da ich für keine Schulden aufk. Danzig, 14. Mai 1900. (6586b
Max Jahr, Tischlergasse Nr. 18.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Feine Wäsche wird sauber geplättet Seifengasse Nr. 5.

Drehergasse 3, 1, w. feine Wäsche sauber gewaschen und geplättet.

Am 10. Mai ist hierselbst m. Frau verstorben; da ich einige Werthpapiere vermisse, ersuche alle Diejenigen, welche solche besitzen, mir sofort wegen Erbschaftsregulirung Mittheilung zu mach.
Danzig, den 17. Mai 1900.
Hermann Loth,
Schichau-Colonie Haus Nr. 17.

Saub. Tischler empfiehlt sich zum Aufpol. u. Repar. von Möbeln. Off. u. D 703 an die Exp. d. Bl.

Meine 12 Pferdekraft-Dampfdreschmaschine ganz neu, mit verstellbarem Strohelevator empfehle zum Lohndrusch à Stunde 4 M. Größere Güter bevorzugt.
Wittwe Krüger, (6710b
Liebschau bei Dirschau.

Als guter Clavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann. Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Provinz.

+ **Oliva**, 15. Mai. In der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde in Betreff der Ablösung des Schulholzes beschlossen, erst das Heranreifen der evangelischen Lehrer von Oliva abzuwarten, bevor obige Angelegenheit im Instanzenwege eingeleitet werden könne. Gegen den von der Gemeinde ausgelegten Bebauungsplan des Fürstenberg'schen Geländes hat ein hiesiger Gewerbetreibender Einspruch in der Weise erhoben, daß er die Freigabe der zur Anlegung der dort vorgesehenen Straße bis zur Mündung in die Georgstraße durch sein Gelände verweigert und der Gemeinde anheimstellt, das betreffende Stück Land käuflich zu erwerben. Aus der Debatte ging hervor, daß der Grenznachbar, die Firma Meyer und Gelhorn, an dem Zustandekommen der Straße kein Interesse hat, deshalb wurde in der Versammlung betont, daß die Gemeinde Oliva ebenfalls kein Interesse daran habe. Um die sogenannte fürstliche Aussicht, d. i. freien Blick vom Königlichen Garten nach der See für ewige Zeiten zu sichern, sollten sich die Besitzer der vorliegenden Ländereien verpflichten, die betreffenden Terrainstreifen nicht zu bebauen. In der Debatte wurde jedoch festgestellt, daß einige Besitzer sich weigern, eine rechtsgiltige Verpflichtung auf sich zu nehmen, die in Betracht kommenden Terrainstreifen unbebaut zu lassen. Auf das Gesuch der drei Nachtwächter Olivas um Gehaltsaufbesserung beschloß die Versammlung, das Gehalt von zwei Wächtern von 45 auf 48 Mk. pro Monat vom 1. Juni d. J. ab zu erhöhen und dem dritten die unverändert bleibenden Transportgebühren für Gefangene als Gehaltserhöhung anzurechnen. In Betreff der Aufstellung von Wasseruhren genehmigte die Versammlung die Ausführung der hierzu erforderlichen Vorarbeiten. Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm die Versammlung durch Vorlegung von Plänen Kenntniß von dem Bebauungsplan in und bei Loschkriez, welcher sich im Besitze des Olivaer Geländes befindet. Ebenso wurde der Plan der von der Firma Kritschke in Leipzig zu erbauenden elektrischen Bahn von Zoppot über Oliva und Langfuhr nach Danzig unterbreitet. Ferner theilte der Gemeindevorsteher noch mit, daß die Königliche Regierung die Erhaltung des hiesigen Amtsgebäudes verfügt habe. Sodann stellte derselbe fest, daß ein Gemeindevertreter die Sitzungen seit dem 19. Juni v. J. nicht besucht habe und beantragte deshalb auf Grund des bestehenden Ortsstatuts eine Geldstrafe von 3 Mk. gegen den säumigen Vertreter. Die Versammlung beschloß demgemäß. Schließlich erhielt die Versammlung davon Kenntniß, daß die Firma Ganswindt-Danzig bereit sei, die Pflasterung der Georgstraße mit schwedischen Steinen zum Preise von 6 Mk. für das Quadratmeter auszuführen.

e. **Zoppot**, 15. Mai. An der hiesigen Gemeindeschule ist auf die neu errichtete Lehrerstelle Herr Amort aus Schichau berufen. — Wie aus der amtlichen Bekanntmachung seitens des hiesigen Gemeindevorstandes hervorgeht, besteht die Absicht die an den Lawn-tennis-Plätzen belegene Erfrischungshalle für die Zeit der Saison zu verpachten.

* **Elbing**, 15. Mai. Die Officiere des Kriegsschiffes „Grille", das, wie schon gemeldet, den Hafen von Neufahrwasser angelaufen hat, trafen heute Vormittag zur Besichtigung der hiesigen Schichauwerft in Elbing ein. Es waren neun Herren, die sich mit einigen Herren von der Schichauwerft zum Mittagsmahl im „Königl. Hof" vereinigten.

e. **Pr. Stargard**, 15. Mai. Die höhere Mädchenschule hierselbst wird nach der Zählung vom 15. Mai von 163 Schülerinnen besucht. Von denselben sind 154 deutsch und 9 polnisch, dem Bekenntniß nach 116 evangelisch, 26 katholisch und 21 mosaisch; 147 sind aus der Stadt und 16 von auswärts. — Die Kaiserin hat der Hebeamme Lenz in Hütte (Kreis Pr. Stargard) für treue Dienste eine goldene Broche mit der Krone verliehen. — Der Verein zur Belohnung treuer weiblicher Dienstboten veranstaltete heute Nachmittag eine öffentliche Versammlung, in der nach einer Ansprache durch den Schriftführer des Vereins, Redacteur Magnus, an 7 Dienstmädchen Belohnungen vertheilt wurden. Die Belohnungen bestanden in einer Geldprämie von je 12 Mk. und einer Ehrenkarte. Die betreffenden Dienstmädchen haben drei Jahre und darüber bei derselben Herrschaft im Dienst gestanden. Der Verein besteht vier Jahre und hat bereits 25 Belohnungen vertheilt.

-l- **Briesen**, 16. Mai. Die neubegründete Molkerei in Arnoldsdorf wird in den nächsten Tagen dem Betriebe übergeben werden. Das Unternehmen ruht in den Händen der Herren Johann Zilz, Sieg, Georg Naß, Malzahn, Korthals und Huse, welche als Gesellschafter je einen Antheil übernommen haben. — Der Herr Oberpräsident hat dem Vaterländischen Kreis-Frauenverein 500 Mk. als Beihülfe für die hiesige Klein-Kinderschule bewilligt.

-e- **Schönsee**, 16. Mai. Der Bezirksausschuß in Marienwerder hat die Zwangsenteignung desjenigen Landes ausgesprochen, welches für die Eisenbahnstrecke Schönsee—Strasburg erforderlich war, soweit eine Einigung zwischen den Regierungscommissaren und den Eigenthümern nicht zu Stande gekommen ist.

+ **Culm**, 15. Mai. Wegen Contractbruchs wurden heute hier ca. 20 galizische Arbeiter und Arbeiterinnen verhaftet, welche sich in der Nacht von ihrer Arbeitsstelle entfernt hatten. Vier, die Rädelsführer, wurden in Haft behalten, die Anderen wieder zurückgeführt. — Die freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, am 4. Juli, dem 25jährigen Jubiläumstage der Gründung der Wehr, einen Fackelzug zu veranstalten, ferner zu den Friedhöfen zu marschiren und das Andenken des verstorbenen Gründers der Wehr, Rentier Ewe, sowie der verstorbenen anderen Kameraden durch Niederlegen von Kränzen zu ehren.

* **Aus dem Kreise Graudenz**, 16. Mai. In Weißheide brannte vorgestern das Wohnhaus der Wittwe Miehlke nieder. Die alte Frau trug schwere Brandwunden davon.

k. **Thorn**, 14. Mai. Nach längerer Pause hielt das Gesammt-Comitee zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmals gestern wieder eine Sitzung ab. Herr Pfarrer Jakobi erstattete einen Bericht über die Thätigkeit des engeren Ausschusses. Der Denkmalsfonds ist im letzten Jahre weniger durch directe Beiträge Einzelner, mehr aber durch Einnahme aus besonderen Veranstaltungen und durch Zuwendungen von ehemaligen Thornern und Freunden unserer Stadt gewachsen. Im Ganzen sind rund 7000 Mk. eingegangen und dadurch hat der Denkmalsfonds die Höhe von 16 448 Mk. erreicht. Der engere Ausschuß meint, daß ein Standbild (nicht eine Reiterstatue) für etwa 35 000 Mk. zur Errichtung kommen werde, so daß man hierzu die Hälfte der Kosten zusammen haben würde. Die zweite Hälfte soll durch weitere Veranstaltungen und Sammlungen, sowie durch Zuwendungen von der Stadt und dem Landkreise Thorn beschafft werden. Recht erhebliche Schwierigkeiten wird es machen, einen geeigneten Platz für die Aufstellung des Denkmals zu wählen. Vorgeschlagen werden die Plätze vor und hinter der Garnisonkirche auf der Wilhelmsstadt, der Altstädtische Markt zwischen Rathhaus und Post und das Grabenterrain vor dem dort zu erbauenden Theater. — Aus der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, die Denkmalssache so zu fördern, daß am 18. Januar 1901 die Grundsteinlegung erfolgen könnte. Der engere Ausschuß hält dies nicht für möglich, stellt aber in Aussicht, sämmtliche Vorarbeiten bis Ende 1901 zur Erledigung zu bringen.

* **Königsberg**, 15. Mai. Großfeuer brach gestern 1 Uhr Nachts in dem Hause Wilhelmstraße 15 aus und vernichtete alle Dachkammern mit ihrem sehr reichen Inhalt an guten Möbeln, Betten, Gardinen, Kleidern u. s. w. Bemerkt soll das Feuer zuerst der diensthuende Schutzmann der Straße haben, der seine Kameraden benachrichtigte; mit Mühe durch Ausbrechen der Hausthür gelangte man ins Haus, um die Bewohner zu wecken. An drei Stellen stiegen die Flammen hell empor und der rothe Feuerschein leuchtete weithin über die Kalthöfische Straße. Der Brandstelle gegenüber liegt das Dienstgebäude des Bekleidungsamtes des ersten Armeecorps, dessen Vorstand, Officiere und Beamte, alarmirt wurden. Größeren Schaden hat weiterhin der Brand nicht verursacht. Der Feuerwehr, die mit einer Dampfspritze und drei Handdruckspritzen alsbald zur Stelle war, gelang es, des Feuers allmählig Herr zu werden und den Brand auf das Dach des brennenden Hauses allein zu beschränken. Den Schrecken der Hausbewohner, die von den Schutzleuten mit großer Mühe aus den Betten alarmirt wurden, kann man sich vorstellen. Die 82jährige Mutter der Hauseigenthümerin mußte aus dem brennenden Hause heruntergetragen werden.

* **Johannisburg**, 16. Mai. In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. ist, wie der „Kg. Htg. Ztg" gemeldet wird, unser russisches Nachbarstädtchen Kolno durch eine Feuersbrunst arg verwüstet worden. Das Feuer entstand in einer Scheune und griff mit riesiger Eile um sich. Es sind ca. 200 Gebäude, von denen die meisten aus Holz erbaut waren, ein Raub der Flammen geworden. Die Geschädigten waren fast gar nicht oder nur sehr niedrig durch Versicherung gedeckt. Ein Kind ist verbrannt.

-l- **Briesen**, 16. Mai. Im letzten Jahre sind rund 3000 Stück Mastvieh aus dem Kreise Briesen nach fremden Schlachthöfen verschickt worden. Innerhalb 5 Jahren ist die Mastviehausfuhr auf das Doppelte gestiegen. Dies Ergebniß ist hauptsächlich eine Folge der seit dem Jahre 1893 bestehenden Bullenkörordnung, deren günstige Resultate insbesondere eine Anzahl sächsischer Händler zum Aufkaufen von Jungvieh in unserem Kreise veranlaßt haben.

∞ **Neuenburg**, 14. Mai. Seitens des Königlichen Preußischen Meteorologischen Instituts in Berlin ist hier eine Regenstation eingerichtet worden. Die Verwaltung derselben ist dem Hauptlehrer Herrn Wollermann übertragen. Der zur Messung der Niederschlagshöhen dienende Regenmesser ist bereits im Garten aufgestellt worden. — Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche hat erfreulicherweise ein Ende genommen, denn seit dem 1. d. M. ist der Kreis seuchefrei. Mehrere Jahre hindurch hat die Seuche im Kreise gewüthet, und es sind nur wenige Ortschaften davon verschont geblieben. Bei den meisten der mit der Seuche behafteten Thiere ist die Abheilung constatirt worden. — Gestern fanden in Czerwinsk für die neugegründete Kirchengemeinde die Wahlen für die kirchlichen Körperschaften statt.

∞ **Neuenburg**, 15. Mai. Montag fand eine über vier Stunden währende Sitzung der Stadtverordneten statt, in welcher u. A. nach längerer Erörterung die Einrichtung einer Stadtsparkasse beschlossen wurde. Es wurde eine Commission gewählt, um redactionelle Aenderungen an den vorgelegten Statuten vorzunehmen und sie den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches anzupassen. Nachdem die Stadt Mewe bereits 500 Mk. als Garantiesumme für die einzurichtende Fernsprech-Verbindung Pelplin-Mewe-Neuenburg bewilligt hat, haben auch die hiesigen Stadtverordneten die Garantie in Höhe von 500—650 Mk. bewilligt, da Pelplin nicht 500, sondern nur 200 Mk. Garantie übernehmen will. Sodann ergriff der Stadtverordnetenvorsteher Herr Rechtsanwalt Lau, das Wort zu seiner Abschiedsrede, in der er mittheilte, daß er voraussichtlich im Juni unsere Stadt verlassen und sich in Danzig als Rechtsanwalt und Notar beim Amts- und Landgericht niederlassen werde. Er dankte der Bürgerschaft für das ihm geschenkte Vertrauen und schloß mit Wünschen für das Glück und Gedeihen der Stadt Neuenburg und deren Bürger. Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher, Herr Maurermeister Lau, sprach dem Herrn Rechtsanwalt den Dank der Stadtverordneten aus für seine Bemühungen für das Wohl der Stadt und seine Thätigkeit als Vorsteher. Seitens des Magistrats sprach Herr Bürgermeister Buchhorn dem Herrn Lau den Dank der Stadt aus.

* **Rosenberg**, 16. Mai. Das bei Riesenburg (am Sorgensee) belegene Gut Klein-Rohdau, 1840 Morgen groß, ist für den Preis von 300 000 Mk. in den Besitz der Landbank Berlin übergegangen. — Hier ist

Berliner Börse vom 16. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.—
" "	3½	95.20
" "	3	85.70
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.—
" " "	3½	95.20
" " "	3	86.10
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	98.—
" 1892	3½	94.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.10
"	3	83.10
Ostpreußische	3½	91.90
Pommersche	3½	93.30
Posensche, 6—10	4	100.50
"	3½	93.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.30
" 1. B.	3½	92.50
" neuländisch.	3½	93.50
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.80
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82.40
Preußische Rentenbriefe	4	100.10
"	3½	92.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	70.50
do äußere 500 L.	4½	71.20
do. 20 L.	4½	73.70
Barlett. B. M. p. St.	fr.	23.80
Chinesische Anleihe 1896	5	97.25
" 1898	4½	82.10
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅗	39.80
do. Goldrente L. 400.	1.3	33.30
do L 100	1.3	33.30
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.30
do. Monopol	1¾	45.—
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	96.90
Italienische Rente	4	94.80
" kleine	4	94.80
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L	5	98.60
Mexikaner 100 L.	5	99.—
Mexikaner 20 L.	6	99.10
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.—
do. do. 1000 G.	4⅕	97.—
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	137.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.50
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	98.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.90
do. 2—8	4	95.90
Rum. amort. Rente	5	93.10
do. do. 400 Mark	5	93.20
Rum. amort. de 1892/93	5	93.30
do. do. de 1889	4	81.40
do. do. de 1890	4	[illegible]
do. do. de 1891	4	80.60
do. do. de 1894	4	80.70
do. do. de 1895	4	80.60
do. do. de 1896	4	80.50
Ruff. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.90
Türk. Adm. 1888	5	99.—
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.—
Ung. Gold-Rente	4	97.—
do. Kronen-Rente	4	91.40
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	286.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.80
" " 10. unk.	4½	111.50
" " 13. unk. 1900	4	99.20
" " 14. unk. 1905	4	99.20
" " 11.	3½	91.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	93.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	86.—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	98.75
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.50
Kronpr. Rudolf	4	
Moskau-Rjäsan	4	97.80
" Smolensk	4	96.75
Raab Oedenb.	3	73.75
North. Gen. Lien.	3	66.70
Northern Pacific 1.	4	102.50
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.25
do. do. 500 fl.	4½	101.25
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	137.50
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	[illegible]	143.25
Lübeck-Büchen	6¾	149.—
Marienburg-Mlawka	2¾	73.25
North.-Pac. Vorzg.	4	75.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	88.50
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅜	155.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	158.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	—
Bresl. Disconto	7½	115.90
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	137.—
Deutsche Bank	11	198.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.50
Deutsche Effectenb.	8¾	[illegible]
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.75
Disconto-Gesellschaft	10	185.20
Dresdener Bank	9	154.80
Gothaer Grundcred.	7	126.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	151.50
Hannoversche Bank	6	127.75
Königsberger Vereinsb.	6½	113.—
Lübeck. Commb.	8	138.75
Magdeb. Privatb.	6	111.30
Meining. Hypoth.-B.	7	128.25
Nationalbank für Deutschland	8½	135.—
Nordd. Creditanstalt	8½	124.50
Nordd. Grundcr.-B.	5	94.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.60
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	69.75
do. 6% St.-Prior.	0	77.75
Hibernia	12	233.25
Große Berl. Straßenbahn	10½	230.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	127.—
Harpener	9	223.30
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	107.50
[illegible]	15	256.90
Norddeutscher Lloyd	7½	125.90
Stett. Cham. Didier	30	357.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.60
Bayerische Prämienanleihe	4	161.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.70
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	24.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	126.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.68	Am. Coup. zb. New-y	4.185
Sovereigns	20.48	Engl. Bankn.	20.50
Napoleons	16.30	Franz. "	81.55
Dollars	4.1925	Italien. "	76.75
Imperials	—	Nordische "	112.20
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84.55
" neue	16.205	Ruff. Bankn.	216.25
Am. Not. kl.	4.125	" Zollcoup.	324.50

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.485
London	3M.	20.305
New-York	vist	4.195
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.45
Italien. Plätze	10T.	76.45
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3M.	212.50
Warschau	8T.	215.80

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Ein Mann, der lieber seinen Posten aufgiebt, als zu sagen, was er nicht denkt, verdient alle Ehre.

Herbert Spencer.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

7) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ines blieb allein, und obgleich viel Nachdenken niemals ihre Sache war, wiederholte sie sich doch jetzt in Gedanken fast das ganze Gespräch mit Erna. Was Erna nur mit diesem Herrn von Keller wollte? Ob er wirklich im Ernst an sie dachte?

Freilich, er hielt keinen Vergleich mit Lothar aus; es war nur zum Lachen, wenn man die Beiden in Gedanken nebeneinander stellte — sie würde auch nie einen anderen Mann wie Lothar lieben und heirathen, denn beides war ihrem kindlichen Sinn bis jetzt dasselbe, aber ihre mädchenhafte Eitelkeit freute sich doch daran, wenn es ihrer Schönheit wirklich gelingen sollte, einen ernsthaften Triumph über einen verwöhnten, reichen Herrn davonzutragen. Wie einem recht guten Freunde nickte sie ihrem Bilde zu, als sie jetzt an dem Spiegel vorüberging und das Zimmer verließ, um, einem augenblicklichen Verlangen entsprechend, Velda aufzusuchen.

4. Kapitel.

Herr von Keller schien merkwürdiges Gefallen an seinem Landaufenthalt zu finden, wenigstens dehnte er ihn über Erwarten lange aus.

„Wenn ich Sie nicht genire, möchte ich wohl für einige Zeit bei Ihnen bleiben," hatte er zu seinen Wirthen gesagt, und diese paar Worte hatten selbstverständlich eine ganze Hochfluth von schmeichelhaften Versicherungen entfesselt.

Herr und Frau Niederstetten waren ehrlich entzückt. Die Sache war ja sehr durchsichtig, und der Gast gab sich auch gar keine besondere Mühe, seine eigentlichen Absichten etwas zu verschleiern.

Er blieb Ines Festenberg's wegen — sie hatte ihm gefallen, er begann sich für sie zu interessiren, und er hegte den begreiflichen Wunsch, ihr näher zu kommen. Die Niederstetten's beeilten sich, ihm goldene Brücken zu bauen, um dieses Vorhaben zu erreichen, denn es war das geradezu Freundespflicht den Festenberg's gegenüber, für die die Werbung des Millionärs um eine der Töchter einen unerhörten Glücksfall bedeutete.

Frau Niederstetten war ganz aus dem Häuschen. Ehestiften war ihre geheime Leidenschaft, der sie zu ihrem größten Bedauern nur allzu selten fröhnen konnte, und das war dieses Mal noch dazu so etwas ganz Besonderes.

Herr Niederstetten nahm die Sache kühler auf, seiner männlichen Würde entsprechend interessirte er sich aber auf seine Weise auch sehr dafür, und nur Helene war es, die ablehnend verharrte und sich sogar der Mama gegenüber zu der warnenden Bemerkung hinreißen ließ: „Es thue nie gut, wenn man sich einmal anmaßen wollte, Schicksal zu spielen."

„Laß gut sein, Lenchen, das verstehst Du nicht," die würdige Dame klopfte der Tochter wohlwollend auf die Schulter. „Weil Du selbst für Deine Person einen ganz unmotivirten Abscheu vor dem Heirathen hast, bildest Du Dir ein, die Ehe bedeutet an sich ein Unglück."

„Du bist im Irrthum, liebe Mama, ich habe gar keinen Abscheu vor der Ehe."

Die Mama ward sehr eifrig.

„Nun, wenn das nicht der Fall ist, warum erhörst Du nicht einen von Deinen Bewerbern?"

Helene sah vor sich nieder.

„Es ist ihnen ja doch nur um das Geld zu thun."

„Und mit diesem häßlichen Mißtrauen in der Seele bringst Du es, glaube ich, fertig, eine alte Jungfer zu werden. Als ob man Dich nicht auch um Deiner selbst willen lieb haben könnte. Und Manchem thust Du entschieden Unrecht. Ich bin zum Beispiel wie von meinem Leben überzeugt, daß Axel Ritter sich auch um Dich bemühen würde, wenn Du nicht den goldenen Hintergrund hättest."

Helene mußte lächeln.

„Dieser Axel Ritter hat es Dir nun einmal angethan, Mama, ihn möchtest Du für die Welt gern zum Schwiegersohn. Nun ja, es kann ja sein, daß er auch an meiner bescheidenen Person Gefallen findet, jedenfalls befördert es aber dieses Wohlgefallen ganz bedeutend, daß ich mich des nicht zu unterschätzenden Vorzugs erfreue, Papas Tochter zu sein, und ich habe die beruhigende Gewißheit in mir, daß mein „Nein" ihn nicht gerade in einen Abgrund von Verzweiflung stürzte. Ja, Mutterchen, Du thust mir leid, denn Du machst schon ein ganz bekümmertes Gesicht, aber ich kann Dir nicht helfen, Axel Ritter hat keine Chancen bei mir, er gefällt mir auch nicht ein bischen."

„Ich möchte wohl wissen, wie der Mann beschaffen sein muß, der Dir gefallen soll," brummte Frau Niederstetten ärgerlich, und Helenen's Blick huschte unwillkürlich hinüber nach einem kleinen Bilde, das in einem eleganten Rahmen auf ihrem Nähtischchen stand.

Es stellte ein junges Ehepaar vor in der auf solchen Bildern üblichen gezwungen zärtlichen Haltung, und sie athmete erleichtert auf bei dem Gedanken, daß kein Mensch, selbst die eigene Mutter nicht, diese riesengroße Thorheit ihres eigensinnigen Herzens ahne. An ihrem vorjährigen Geburtstage war es gewesen, als ihre sogenannte Freundin Lila Sanden ihr zugeflüstert hatte, sie habe sich soeben mit Herbert Dahl verlobt.

„Nicht wahr, Du gönnst ihn mir?" hatte Lila hinzugesetzt, sich in Kätzchenmanier an die größere Freundin anschmiegend, „wir haben uns so unbeschreiblich lieb. Herbert sagt, er könne nicht leben ohne mich, und Du findest ja so leicht einen Ersatz, Du, die reiche Helene Niederstetten, während Deine arme Lila natürlich froh sein muß, wenn sie überhaupt ein Mann haben will."

Und die „arme Lila" hatte sich an ihr in die Höhe gereckt und ihr die Lippen zum Kuß geboten. Und Helene hatte sie geküßt, mechanisch, während ein kaltes Gefühl ihr das Herz wie im Krampfe zusammen zog, und sie wunderte sich, daß sie, anstatt aufzuschreien vor Weh, Herbert Dahl die Hand reichte und ihm in wohlgesetzten Worten ihren Glückwunsch aussprach zu seiner Verlobung mit ihrer kleinen Freundin Lila, da sie sich doch lange Wochen hindurch in dem Wahne gewiegt hatte, sein Interesse gälte ihr, Helene, allein.

In einem Badeorte hatten sie den jungen Schriftsteller Herbert Dahl kennen gelernt, man hatte Gefallen an einander gefunden, hatte Freundschaft geschlossen, und diese rasche Freundschaft hatte nicht mit dem Badeaufenthalt ihr Ende gefunden, Herbert Dahl war als Gast nach Renkwitz gekommen, und Helene hatte gedacht, er käme ihretwegen; sein Benehmen hatte sie zu dem Glauben veranlaßt, und die kluge Helene war plötzlich ganz ebenso thöricht gewesen wie andere junge Mädchen, wenn ihr Herz zu erwachen beginnt. Von Herbert Dahl hatte sie es keinen Augenblick geglaubt, daß er sich ihr um ihres Geldes willen nähere, solch eine Vermuthung wäre fast einer Sünde gleichgekommen.

Ueberdies —: er war ja selbst vermögend, er verdiente — wie er übermüthig lachend sagte — mit seiner Feder goldene Berge, und das Geld hatte keinen Werth für ihn, er streute es mit vollen Händen aus; Helene hatte selbst gesehen, wie er den Inhalt seiner Börse ohne einen einzigen prüfenden Blick einer armen Frau in den Schooß schüttete.

Dieser lachende Uebermuth, diese fröhliche Sorglosigkeit — wie Helene ihn gerade um dieser Eigenschaften willen, die ihrem eigenen Wesen ganz fern lagen, geliebt hatte! Aber zum Glück hatte Niemand davon eine Ahnung gehabt, nicht Mama, nicht er selbst, höchstens Lila, die von dem ersten Tage ihrer Anwesenheit in Renkwitz an alle Künste der Koketterie

ein Arbeiterverein in der Bildung begriffen. Zweck des Vereins ist die Pflege patriotischer Gesinnung und geselligen Verkehrs. In nächster Zeit soll die constituirende Generalversammlung stattfinden. Herr Bürgermeister Hermsdorff ist gebeten worden, den Vorsitz zu übernehmen.

-m- **Gollub**, 14. Mai. Der hiesigen Polizeiverwaltung und den Amtsvorstehern in Schloß Golau, Oberförsterei Drewenzwald ist die Befugniß zur Ertheilung von Jahrespässen wieder entzogen worden, weil die Grenzschwierigkeiten durch die Einführung zweisprachiger Grenzkarten beseitigt sind.

× **Leba**, 15. Mai. Am 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, wurde 2½ Meilen östlich von Leba die Leiche des in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. mit dem hiesigen Hochseekutter Nr. 53 ertrunkenen Fischers Herrmann Mach von hier aufgefunden. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. Heute Morgen ist schon wieder ein Kutter bei der Einfahrt in den Hafen gekentert. Glücklicherweise ist ein Verlust von Menschenleben nicht zu beklagen gewesen, da die Mannschaft gerettet werden konnte.

* **Kreis Labiau**, 14. Mai. Einen merkwürdigen Haussegen hat sich der Besitzer F. in L. im Labiauer Kreise über der Thüre seines neuerbauten Wohnhauses kürzlich anbringen lassen. Er lautet:

Zieh' ein nur Beelzebub in dieses neue Haus, Damit ich zeigen kann, wie ich Dich werf' hinaus. Bring' Geld und Gut Herr Teufel mit, viel, aber doch nur recht viel, Dafür erhältst die Seele mein zum anscheinenden Spiel. Glaubst Du gewonnen sie, so ruf ich: Raus zum Thor, Schließ dreimal fest es zu und mach ein Kreuz davor.

Unter diesem Spruch befindet sich eine Zeichnung, das Innere einer Schmiede darstellend. Auf dem Ambos liegt der Teufel auf dem Bauche; der Schmiedemeister hält ihn mit triumphirendem Lächeln beim Genick und bei den Füßen, während drei kräftige russige Gesellen im Dreischlag ihre Possekel auf ihn niedersausen lassen. Die Flammen der Schmiede schlagen hoch empor und erfüllen den ganzen Raum mit glühenden Funken. Durch die geöffnete Thür blickt man auf die Landstraße. Drei kleine Teufel, durch das Geschrei des Beelzebub in der Schmiede erschreckt, fliehen aus dieser mit verstörten Gesichtern, glühenden Augen und erhobenen Schwänzen dahin und biegen in einen breiten Weg ein, den ein dort stehender Wegweiser als „zur Hölle" führend bezeichnet.

* **Lissa i. P.**, 15. Mai. Wegen des an dem Kinde des Schneiders Schwengler zu Storchnest verübten Mordes ist ein dortiger Sattlerlehrling verhaftet worden. Der Verhaftete ist 15 Jahre alt und heißt Swiearz. In der Untersuchung hat sich, wie dem „G." gemeldet wird, Folgendes herausgestellt: Am Sonntag, den 22. April Nachmittags, spielte die Tochter des Schneiders Sch. in der Werkstelle des in demselben Hause wohnenden Sattlermeisters, in welcher gerade der verhaftete Lehrling S. allein beschäftigt war. Dabei kletterte die Kleine auch auf den Tisch und fiel plötzlich herunter. Der Lehrling sprang herzu und bekam das Kind am Halse zu fassen, ohne das Fallen jedoch verhindern zu können. Das Mädchen blieb auf dem Fußboden leblos liegen. In der Angst, den Tod des Kindes verschuldet zu haben, versteckte S. die Leiche, um sie dann in der Nacht in den Abzugsgraben zu werfen, wo sie am nächsten Morgen gefunden wurde. Nach diesem Vorfall war S., der vorher stets fleißig gearbeitet hatte, öfters verschwunden, legte ein scheues Wesen an den Tag und trieb sich planlos in der Umgegend umher, wodurch der Verdacht auf ihn gelenkt und seine Verhaftung herbeigeführt wurde. Wie weit seine Angaben auf Wahrheit beruhen, wird die weitere Untersuchung ergeben.

+ **Bromberg**, 15. Mai. Am Sonntag den 20. Mai findet hierselbst im Wichert'schen Festsaal der Gauturntag des Oberweichselgaues statt. Auf der Tagesordnung stehen 13 Punkte, es soll u. A. über den Ort und die Abhaltung des diesjährigen Gauturnfestes berathen werden, ferner die Wiedereinführung der Bezirksvorturnerstunden beantragt und über die Betheiligung des Gaues bei dem am 7., 8. und 9. Juli in Dt. Eylau stattfindenden Kreisturnfest Beschluß gefaßt werden. Nach den Berathungen findet gemeinsames Mittagessen und Nachmittags in der städtischen Turnhalle das Gauturnen statt, wobei die Gesammtübungen von den erschienenen Gauvereinen für das Kreisturnfest durchgeturnt werden sollen. Nach dem Turnen bildet bis Abfahrt der fremden Vereine Festkneipe im „Gambrinusgarten" den Schluß des Gauturntages.

* **Flatow**, 15. Mai. Wenn nicht direct, so doch indirect wird die Konitzer Mordaffaire zum nachstehenden Processe Veranlassung geben. Der Stellmachermeister Klarowski begab sich Mittwoch vor Ostern zu dem jüdischen Fleischer G. K., um Fleisch zu kaufen. In der Fleischkammer fand er zwei Fleischer anwesend. Kaum hatte Klarowski die Fleischkammer, welche auf dem Hofe belegen ist, betreten, als der Fleischer C. E. hinter dem Eintretenden die Thür zumachte und S. K. ein Messer hervorholte und die dumme Bemerkung machte: „Nun wollen wir den Klarowski abschlachten." Dieser, ein kleines schwächliches Männchen, an und für sich etwas ängstlicher Natur, durch die Konitzer Mordangelegenheit noch ängstlicher geworden, stürzte auf die Thür los, welche glücklicher Weise aufging, und todtenbleich und schrecklich verängstigt, ohne Fleisch gekauft zu haben, nach Hause. Seine Frau hatte die größte Mühe, ihren erschrockenen Mann zu beruhigen. Dieser Vorfall wurde in der Stadt ruchbar. Da verklagte der Fleischer S. K. den Klarowski beim Schiedsmann wegen Verleumdung, indem er behauptete, Klarowski am genannten Tage garnicht bei sich gesehen zu haben. Wiederum zeigte Klarowski den K. wegen Bedrohung bei der Staatsanwaltschaft in Konitz an, welche den Klarowski durch das hiesige Gericht vernehmen ließ und gegen K. ein Verfahren wegen groben Unfugs wahrscheinlich einleiten wird. (K. T.)

* **Stettin**, 15. Mai. Nach längeren Verhandlungen zwischen der Königl. Regierung und der Stadt Stettin ist nunmehr hierselbst eine Königl. Seemaschinistenschule ins Leben gerufen, welche dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe unterstellt ist. Sie bezweckt die Ausbildung des maschinentechnischen Personals der deutschen Handelsflotte für die Maschinistenprüfungen, wie sie durch Reichsgesetz vom 26. Juli 1891 vorgeschrieben sind. Außerdem bietet sie auch Gelegenheit zur Vorbereitung für das Maschinisten-Applikanten-Examen bei der Kaiserlichen Marine. Die Anstalt besitzt zunächst nur eine II., III. und IV. Classe, doch wird sie jedenfalls in einigen Jahren in eine Vollanstalt umgewandelt werden, d. h. noch eine I. Classe erhalten.

* **Stettin**, 15. Mai. Die Herren Staatsminister v. Miquel und Freiherr v. Hammerstein-Loxten sind heute Vormittag 10 Uhr 38 Min. in Begleitung mehrerer Herren als Gäste des Grafen Henckel v. Donnersmarck, der sich ebenfalls in ihrer Begleitung befand, mit dem Schnellzuge aus Berlin in einem Salonwagen hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Herren Graf v. Schwerin-Löwitz, Director des Eisenwerks „Kraft", Grau und Gewerberath Ecker zur Begrüßung der Gäste eingefunden. Die Herren begaben sich vom Bahnhofe nach dem unterhalb der Eisenbahnbrücke bereitliegenden Dampfer „Neptun", der sie nach Kratzwiek brachte, wo das dem Grafen Henckel v. Donnersmarck gehörige Eisenwerk „Kraft" besichtigt wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

R. G. **Leipzig**, 15. Mai. Von der Anklage der Urkundenfälschung sind am 18. Januar vom Landgerichte Danzig der Arbeiter Franz Cynowa und dessen Schwester Cäcilie freigesprochen worden. Die letztere hatte ihre Quittungskarte „Nr. 2" verloren und bat ihren Bruder, da sie wieder Arbeit nehmen wollte, ihr eine neue Karte zu besorgen. Dieser that es, sagte aber nicht, daß die Karte die Nr. 3 führen müsse. Er bekam deshalb eine mit Nr. 1. Der Angeklagte hat, so sagt das Urtheil, allerdings die falsche Numerirung veranlaßt und seine Schwester hat diese Karte benutzt, aber die fortlaufende Numerirung soll nur der Ordnung dienen und ist nicht rechtserheblich. — Die vom Staatsanwalt eingelegte Revision wurde heute vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen. In der Verhandlung vor der Strafkammer hat der Leiter der hiesigen Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, Herr Landesrath York als Sachverständiger ausdrücklich erklärt, die Nummer der Karte sei von gar keiner Erheblichkeit, es finde vielfach im Bureau der Anstalt eine Berichtigung falscher Nummern statt. Trotzdem war Revision eingelegt worden.

Locales.

* **Dreischweinsköpfe.** Das allen Danzigern wohlbekannte Gasthaus mit seinem Buchenhain gehörte bis zum Jahre 1899 zum Gute Maczkau. Der jetzige Verwalter dieses Gutes Herr Gurra hat Dreischweinsköpfe käuflich erworben und läßt seit diesem Frühjahr verschiedene Neuerungen im und in der Nähe des Parkes entstehen. Neu angelegt ist eine massive, 36 Meter lange Asphalt-Kegelbahn. Im Vordergrunde des Parks befindet sich ein ebener, freier Platz mit einer Musikhalle und einer noch im Bau begriffenen Veranda. Eine große Freitreppe führt hinauf zu diesem Platze. Die Abhänge der Berge sind terrassenartig angelegt und mit Tischen und Stühlen versehen. Von hier aus gehen nach allen Richtungen bequeme und mit Ruhebänken versehene Steige zu den Gipfeln der Berge, von denen man eine herrliche Aussicht über das Danziger Werder hat. Bei klarem Wetter erblickt man sogar die Dirschauer Brücke. Von einem dieser Berge sieht man die Stadt Danzig mit ihren hervorragenden Kirchthürmen. Um dem Auge eine größere Fernsicht zu bieten, wird auf dieser bezeichneten Höhe ein 18 Meter hoher Aussichtsthurm erbaut werden. Auch liegen dort zwei jetzt geebnete, große Spielplätze mit Rasenbänken versehen. Eine neuerbaute Holztreppe führt den Besucher nach den zwei neu angelegten, durch Schleusen in Verbindung stehenden Fischteichen. Im ersteren derselben steht ein zierliches Schwanenhäuschen. Um die Teiche herum führen schöne Spaziergänge an, an die sich kleine Grotten anschließen. An dem Waldetablissement wird im Monat August cr. ein 20 Meter langer und 17 Meter breiter Saal mit einem Aussichtsthurme erbaut werden. Vor der Frontseite des Gebäudes wird eine Glasveranda, und vor dieser wieder werden Gartenanlagen in der verschiedensten Form und Gestalt angelegt. Zur Unterbringung der Wagen und Pferde soll auch in diesem Jahre eine geräumige Wagenremise errichtet werden. Hoffentlich werden diese Einrichtungen dem aufmerksamen Besucher zur Freude, dem alten geschichtlichen Orte Dreischweinsköpfe zur Zierde und dem betreffenden Wirthe zur Füllung seiner Kasse gereichen. Aber nur dann hat der Dreischweinsköpfe eine Zukunft, wenn erst eine elektrische Bahn die Besucher hierher befördert. Wie man hofft, soll mit dem Bau derselben noch in diesem oder spätestens im nächsten Frühjahr begonnen werden. Bis dahin müssen die erholungsbedürftigen Besucher von Dreischweinsköpfen die Eisenbahn benutzen, wenn sie es nicht vorziehen, bis nach Ohra zu fahren und von dort zu Fuß zu gehen. Es gehen von Danzig nach unserer Haltestelle Gute Herberge und in umgekehrter Richtung täglich dreizehn Eisenbahnzüge.

* **Frauenreformkleidung.** Der Frauengesundheitsschutzverein in Petersburg hat Umfrage gehalten, ob hier Firmen bestehen, welche geneigt wären, Frauenreformkleidung anzufertigen und dem Verein zum commissionsweisen Verkauf zu überlassen. Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, besteht zur Zeit noch kein solcher Betrieb hier, doch beabsichtigt der Verein Frauenwohl im nächsten Winter eine Werkstätte für Frauenconfection einzurichten.

* **Frachtbegünstigung.** Für die auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Posen vom 7. bis 12. Juni d. J. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Thiere und Gegenstände wird auf den Strecken der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen und den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen die übliche Frachtbegünstigung (frachtfreier Rücktransport) gewährt.

* **Neue Briefkasten.** Die Einführung neuer Straßenbriefkasten hat mit dem Einziehen der Privat-Briefbeförderungsanstalten Ende März 1900 bei der Reichspost stattgefunden. Die neuen Briefkasten, welche aus starkem Eisenblech in schmiedeeisernem Rahmen angefertigt werden, während die bisher gebräuchlichen Straßenbriefkasten aus Gußeisen hergestellt sind, weichen in der Form von letzteren wenig ab und werden wie diese nach Bedarf würfelförmig oder halbwürfelförmig, mit Boden- oder Seitenverschluß geliefert. Die Einrichtung des Messingrahmens mit dem Leerungsanzeiger an der Vorderseite ist ebenfalls unverändert geblieben, auch tragen die neuen Briefkasten ebenso wie die alten an den Seiten je ein vergoldetes Posthorn, vorn die vergoldete Aufschrift „Postbriefkasten" und an dem Aufsatz der Rückwand das Briefmodell. Der Rauminhalt ist bei den alten und neuen Kasten gleich, doch sind die Einwurfsöffnungen bei den neuen größer als bei den alten; ihre Breite beträgt bei den würfelförmigen Straßen-Briefkasten 220 mm, bei den halbwürfelförmigen 170 mm, ihre Höhe bei beiden Arten 33 mm.

* **Petition.** Der Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen hat an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in welcher um einige Zusätze zu dem Gesetzentwurf betreffend die Zwangserziehung Minderjähriger gebeten wird. Es wird zunächst verlangt, daß auch dem Leiter oder Lehrer der Schule, welche der Minderjährige besucht oder besucht hat, das Recht verliehen wird, den Antrag auf Zwangserziehung zu stellen. Weiter ersuchen die Petenten, daß für die Zöglinge im schulpflichtigen Alter in Großstädten oder Fabrikgegenden der Schulzwang auf den Besuch von etwa vorhandenen Kinderhorten ausgedehnt werde, wenn die wirthschaftlichen Verhältnisse der Eltern die Aufsichtslosigkeit des Zöglings zur Folge haben.

* **Für Billardspieler.** Es ist der Billardfabrik A. Pulter gelungen, den Weltmeister Hugo Kerkau zu gewinnen, am 23. und 24. d. Mts. im Festsaale des Danziger Hofes in Danzig seine Meisterschaft zu zeigen. Die Fabrik baut zu diesem Zweck ein erstclassiges Billard mit Kerkaubanden, worauf Herr Kerkau sein volles Können zur Geltung bringen kann. Er bietet den stärksten Billardspielern von Danzig 900 Points Vorgabe auf 1000 Points; auch können mehrere Partner sich verbinden und zusammen den Gegner bilden. Es ist eine große Partie libre und auch eine Partie Cadre in Aussicht genommen. Jedenfalls wird diese Mittheilung von den Freunden des edlen Billardspieles mit Befriedigung aufgenommen werden.

* **Einstellung ausländischer Militärpflichtiger.** Die Minister des Innern und des Krieges haben entschieden, daß es in keinem Falle zulässig ist, die sich im Auslande aufhaltenden Militärpflichtigen für einen Truppentheil auszuheben, bevor dieselben sich in Deutschland zur Musterung gestellen. Den Aufenthaltsverhältnissen der betreffenden Militärpflichtigen kann dadurch Rechnung getragen werden, daß denselben bis zum Herbste des dritten Militärpflichtjahres Frist zur außerterminlichen Musterung im Inlande gewährt wird, worauf ihre sofortige Einstellung in die Truppe erfolgt.

* **Erleichterung im Giro-Postanweisungsverkehr.** Während die Geschäfte von der Einrichtung, sich den Betrag ankommender Postanweisungen nicht baar auszahlen, sondern gleich von der Post auf Reichsbank-Giroconto gutschreiben zu lassen, in ausgedehntem Umfange Gebrauch machen, hat die entsprechende Einrichtung, die Beträge für abzusendende Postanweisungen nicht baar am Postschalter einzuzahlen, sondern mit Checks auf die Reichsbank zu begleichen, bisher weniger Anklang gefunden. Diese geringe Benutzung der Einrichtung findet ihre Erklärung zum Theil darin, daß solche Einzahler, deren Reichsbank-Giroconto meist nur von geringer Höhe ist, bei Einlieferung einer größeren Zahl von Postanweisungen zur Post gleichzeitig Baarbeträge zur Stärkung ihres Contos auf die Reichsbank schicken müssen und somit größere Mühe haben, als wenn sie die Postanweisungsbeträge baar am Postschalter einzahlen. Ein weiterer Grund liegt aber auch darin, daß die abzusendenden Giro-Postanweisungen bisher insofern eine kleine Verzögerung erlitten, als vor der Absendung der Postanweisungen die Checkbeträge bei der Reichsbank der Postkasse gutgeschrieben sein mußten. Um letzterem Uebelstande abzuhelfen, ist neuerdings, zunächst versuchsweise für Berlin, nachgegeben worden, daß die eingelieferten Giro-Postanweisungen schon vor erfolgter Gutschrift der Beträge auf das Giroconto der Reichspost abgesandt werden dürfen, wenn die Girokunden ein für allemal eine Caution von entsprechender Höhe bei der Post hinterlegen. Es wäre erfreulich, wenn diese Neuerung, welche bei Bewährung allgemein zur Einführung kommen dürfte, wenngleich der Reichspost durch die Cautionsverwaltung eine Mehrarbeit erwächst, ein Anwachsen der Zahl der Giro-Post-Einzahlungen und damit weitere Erleichterung des Geldverkehrs herbeiführen würde.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf ein Verfahren zur Verhinderung der Funkenbildung am Stromwender von electrischen Maschinen mit mehreren ungleichartigen, auf denselben Anker wirkenden Feldern ist von J. Jonas, Bromberg ein Patent angemeldet worden.

* **Besuch der Pariser Weltausstellung.** Radfahrer, die in diesem Jahre die Pariser Weltausstellung besuchen wollen, machen wir auf die außerordentlichen Vortheile aufmerksam, die der Norddeutsche Radfahrer-Bund für seine Mitglieder erwirkt hat. Prospecte über eine Anzahl Sommer-Gesellschaftsfahrten nach Paris, sowie über Arrangements in Paris, sind in der Geschäftsstelle Hamburg, Gr. Burstah 36/38, gratis erhältlich. Außerdem hat der Bund mit dem Touring Club de France ein Abkommen getroffen, wonach letzterer den Bundesmitgliedern seine ausgezeichneten Karten zu sehr ermäßigten Preisen überläßt. (Die Karten 2c. sind nicht im Buchhandel zu haben.) Grenzkarten zur zollfreien Ueberschreitung der französischen Grenze werden in der Geschäftsstelle sofort ausgestellt.

* **Der Allgemeine Gewerbe-Verein** hatte vorgestern Nachmittag seine Mitglieder zu einer Besichtigung der Waggonfabrik eingeladen. Trotz der kalten Witterung waren doch ca. 150 Mitglieder der Einladung gefolgt. Unter der sachkundigen Führung des Herrn Ober-Ingenieur Pertus, Herr Regierungsrath a. D. Schrey selbst war am Erscheinen verhindert, wurde ein Rundgang durch die Fabrikräume angetreten. Nach einer Besichtigung der Maschinenhalle, in der die beiden großen Dynamomaschinen und die große Accumulatoren-Batterie besonderes Interesse fanden, wurde die große Schmiedehalle betreten. Von den hier im Gange befindlichen Maschinen erregte besonders der große Dampfhammer von 400 kg Schlagkraft, großes Interesse. Ein zweiter großer Dampfhammer von 800 kg Schlagkraft wird demnächst aufgestellt werden. Auch die Luftzuführung für die Essen, die durch elektrisch betriebene Exhaustoren erfolgt, wurde besichtigt. Aus der Schmiedehalle gelangte man in die 6000 qm große Halle für Montage und von hier in die Holzbearbeitungshalle. Die neuesten Maschinen, die hier in großer Zahl in Betrieb waren, boten sehr viel Interessantes, vornehmlich die in der Holzbearbeitungshalle befindliche mechanische Kreissägeschleifmaschine. Zuletzt wurde noch die Trockenhalle für Holz und der Arbeiterspeisesaal besichtigt. Die vortrefflichen Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter, die peinliche Sauberkeit und die große Helligkeit in allen Fabrikräumen und nicht zum mindesten die überall staub- und rauchfreie Luft machte auf die Besucher einen ausgezeichneten Eindruck.

* **Der Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend** hielt vorgestern Nachmittag in dem jetzt im schönsten Frühlingsschmucke prangenden Bürgerschützenhause bei seinem Mitgliede Herrn O. Bahl seine Monatsversammlung ab. Mehrere Anträge auf Abänderung der Statuten sollen auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung, welche im Juli stattfindet, gesetzt werden. Ein neues Vereinsabzeichen wurde in Vorschlag gebracht und angenommen. Die nächste Monatsversammlung findet am 12. Juni in Albrecht's Hotel in Heubude statt. Zum Vorsitzenden der Liedertafel wurde Herr Johs. Kresien-Schidlitz gewählt. Am 6. Juni findet die übliche Ausfahrt des Vereins nach Oliva statt. An die Versammlung schloß sich noch ein geselliges Beisammensein an, bei dem die Liedertafel des Vereins durch verschiedene Gesänge erfreute.

* **Die Militärpflichtigen** seien darauf hingewiesen, daß nach neuen behördlichen Anordnungen Uebertretungen der Strafbestimmungen im § 33 des Reichs-Militärgesetzes (also verspätete oder unterlassene Anmeldung zur Stammrolle, nicht pünktliches oder unterlassenes Erscheinen vor den Ersatzbehörden) nur noch gerichtlich bestraft werden sollen.

---

spielen ließ, um den schönen, vermögenden Mann in ihre Netze zu locken.

Denn Lila war arm, sie nannte nichts ihr eigen als ihre Schönheit, ihre Klugheit und ihren adligen Namen. Sie hatte ihren Zweck erreicht, Herbert Dahl hatte sich ihr bedingungslos überliefert, und Lila kostete ihren Triumph über Helene, die sie innerlich haßte und äußerlich mit Freundschaftsbeweisen überschüttete, voll aus.

„Nicht wahr, Du gönnst ihn mir? Du findest ja so leicht einen Ersatz."

Wie geschickt diese Worte gewählt waren, um Helene zu verletzen, um ihr zu gleicher Zeit zu zeigen, daß Lila nicht so leicht zu täuschen war wie Andere, daß sie ihr bis auf den Grund des Herzens sah. Wie Helene das alles in Gedanken noch einmal durchlebte, während Frau Niederstetten sich befleißigte, auf den bewußten Axel Ritter ein Loblied zu singen, mit dem sie seufzend abbrach, da ihr die gänzliche Theilnahmslosigkeit der Tochter nicht verborgen bleiben konnte, um sich ihrem ersten Thema wieder zuzuwenden, der Wahrscheinlichkeit einer Werbung Herrn von Keller's um Ines Festenberg.

„Ich glaube," sagte Helene endlich, „daß Ines garnicht so außerordentlich bereitwillig mit ihrem Jawort wäre, denn ich habe Grund anzunehmen, daß sie ein mehr wie nur verwandtschaftliches Interesse für Lothar Burgfeld hat."

Frau Niederstetten griff nach ihrem Strickstrumpf und begann so eifrig daran zu hasten, als hänge von seiner möglichst baldigen Vollendung außerordentlich viel ab. Nach einer Weile des Nachdenkens gab sie ihre Meinung in kurzen Sätzen kund.

„Der Lothar Burgfeld — hm, ja — ein lieber Mensch. Gott, ja — unter anderen Umständen. Wenn der Kleinen sich keine anderen Chancen böten, — aber so! Und ich glaub's auch nicht — sie sind beinahe wie Geschwister aufgewachsen, da täuscht man sich nur zu leicht über die eigenen Gefühle. Und selbst wenn — die erste Liebe wird's selten einmal. So eine kleine Herzenserschütterung thut ganz gut — bevor man in den sicheren Hafen der Ehe einläuft."

Kurz, Frau Niederstetten hatte sich nun einmal in den Gedanken an die reiche Heirath für Ines Festenberg so zu sagen verrannt und wollte ihn nicht so leichten Kaufes wieder aufgeben. Helene schwieg und sah mit einem langen Blick zu jenem kleinen Bilde hinüber, das als Einlage in Lila's Geburtstagsbrief gekommen war, und sie sich selbst zur Qual an einem Platze aufgestellt hatte, wo ihr Blick nur zu oft darauf ruhen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Zufall! In der Medenwaldtschen Mordsache in Berlin spielte eine Zeitlang auch ein Verdachtsmoment eine Rolle, das bisher noch nicht bekannt geworden ist. Es hätte unter Umständen für Frau Gluth verhängnißvoll werden können, hat sich aber als nichtig erwiesen. Bemerkenswerth ist es aber insofern noch immer, als es zeigt, wie eigenthümlich der Zufall mitunter spielen kann. Als sich der Verdacht der Thäterschaft gegen Angehörige der Familie Gluth lenkte, fand in ihrer Wohnung eine gründliche Durchsuchung aller Räume und Behältnisse statt. Dabei fand man in einer Kleidertasche der Frau Gluth ein noch neues glänzendes Markstück, das in ein Stück einer hiesigen Zeitung eingewickelt war. Nun lag in der Wohnung des Fräuleins Medenwaldt dieselbe Nummer der Zeitung, aus diesem Exemplar war ein Stück herausgerissen, und zwar, wie eine Vergleichung des Textes zeigte, an derselben Stelle, von der das bei Frau Gluth gefundene Stück entnommen war. Nur war die Lücke in dem Exemplar der Ermordeten größer, so ungefähr, daß das Stück, in das Frau Gluth die Mark eingewickelt hatte, sie nur halb ausfüllte. Es lag nun der Schluß nahe, daß das in der Wohnung der Ermordeten herausgerissene Stück noch einmal auf die Hälfte durchgerissen worden sei. Das sah dann recht verdächtig aus. Zum Glück aber fand sich auch das Gluth'sche Exemplar, dem das verdächtige Stück wirklich entnommen worden war, noch wieder. Außerdem bestätigten die Ermittelungen die Angaben der Frau Gluth über die Herkunft des Geldstückes. Sie hatte von einer Kundin, für welche sie wäscht, eine Rechnung bezahlt erhalten und von dem Betrage eine Mark zurückgelegt. Dabei hatte sie dann das neue, glänzende Geldstück ausgewählt und, um ihm den Glanz noch länger zu erhalten, in Papier eingewickelt. — Wenn nun die Gluth'sche Zeitung nicht gefunden worden wäre, welch' ungemein belastender Factor hätte das herausgerissene Papierstückchen bilden müssen!

Kunst im Gefängniß. Professor Dvorak, der ehemalige Mitbesitzer des Theaters des Westens in Berlin, weilte bekanntlich seit dem 12. Mai 1899 im Strafgefängniß zu Tegel, nachdem er in dem voraufgegangenen Proceß wegen Unterschlagung zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war. Dvorak, der energisch seine Schuld bestreitet, bemühte sich fortgesetzt, ein Wiederaufnahmeverfahren herbeizuführen und erhielt sogar von der Staatsanwaltschaft zu diesem Zweck drei Monate Strafurlaub. Die Bemühungen des Verurtheilten hatten bis jetzt keinen Erfolg und D. kehrt daher, da sein Urlaub abgelaufen ist, nach dem Gefängniß zurück. Welches Leben der verurtheilte Kunstmaler dort führt, darüber dürften einige Details nicht uninteressant sein. In Bezug auf Kost, Kleidung und Behandlung wird bei ihm natürlich keinerlei Ausnahme gemacht. Dagegen erhält er, wie es die Gefängnißordnung vorschreibt, „eine seinen Fähigkeiten angemessene Beschäftigung." In „Klein-Dalldorf", demjenigen Gebäude der Tegeler Strafanstalt, in welchem das Lazareth und die Irrenstation untergebracht sind, ist ein vollständiges Atelier für Professor Dvorak eingerichtet worden. Man hat zu diesem Zweck sogar einen Theil des Daches abgetragen und durch Glas ersetzt, um Oberlicht zu schaffen. Der Ertrag der von Dvorak geleisteten Arbeit fließt natürlich der Staatskasse zu, die ihm außer Kost und Logis einen Tagelohn von 30 Pf. gewährt, davon werden ihm reglementmäßig zwei Drittel gutgeschrieben und bei seiner Entlassung ausgehändigt und für ein Drittel kann er sich Zusatz-Nahrungsmittel kaufen. Zuerst hat Dvorak einige alttestamentarische Typen geschaffen, dann mehrere Portraits u. A., das des Anstaltsdirectors Klein gemalt und dann sein Hauptwerk, das für die Anstaltskirche bestimmte Gemälde „Die Heimkehr des verlorenen Sohnes", ausgeführt. Die von dem Maler benöthigten Utensilien, Modellfiguren, Geräthe und Kleidungsstücke wurden von der Anstaltsverwaltung nach Vorschrift Dvoraks beschafft. Als lebende Modelle fungirten Insassen der Strafanstalt, unter denen D. seine Auswahl treffen durfte. Zu dem Gemälde „Die Heimkehr des verlorenen Sohnes" hat ein wegen Unterschlagung inhaftirter Kaufmann Akt gestanden. Das jetzt fertiggestellte, drei Meter hohe Bild ist von seltener, schwermüthiger Schönheit und packender Wirkung. Sein Kunstwerth wird von Sachverständigen auf 25 000 Mk. veranschlagt, über die Hälfte der Summe, die Dvorak unterschlagen haben soll.

Aus der Versailler Zeit erzählt Georg v. Bunsen, wie in dem von uns bereits erwähnten Buche „Georg v. Bunsen, ein Charakterbild aus dem Lager der Besiegten, gezeichnet von seiner Tochter Marie v. Bunsen" zu lesen ist, folgende Anekdote: Der Kronprinz durchschreitet das mit Offizieren angefüllte Vorzimmer des Königs und fragt den Posten: „Ist der König zurück?" Dieser, ein Sachse, antwortet, immer noch präsentirend: „J jo, K. H., Papachen sind ebenst hineingegangen." Ein peinlicher Moment, weil der Kronprinz den Sachsen nicht in Arrest geben mag. Er sagt also zum Adjutanten, der zwischen ihm und dem Posten steht, halblaut: „Ist er besoffen?" Der Sachse aber, immer noch präsentirend: „Davon, K. H., war nichts zu merken."

Vom Münchener Hofbräuhaus. Daß in München die Biertrinker noch immer als eine gewisse Classe von Uebermenschen sich hervorthun, beweisen die nachstehenden Angaben über die Größe des Betriebes, dessen sich in diesem Jahre der Bockausschank im Hofbräuhause zu erfreuen hat. Der Durchschnittsausschank beläuft sich an Wochentagen auf 100, an Sonntagen auf 120 und mehr Hektoliter. Dazu werden täglich verzehrt 12—15 000 Stück Bockwürste, die von 25 eigenen Metzgern täglich ab 2 Uhr früh im Hofbräuhause selbst hergestellt werden. Außerdem werden noch täglich zu verschiedenen Speisen 10—15 Kälber verarbeitet. 12 Schenken sind unausgesetzt im Betrieb. Die Zahl der täglich zum Bier verspeisten Rettiche wird leider nicht angegeben.

Lustige Ecke.

Modern. Hausfrau: „Sie sind ja so lange nicht hier gewesen!" — Bettler (erstaunt): „Na, ich war doch zur Kur in Karlsbad ... haben Sie meine Ansichtspostkarten nicht bekommen?"

Galgenhumor. Freund: „Warum hast Du denn auf den Geldschrank geschrieben „der Schlüssel hängt über dem Pult?" — Kaufmann: „Damit mir etwaige Einbrecher das Schloß nicht verderben ... Geld ist ja doch nicht drinn."

Aus der Reitstunde. Unterofficier (zum Rekruten, der in der Angst den Hals seines Pferdes mit beiden Armen umklammert hält): „Na, jetzt geben Sie der Rosinante auch gleich noch'n Kuß ... Sie oller Don Juan!"

Begegnung. A. (einen Bekannten auf der Straße treffend): „Wohin so eilig, lieber Freund?" — B.: „Nach dem Bahnhof, ich reise nämlich auf einige Wochen nach Amerika." — A.: „Und da gehen Sie hier durch die Friedrichstraße, wenn Sie nach Amerika wollen? Da machen Sie ja einen furchtbaren Umweg!"

Gediegen. Gast: „Ich möchte diesen Abend mal etwas recht Gediegenes essen, Jean!" — Kellner: „Nehmen Sie Beefsteak, — das ist unverwüstlich!"

Wahrscheinlich. Geschäftsreisender (in ein Comtoir eintretend): „Sie verzeihen, mein Herr, habe ich die Ehre, mit Ihnen selbst zu sprechen?"

In der Katzenausstellung. A.: „Ich werde Dich jetzt dem Herrn dort vorstellen!" — B. (ängstlich): „Ja, aber bei Leibe nicht als Gastwirth!"

Abgelehnt. Herr: „Haben Sie die „Ahnen" von Gustav Freytag gelesen?" — Parvenu (eben geadelt): „Nee, ich habe jetzt mit meinen eigenen genug zu thun!"

20. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. Mai 1900.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

16 [500] 267 700 900 1198 270 [1000] 319 44 [10 000] 92 462 725 85 858 2148 61 81 436 57 3224 [1000] 60 924 77 4541 51 952 5106 306 [500] 526 94 890 973 6424 888 7092 654 66 71 87 720 8206 331 556 9199 506 728 90

10061 200 33 530 959 11004 [300] 372 723 55 12682 852 13412 535 757 84 92 907 [500] 14018 49 240 85 344 447 83 736 15287 316 34 600 799 16013 212 73 419 707 17258 541 18169 298 317 569 748 870 19174 678 [500] 758 76 957 59 [500]

20015 126 244 21194 221 373 608 [1000] 886 88 22075 [500] 432 536 736 23038 66 630 767 985 24183 223 52 347 648 25226 447 26180 [500] 669 713 27257 362 93 551 624 26 817 28093 [300] 175 433 [300] 689 746 898 29131 549 765 827 75 85

30058 281 82 379 903 33 [500] 31162 265 536 722 977 32088 257 663 761 86 938 33367 35100 435 36017 914 28 37118 27 350 411 566 38029 33 114 [300] 84 264 354 924 30 [500] 39037 94 [1000] 142 55 200 94 807 57

40233 303 39 403 34 81 41053 42324 540 718 800 977 43513 [300] 637 46 738 44086 543 788 810 42 924 45068 361 406 [1000] 90 506 715 822 [500] 46310 429 69 531 648 47264 65 48384 526 52 687 855 49075 [1000] 151 318 [500] 413 80 599 931 60

50126 [1000] 236 305 424 [3000] 528 60 [500] 696 [300] 953 64 76 51113 25 71 401 509 84 637 724 884 944 52307 [500] 490 713 [3000] 45 846 53106 527 88 753 831 54218 699 815 961 55180 89 457 630 54 58 820 49 79 56010 255 56 888 955 [300] 57017 100 53 596 651 68 771 920 58256 846 948 [3000] 59003 133 45 285 574 628 47 812

60018 71 89 171 80 464 676 99 783 [500] 891 939 61084 484 592 888 976 62425 544 63138 67 91 214 457 638 708 64228 77 93 312 78 709 28 88 802 [3000] 65048 388 422 63 519 688 830 907 66030 [1000] 140 694 734 981 67112 398 [1000] 732 81 68571 621 778 847 49 983 69148 238 [300] 82 [300] 430 746 [3000] 92 806

70062 348 822 71293 [3000] 523 52 98 862 72088 160 70 335 401 657 98 710 73573 796 968 74132 70 74 92 251 [300] 302 27 559 776 79 [5000] 977 [300] 75067 172 [300] 249 [500] 615 822 34 [500] 90 963 82 76063 139 449 578 789 77036 477 781 880 978 78105 42 45 82 95 899 975 79107 43 224 82 373 725 62 69

80001 405 65 966 96 98 81451 530 61 859 990 82056 609 83008 173 346 81 449 593 667 74 90 84100 284 489 879 904 85181 268 77 905 86094 729 905 [500] 87030 102 314 408 617 [300] 63 75 918 88 88081 325 619 89300 39 519 762 805 904 64

90168 83 440 919 31 91007 120 40 509 97 936 92237 312 [500] 619 878 93448 948 94539 736 95713 974 96020 239 88 895 904 97174 439 655 98207 678 99859 937 [300]

100024 34 227 [3000] 308 541 853 [3000] 87 101419 52 541 747 102239 658 731 892 103029 [300] 160 69 205 51 62 79 804 [3000] 104015 63 [3000] 272 91 437 621 742 80 105133 [300] 84 [300] 312 421 516 672 106259 862 900 [1000] 37 107052 185 97 [1000] 225 [500] 616 108240 319 [500] 68 109130 60 [300] 231 357 876

110155 69 559 [3000] 111023 146 297 763 112057 67 137 73 210 18 401 526 54 755 77 846 930 34 97 113334 530 114154 115030 447 656 116013 168 286 97 557 557 938 92 [3000] 117112 220 412 [500] 593 [300] 672 726 851 118098 118 427 [3000] 716 860 900 45 119431 645 78 704 [3000] 33 875 911

120401 595 844 82 92 121230 445 [3000] 664 122224 334 532 79 679 778 79 123040 104 326 811 124338 452 [1000] 592 759 78 997 125152 422 570 635 53 770 126101 244 893 127677 859 128049 189 566 695 769 904 129202 376 674 94 889 962

130078 417 131099 305 824 132430 520 880 922 133232 433 56 624 135030 [1000] 132 92 [3000] 210 88 977 136394 614 801 910 137042 [300] 118 418 68 532 46 679 767 138270 347 449 572 893 910 75 139018 38 408 38 524 728 916

140364 722 69 141139 50 68 95 554 659 61 814 19 142528 854 80 143001 580 934 47 144049 145395 518 865 146333 432 67 [300] 536 45 985 147243 99 [1000] 551 907 66 76 148373 [1000] 554 [300] 843 56 149160 243 60 91 [500] 311 16 549 [3000] 957 [300]

150090 284 368 863 949 151038 [1000] 59 111 201 49 368 604 797 98 152058 59 172 [300] 256 462 563 64 80 886 153380 538 768 [1000] 98 995 154225 316 407 54 816 960 92 155301 610 65 953 [3000] 156035 167 344 633 [1000] 87 99 815 157406 678 735 158017 22 162 267 827 78 978 159267 97 396

160085 327 504 804 55 161122 288 [500] 791 [500] 825 57 932 162005 179 655 799 830 163026 279 351 52 [1000] 463 89 640 721 54 830 956 74 81 164062 230 331 960 165035 [300] 98 213 844 997 166393 431 73 670 714 32 167215 330 476 168088 [3000] 449 511 [300]

170131 44 560 71 [300] 759 95 972 99 171434 50 554 790 882 172048 141 62 242 368 468 538 [300] 69 841 61 173195 229 303 72 474 947 174182 [300] 427 576 [300] 681 706 974 [500] 175007 19 650 868 908 [500] 176404 44 81 636 839 [1000] 97 959 177184 204 53 499 566 178633 829 90 [1000] 955 179016 69 260 372 452 760 806

180155 572 626 896 984 181149 96 [500] 351 67 583 710 825 977 182144 48 245 378 444 45 667 95 758 821 980 183166 254 406 519 606 764 [300] 831 941 [500] 184054 530 627 [3000] 736 820 946 185235 447 541 186046 66 339 [300] 187693 188245 921 189265 459 64 661 [1000] 730 837

190307 553 95 803 191239 56 328 405 11 94 550 758 82 839 192078 [300] 134 [1000] 275 [300] 345 75 440 778 873 193292 [1000] 572 725 194313 44 559 [1000] 643 52 705 819 47 80 195341 [500] 47 465 [3000] 570 676 196103 493 508 15 681 910 [300] 197036 [3000] 347 609 71 677 921 198053 333 518 [1000] 649 84 199004 134 244

200014 263 476 92 614 52 [300] 77 731 201044 993 202062 75 192 456 92 555 [500] 59 974 203188 614 59 956 57 204645 80 [300] 704 205046 65 137 718 826 [3000] 89 951 96 206421 30 42 608 36 [300] 937 207259 86 316 82 976 208009 53 133 359 558 659 209310 545 809 11 942

210306 68 [500] 800 19 [500] 79 984 211459 928 212043 209 494 954 82 213325 440 58 214005 568 606 [300] 845 81 909 95 215022 110 289 342 581 625 [3000] 719 897 216108 292 332 424 665 [1000] 990 92 217040 243 403 58 562 79 602 799 821 218036 457 63 617 219308 16 [500] 680

220363 [300] 461 638 [300] 221265 334 584 656 717 902 222014 333 773 848 223094 158 206 60 376 652 224036 188 372 599 745 [300] 923 49 [300] 225035 173 323

Die Ziehung der ersten Klasse der 203. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie findet statt am 5., 6. und 7. Juli d. J.

Handel und Industrie.

Bremen, 16. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,15 Br.

Hamburg, 16. Mai. Petroleum still, Standard white loco 7,05.

Hamburg, 16. Mai. Kaffee good average Santos per Mai $36\frac{1}{2}$, per September $37\frac{1}{2}$, per December 38, per März $38\frac{1}{2}$. Ruhig.

Paris, 16. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Mai 19,90, per Juni 20,00, per Juli-August 20,50, per September-December 21,40. Roggen ruhig, per Mai 14,75, per September-December 14,65. Mehl matt, per Mai 26,00, per Juni 26,10, per Juli-August 26,75, per September-December 27,80. Rüböl ruhig, per Mai $65\frac{1}{4}$, per Juni $65\frac{1}{2}$, per Juli-August $65\frac{1}{2}$, per September-December $65\frac{3}{4}$. Spiritus ruhig, per Mai $36\frac{1}{2}$, per Juni $36\frac{3}{4}$, per Juli-August 37, per September-December $36\frac{1}{2}$. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 16. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco $30\frac{1}{2}$ à $31\frac{1}{2}$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai $31\frac{5}{8}$, per Juni $31\frac{3}{4}$, per Juli-August $31\frac{7}{8}$, per October-Januar $28\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 16. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per Mai $19\frac{3}{4}$ Br., per Juni $19\frac{3}{4}$ Br., per Juli 20 Br. Ruhig.

Schmalz per Mai $88\frac{1}{2}$.

Pest, 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Mai 7,75 Gd., 7,76 Br., per October 7,98 Gd., 8,00 Br. Roggen per Mai 6,85 Gd., 7,90 Br., per October 7,08 Gd., 7,09 Br. Hafer per Mai 5,02 Gd., 5,03 Br., per October 5,27 Gd., 5,28 Br. Mais per Mai 1900 5,48 Gd., 5,49 Br., per Juli 5,57 Gd., 5,58 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Milde.

Havre, 16. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 14000 Sack, Santos 3000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 16. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 43,75, per Septbr. 44,75, per Decbr. 45,50. Ruhig.

London, 16. Mai. Wolle fest. Feinste Greasy Merino, feinste Scoured anziehend; feine Kreuzzuchten unverändert, mittelfeine ordinäre 5 Proc. theurer, Cap heavy wasting greasy 5 Proc. billiger.

New York, 15. Mai. Weizen eröffnete kaum stetig auf ungenügende Nachfrage seitens der Speculation und ging auf günstige Ernteberichte im Preise zurück. Im späterem Verlaufe trat auf geringes Angebot und Deckungen eine Erholung ein. Schluß stetig. — Mais ging auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte, schwächere Kabelberichte und Liquidation im Preise zurück und schloß kaum stetig.

Chicago, 15. Mai. Weizen anfangs fallend, da der sehr notwendige Regen im Südwesten jetzt eingetreten ist, steigerte sich im Verlaufe auf trockenes Wetter im Nordwesten. Später im Einklang mit Mais und auf Gewinnrealisirungen wieder schwächer. Schluß stetig. — Mais fiel durchweg auf flottes Angebot und geringe Nachfrage. Schluß kaum stetig.

Verkäufe

Krankheitshalber beabsichtige mein **Malergeschäft** nebst Werkzeug u. Material sowie Wohnung zu verkaufen. Junge Maler, die auf diese schon 25 Jahre alte Brodstelle reflectiren, wollen ihre Adresse abgeben oder sich melden bei **G. Maschke**, 9824) Malermeister, Hammerstein Wpr.

2 starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf (6598b **2. Petershagen 27.**

Absatzferkel, Läufer u. Futterschweine, Yorkshirerace, schnellwüchsig, verkäuflich Ziganken berg 2. Harsdorff. (6668b

Eine Dogge, Kreuzung, sehr groß, stark und schön gebaut, billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 2. (6667b

2 starke Arbeitspferde und eine Häckselmaschine stehen zum Verkauf Langfuhr, Hauptstraße Nr. 2. (6666b

Ein Hund, Affenpinscher, zu verkaufen Heiligenbrunn 8.

2 gefütterte Stoffkragen St. 1,00 zu verk. Pferdetränke 13, Laden.

1 weißer Kindertragemantel zu verkaufen Breitgasse 28.

Ein blaues Damenjaquet, zwei eleg. moderne Hüte (Käppchen) und runder Hut wegen Trauer zu verk. Johannisgasse 58, 2 Tr. l.

1 schw. Kammg.-Anz., p. z. Einsegn. ist zu verkaufen Schäferei 2, 1.

Ein schw. Rockanzug ist billig zu verk. Kl. Nonnengasse 2, unt., hint.

Gut erhaltene Guitarrezither ist billig zu verk. Häkerg. 10, 3, v.

Eine Violine, Bogen, Kasten zu verkaufen Fleischergasse 37, 2.

Eine Geige ist zu verkaufen Karpfenseigen 23, 2 Treppen.

Sopha, Bettgest. m. Mat. Spieg., St. b. zu vk. Fleischerg. 74 p. (6600b

Verhältnisseh. 1 eleg. Plüschgarn., Trumeauxsp., 6 Stühle, m. Sopha Pfeilersp., alles neu, sof. zu verk. Gr. Schwalbengasse 14, 3, l. (6293b

6 Stück nußb. Buffets, mit geschnitzten auch glatten Füllung., sowie eine ganze Menge **Kleiderschränke u. Verticows** in allen Stilarten, verkaufe um zu räumen, für jeden annehmbaren Preis. **Paul Freymann**, Brodbänkengasse 38. (6491b

Gutes mahagoni Sopha zu verk. Schwarzes Meer 21, 2. (6653b

Eleg. nußb. Einrichtung, pass. z. Aussteuer, im ganzen oder einz. zu verk. Milchkanneng. 14, 1.

6 Rohrstühle, kleines Sopha, Waschtisch, Küchentisch, Sophatisch zu verkauf. Röpergasse 2, 1.

Ein Satz breite Betten billig zu verkaufen Tobiasgasse 31.

Ein altes Sopha und alte Kleider sind sehr billig zu verkaufen Heumarkt 6, parterre.

1 Plüschsopha zu verkaufen Jopengasse 8, 2 Treppen. (9470

Möbel sind wegen Aufgabe des Geschäfts sehr bill. zu verk. Häkergasse 31. (6609b

Schreibt. 24, Kl. Sopha 20, Küchk. 4 Kronleucht. 8, Papageigeb. 6, Kl. Tisch 2, g. Sopha 24, Hühnerkl. 5, Schreibsec. 30 M. z. v. Poggenpf. 26.

Ein fast neu. Auszieh-Bettgestell zu verk. Ohra, Rosengasse 14.

Ein gr. Glasschrank für Ausstellungszwecke u. e. Armlampe zu verk. Breitgasse 61, 2 u. 4 Tr.

E. gr. zerlegb. Kleiderspind, 2 gr. Spiegel zu vk. Ohra, Roseng. 10

Ein Schlafsopha, eine Wiege zu verk. Schidlitz, Unterstraße 15.

Ausziehtt., W.-Tisch, K.-T., Sopha bill. zu verk. Johannisg. 35, p., h.

Fast neues elegant. nußbaum. X-saitig. **Pianino** sehr billig zu verk. Lastadie 22, p.

N. mod. Rittersopha 24 M., kl. n. b. Sopha 23 M. s. z. v. Alst. Grab. 38, p.

1 schwarz. Jaquet u. W., gut erh., f. 3 M. zu vk. Hühnerberg 15/16, H.

Ein fast neuer Kinderwagen steht z. Verkauf Sandweg 12b.

Fahrrad f. 30 M. zu vk. Heberlein, Altschottland 159, a. Boltengang.

Jagdwagen billig zu verkaufen **Heberlein**, Altschottland 159, am Bolteng.

1 Petr.-Kochappar. u. 1 g. erh. 3räd. Kndrwg. zu vk. Hint. Lazareth 5, 1.

Bruteier, echte Plymouth-Rocks, z. v. Altschottland 125, a. Schweizg.

1 Baunscheid (Lebenswecker) 1 Hängematte, fast neu, zu verkaufen Hundegasse 97, 1.

Ein starker 4-rädriger Handwagen und eine Copirpresse zu verkaufen Tobiasgasse 10.

Leere Cigarrenkisten sind billig zu verkaufen Langgarten 86, 87.

Ein fast neues Cleveland-Fahrrad ist billig zu verkaufen. **Reinhardt**, Bischofsberg 5.

Uhrmacherwerktische, 1 fl. Schild, 100×65 b. zu v. 4. Damm 11, 2 Tr.

Wegen großen Lagers verkaufe **20 Mille Cigarren** zum Fabrikpreise. Offerten unter **D 575** an die Exp. (6595b

Fahrrad, neues Modell, fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr., lks. (7784

1 Posten Herren- und Knaben-Strohhüte, sowie farbige Herren-Filzhüte, sind spottbillig abzugeben Langgasse 2. **Deutschland.** (8577

1 g. erh. hölz. Thor n. Pfort. billig z. verk. Oliva, Kirchenstr. 9. (6648b

Einen neuen **Break**, 6-sitzig, mit abnehmbaren Stühlen, ist zu vrk. Vorstädt. Graben 26. (6652b

Einen Staken Weizen- u. Gerst.-Maschinenstroh, auch getheilt, vk. **Fehlauer**, Gr. Zünder. (6623b

2-pferdiger **Gasmotor** gut erhalten, noch im Betriebe zu besichtigen, mit Reservetheilen sofort zu verkaufen. Offerten u. **09810** an die Exped. d. Bl. (9810

Runder Chamottofen billig zu verkaufen Johannisg. 32, pt.

Trank verkäuflich Hinterg. 28.

200 Ctr. gelöschten Kalk zu verk. Offerten unter **D 672** an die Exp.

Eich. Sägespähne sind fuhrenweise abzug. b. **Heinrich Italiener** Dampfsägew., Kl. Plehnendorf.

N. eleg. Sportwag., H.-Röcke 1 M. u. l. Kg. 20 M Thornsch. Weg 1b, 2, r.

Gutes Fahrrad für 30 M. zu verkaufen Pfefferstadt 9, part., links.

Zweipersonige Grabgitter in neuen Mustern billig zu verkaufen **P. Matthiessen**, Schlossermeister, Holzgasse 23. (6689b

Eiserne Kasette zu verk. Holzgasse 23, Schlosserei. (6688b

Leichter Spazierwagen ist für 250 M. zu verkaufen **Schilfgasse 2.** (6686b

Alte Drehrolle ganz billig zu vk. Zigankenbergerfeld 17, b. Langf.

Ein Handwagen zu verkaufen Ohra, Rosengasse Nr. 14.

F. n. Decim.- u. Tafelwagschaale m. Gew. v. Schidl. Rothahnchg. 5, 2.

E. Post. eich. Klötze pass. f. Böttch. sind abzug. Am brausl. Wasser 3.

Ein starker Handwagen zu verk. Heilige Geistgasse 105.

Kupf. Kessel, gut erh., ca. 100 Ltr. fass., zu verk. Abegg-Gasse 4a, 2, r.

Ein Radfahreranzug, ein Frack, sowie andere Herrenkleider sind bill. zu vk. Tobiasgasse 1-2, 2 Tr. l.

Sopha, Seitenth. z. Kl., m. starkem Bez., sehr b. z. v. Fischmarkt 7, Th. r.

E. 2th. zrl. Kleiderschr. u. 1 Kinderwagen b. z. v. Petersh. h. d. Kirche 2.

A.-Bettg. Langgarten 73, H., l. Th.

Kl. Sopha z. v. Fleischerg. 47a, p.

1 Vollschiff, früh. 30 M., jetzt f. 8 M. zu verk. Brodbänkengasse 48, 2.

Ziegelsteine vom Abbruch bill. um zu räumen Brodbänkengasse 48, 2

6 Fach noch gut erh. Fenster, auch für Gärtner pass., bill. zu vk. **E. Panter**, Vorstädt. Grab. 41, 3.

Wohnungen.

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.**, Langf., Hauptstr. 18. (5817

Frdl. Vorderst. m. a. ohne Küchenanth. zu vm. Töpfergasse 17, 1, r.

Langfuhr, an der Hauptstraße, zum Juli 2 Stuben, gr. Cabinet, 20 M., 2 Stuben, 17,50 M., eine von gleich mit Bleiche u. freiem Roll., 18,50 M., alle viel Zubehör, zu vermieth. Brunshöferweg 37.

Hint. Adlersbrauh. 11 sind 2 kl. Wohnung. an anst. Leute zu vrm.

Wohn., b. a. 2 St., gr. K., B., H., St., Jungferng. z. v. N. Tischlerg. 50, 1.

Hausthor 3 ist in d. 1. Etage eine Wohnung, best. aus 1 großen u. 1 kl. Stube, Küche, Keller, an ruhige Leute zum 1. Juni f. 28 M. zu verm.

St. K. 15,50 M. z. v. Brodbänkeng. 48

Fleischergasse 78 Wohnung v. 3 Zimmern, hell. Entr., Küche u. Zub. zu verm.

Kl. Wohn. z. v. Niedere Seigen 2.

Langfuhr, Mirchauerweg 54, helle freundl. Wohnungen von 3 Zimmern, 20 M. p. Monat, Juli noch zu verm. **Windt.** (6670b

2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimm., ev. Stall, Eintr. in d. Gart. zu vm. An d. neuen Mottl. 7, Eg. Adebarg. (6656b

Emaus 20 sind Wohnungen zu 8 und 4 M. zu vermiethen.

Karpfenseigen 23 ist eine **Wohnung** v. 2 Stuben, Balcon, Küche nebst Zubehör, von sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe oder Langfuhr, Bahnhofstr. 22. (6679b

Johannisg. 38 kl. Vorderwohn. an ruh. kinderlose Einw. zu vrm.

Häkergasse 46 kl. Wohn. f. 14 M. an kinderl. Leute zu vm. Näh. 2 Tr.

Schidlitz, Carthäuserstraße 98, 2 Zimmer, Entree, Küche, Keller u. Boden zum 1. Juni zu verm.

Fortzugshalb. e. Wohnung, 1 Tr., best. aus 2 Zimmern, Entree, Küche Kamm., v. Boden, Kell. v. 1 Juni f. 25 M. mtl. zu verm. Holzgasse 21.

Langfuhr, Marienstr. 17 Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. **Windt.** (6671b

Wohnung Kl. Wollwebergasse 8, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, Entree und Boden, per 1. Juni an **ordentliche Leute** billig zu vermiethen. Näheres Große Wollwebergasse 11. (9826

Schidlitz, Carthäuserstr. 90, ist eine Wohnung zum 1. Juni zu vermiethen.

Wohn., 12,50 M., Schüsseldamm, z. 1. Juni z. v. N. An d. gr. Mühle 3, 2.

Langf., Neuschottl. 22a, s. Wohn. v. gleich z. verm. Näh. das. (6664b

Schönes Grundstück, Zoppot, Winterwohnungen, wegen Fortzug sehr günstig zu verkaufen. Adr. A. S. 50 postl. Zoppot. (6669b

Jopengasse ist e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10—2 Uhr. (8889

Herrschaftliche Parterre-Wohnung, Weidengasse 35, von vier Zimmern, Küche, Mädchenstb., Waschküch. 2c. zum October zu verm. Auf Wunsch Pferdestall. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (5771b

Wohn., 3. Etg., neurenov., f. 360 M. zu verm. Fischmarkt 19. (6589b

Eine Wohnung in Ohra, pass. zu einem Colonialwaaren-Geschäft, sehr günstig gel., best. aus 3 Stuben, Küche, Keller, Stall, zu M. 25 per sof. zu vm. Zu erfrag. bei **Albert Bischoff**, Ohra, Südl. Hauptstr. 32. (6578b

Versetzungsh. ist die herrschaftl. Wohnung Kaninchenberg Nr. 14, 2. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Badest., Laube u. Zubehör sogl. oder October zu verm. Näheres daselbst bei **Murawski.** (6490b

Nahe am Bahnh., Faulgrab. 2-3, 2 Trepp., 4 Zimmer u. Zubehör sogl. zu verm. Preis 750 M. (6594b

Jopengasse 66 2. und 3. Etage für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Jäschkenthalerweg 17a herrschaftliche Wohnung von 4 Zim., 2 kl. Stübch., Badest., Veranda u. Nebengelaß p. sofort ev. für den Sommer zu verm. Näh. pt. (6486b

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 3 sind herrschaftliche Wohnungen v. 5 Zimmern, Badestube, sämmtl. Zubehör sogl. zu verm. (6571b

Wohng. 3 Zimm., Entree, Küche, Waschk. r. Zub. an d. Promenade Petershag. geleg., versetzgh. für 480 M. zu verm. Näh. zu erfrag. Petershag. an d. Rad. 6. (6437b

Holzschneidegasse 8, 2, eine Wohnung, 4 Zimm., Balc. und sämmtl. Zub. zum 1. Oct. d. Js. zu verm. Näh. das. im Souterrain. Bes. 11-1. (6468b

Von sofort Thornsch. Weg 14, hochp. zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad, Mädchenstube 2c. Preis 775 M. Näh. Thornscher Weg 13, p. (6226b

Eine Wohnung von 5 Zimmern für 1000 M. jährlich ist zu vermiethen Altstädtischen Graben 7/8, nahe am Holzmarkt. Näheres Nr. 9. (9533

Büttelh. 5, Hinterh. Jopeng., kl. Wohn., St., K. sof. zu vrm. (6662b

Vorst. Graben 28 ist d. Hochpt.-Wohnung per 1. Juli f. d. Preis v. 1000 M. p. Jahr zu Geschäftszwecken, Comtoir u. Bureau, auch geeign. zum Pensionat, zu verm. Zu erfrag. 1. Etage bei **Bodmann** oder das. von 9—3 Uhr. (6475b

Herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 5 Zimm. mit Zub. sogl. od. Oct. zu vm. A. W. Pferdest. zu Oct. Näh. Hirschgasse 15, 1. (5849b

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Herrschaftl. Wohnungen bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Große herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 9. **E. Tite**, Wien. Café. (6497b

Langfuhr, Mirchauerweg 52, dicht am Walde ist eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet u. Kch. nebst Zubehör zum 1. Juli billig zu vermiethen. Näh. daselbst Fr. **Seidel.**

Nonnenhof 12, Th. 6, ist z. Juni e. Wohnung f. 13 M. zu vermiethen.

Zimmer.

Langfuhr am Walde möblirte Wohnung, 2 Zimmer, Garderobe v. Juni f. 25 M. zu v. Das. einz. möbl. Zimmer Mirch. Promenade 19 B, Grth. 1, l. (6695b

Eine freundl. möbl. Stube an einen Herrn zu vermiethen Jungstädtschegasse 5, 2, links.

Heilige Geistgasse 126, ein Zimm. an 1 od. 2 Herren per 1. Juni zu vermieth. Näh. part.

1 gut möbl. Vorderzimm. zu verm. Pfaffeng. 4, 1 an d. Brodbänkeng.

Möbl. Stübch. mit auch oh. Pens. zu vrm. Halbe Allee, Bergstr. 29.

Kassub. Markt 23, 3, elegant. u. einfacheres Zimmer, Balkon, Bad. Gute Pension.

Heil. Geistg. 44, 2, ist ein gr. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren zu vm.

Möbl. Vorderzimm., sep., sof. od. z. 1. Juni zu vm. Altst. Grab. 67, 1, r.

Fein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermth. Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist bill. zu v. Holzgasse 12, prt. r.

Scheibenritterg. 8, 2, möbl. Z. z. v.

Frdl. Cab. z. v. Tischlerg. 24/25, 2, r.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., eleg. möbl. Zimmer zu vermieth.

2. Damm 16, 2, elegant möblirt. Zimmer u. Cabinet zu vermieth.

Möbl. Zimmer u. Cabinet, sep. gelegen, an e. Herrn oder Dame billig zu verm. Breitgasse 65, 3.

Gut möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. Korkenmachergasse 5, 2.

Nettes Zimmer, sep. gelegen, zu verm. Matzkauschegasse 2, 1 Trp.

Kohlenmarkt 13, 1, ist e. fr. möbl. Vorderz. m. a. ohne Pens. zu vm.

Heilige Geistgasse 106, pt., sind kleine, fein möblirte Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 106, part., ist eine eleg. möbl. Wohn., best. aus 2 Stub. an einen Hrn. zu verm.

Im herrschaftl. Hause Vorst. Graben 44 b, part., ist z. 1. Juni ein fein möbl. Zimmer m. a. o. Pens. a. e. H. z. v. A. W. Brschgl.

Ein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eing. vom 1. Juni zu vermiethen Am Stein 14. (6665b

Mbl. Zim. m. a. o. Pens. an 1-2 H. z. vrm. Hirschgasse 4/5, p. (6672b

Zum 1. Juni Cabinet mit sep. Eingang zu verm. Brabank 6, Hof.

Pfefferstadt 66, 2 m. Zimm. zu vm.

Möbl. Zim. f. 2 Hrn. zu vm. Weißmönchenkircheng. 1 pt. N. Hauptb.

Eine Part.-Stube an einzelne Person zu vm. Lawendelgasse 3.

Zimmer in der N. d. Bahnh. f. u. f. im bess. Hause an e. sol. Herrn zu verm. Off. u. **D 673** an d. Exp. d. Bl.

Hundegasse 80, 2, ist ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth.

Oliva, Pelonkerstraße 1 sind 2 möblirte Zimmer von gleich oder später zu vermth. bei **Voss.** (6573b

Jopeng. 38 e. möbl. Vorderz. mit oder ohne Pension zu vm. (6585b

E saub. gut möbl. Vorderz. sep. Eing. zu vm. Mattenb. 37, 1 (6601b

Frdl. Cab. an anst. Mann o. Frau zu vm. Kl. Oelmühlengasse 1, Th. 3.

Nähe Kaserne u. Bahnh. 2 fein möbl. Zimm., Burschengel. Entr. sof. zu verm. Pfefferstadt 47.

Kohlenmarkt 4 ist eine freundl. Wohnung in der 3. Etage für 20 M. monatlich vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres Holzmarkt 18, im Laden.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzm. mit Schreibtisch, auf Wunsch Clavben., sep. Eg., z. 1. Juni zu v. Töpferg. 13, 2. N. Hh. Seig. 4, i. Mst.

Breitgasse 59 ist e. Vorderstube ohne Küche zu verm. Näh. 1 Tr.

Unmöblirt. Zimmer u. Cabinet von sofort oder später zu verm. Steindamm 12/13, 1 Tr. (6588b

Breitgasse 104, 3, ist ein fein möbl. Zimm. v. gl. od. 1. Juni z. v. (6559b

Weidengasse 1, 3 Tr. r., möbl. Zimmer zu vermiethen. (6655b

Langfuhr. 1 gr. möbl. Zimm. mit Balcon zu vm. Heiligenbrunnerweg 6, 1, l. (6620b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82